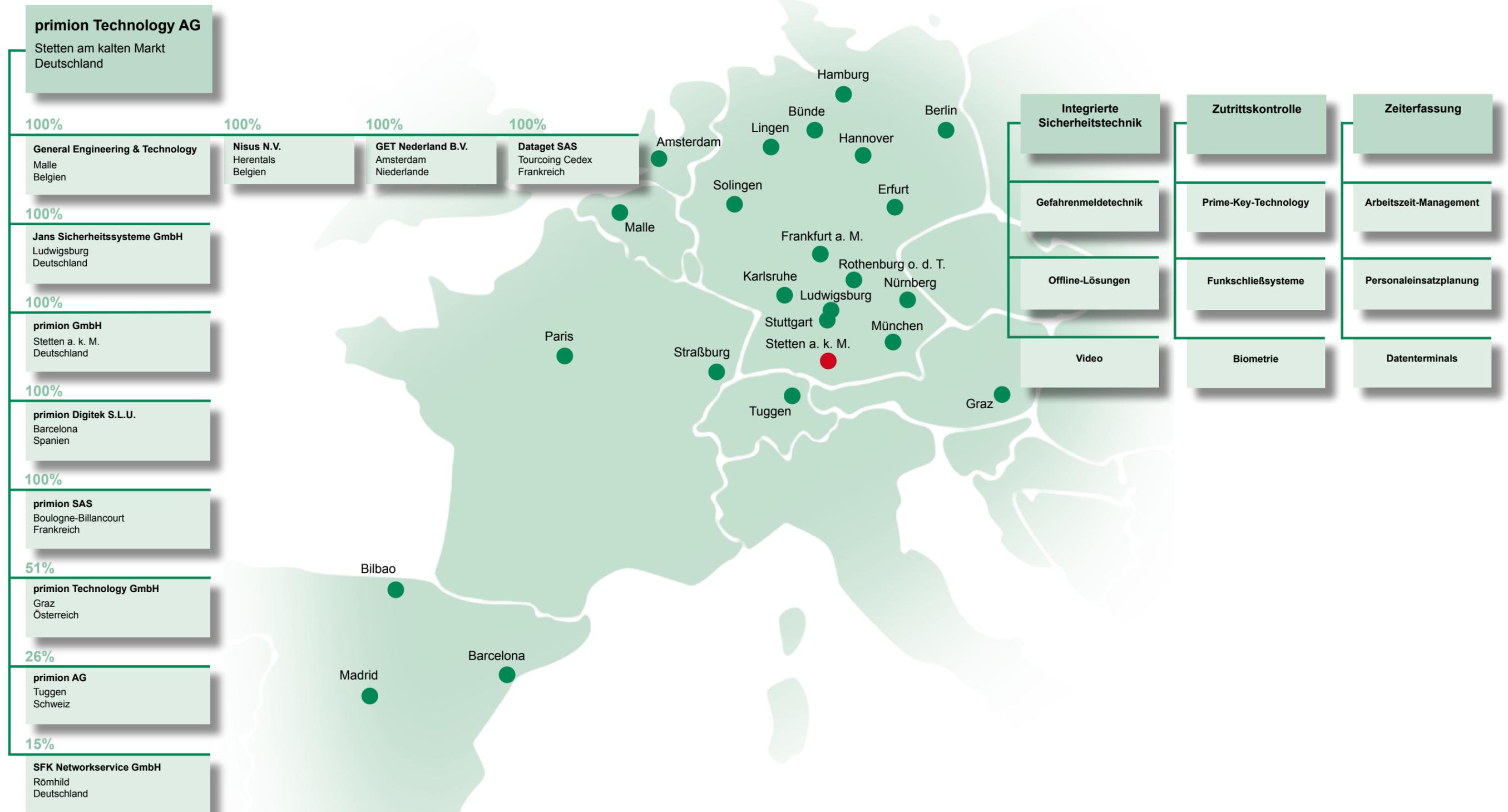


primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-5
D-72510 Stetten a. k. M.
Telefon: +49 75 73 / 9 52-0
Telefax: +49 75 73 / 9 20 34
info@primion.de
www.primion.de

Beteiligungsübersicht des Konzerns

Geschäftsfelder und Produkte



Übersicht

primion in Kürze

Die primion Technology AG mit Sitz in Stetten am kalten Markt ist ein international tätiger Anbieter von innovativen soft- und hardwarebasierten Systemen für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik. Von der Entwicklung über die Produktion, Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet primion als „One-Stop-Shop“ seinen mehr als 5.000 Kunden weltweit Lösungen aus einer Hand. Mit zwölf Jahren Erfahrung hat sich primion als einer der Technologie- und Innovationsführer in den Wachstumsmärkten für Zutrittskontroll- bzw. Zeiterfassungssysteme sowie Sicherheitstechnik profiliert.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, unsere Kunden durch den Einsatz der primion-Technologie in die Lage zu versetzen, ihre Sicherheitsstandards zu erhöhen sowie die Wirtschaftlichkeit im Personaleinsatz und im Facility Management zu steigern. Eine auf die konkrete Kundenanforderung ausgerichtete individuelle Kombination einzelner Module ist ebenso möglich, wie die Integration in bestehende IT-Systeme über standardisierte Schnittstellen sowie eine globale Vernetzung aller Systemkomponenten.

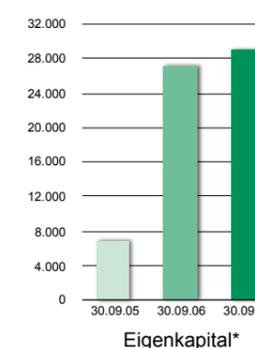
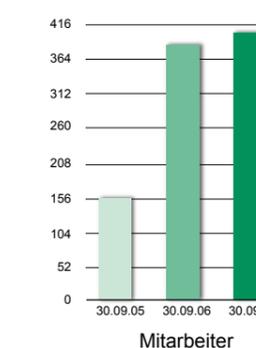
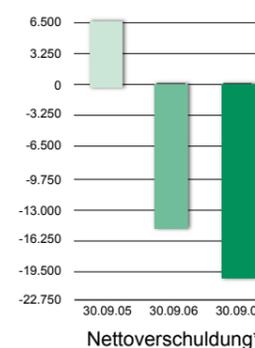
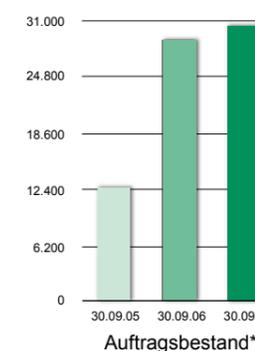
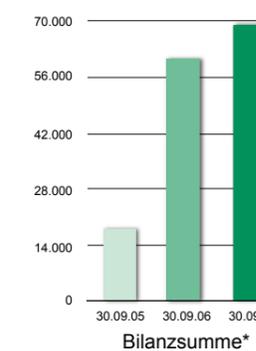
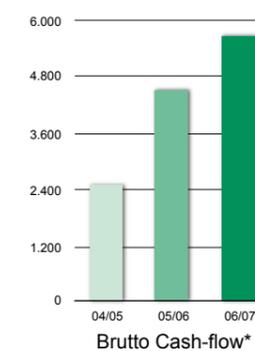
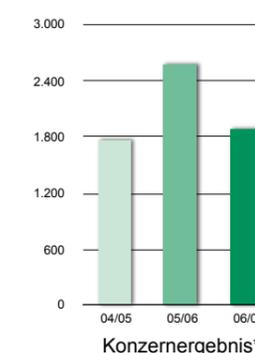
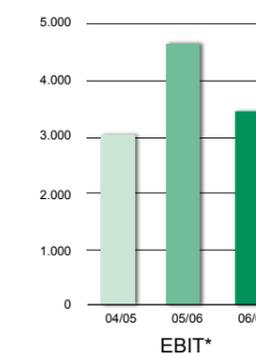
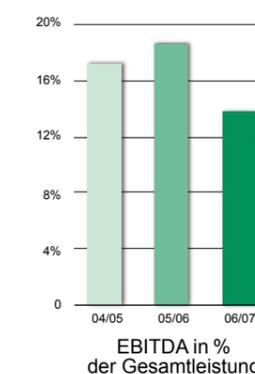
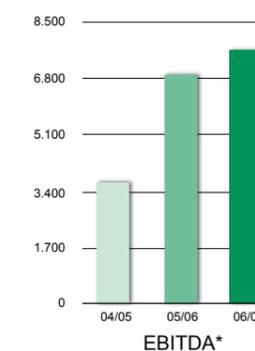
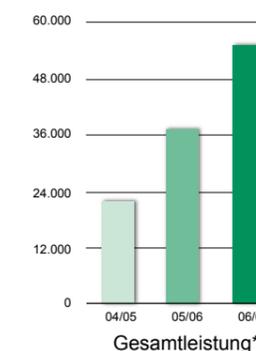
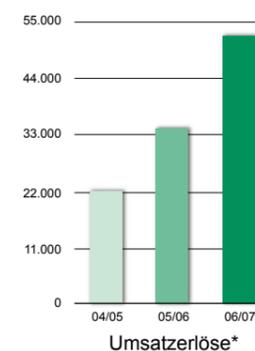
Organe der Gesellschaft

Vorstand

- Heinz Roth, Dipl.-Ing. (FH), Bodman-Ludwigshafen (Vorstandsvorsitzender)
- Thomas Bredehorn, Kaufmann, Algermissen
- Roland Schmider, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt. Ing., Albstadt-Ebingen
- Manfred Kötzle, Dipl.-Kfm., Grosselfingen (bis 19. Juni 2007)

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn, Dipl.-Phys., Waldkirch-Suggental (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Leo Benz, Dipl.-Ing., München (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Rolf Beck, Rechtsanwalt, Tübingen
- Konrad Haussmann, Bankdirektor i.R., Tuttlingen
- Dr. Willi Merkel, Rechtsanwalt, Albstadt-Ebingen
- Dr. Franz Wilhelm Hopp, Dipl.-Kfm., Düsseldorf (Mitglied seit 29. Januar 2007)



* in TEUR

Inhalt

4	Brief des Vorstandsvorsitzenden
6	Bericht des Aufsichtsrats
9	Crystal Line
11	Jans Sicherheitssysteme GmbH
14	FIEBIG
18	Corporate Governance
24	Konzernlagebericht zum Jahresabschluss 2006/2007
53	Jahresabschluss des primion-Konzerns nach IFRS
127	Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

die primion Technology AG hat im Geschäftsjahr 2006/2007 viel erreicht. Im wachsenden Markt für Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme sowie integrierte Sicherheitstechnik ist unsere Unternehmensgruppe heute besser denn je positioniert. Mit der Übernahme der Jans Sicherheitssysteme GmbH im Mai 2007 und durch strategische Partnerschaften mit großen Konzernen aus verwandten Bereichen sind wir endgültig zu einem führenden internationalen Systemanbieter aufgestiegen.

Marktposition ausgebaut

Unsere Kunden fragen zunehmend integrierte Lösungen für Sicherheitssysteme nach und wollen hierfür einen kompetenten Partner. Deshalb haben wir uns hier im vergangenen Jahr gezielt verstärkt. Mit der Akquisition der Jans Sicherheitssysteme GmbH ist primion zum anerkannten Systemspezialisten für integrierte Lösungen der Sicherheitstechnik geworden.

Das eröffnet unserer Gruppe mittelfristig nicht nur neue Lösungskompetenzen und Zugang zu neuen Kundengruppen, sondern auch zusätzliche Potenziale, um unsere Profitabilität in der Hardware-Produktion sowie im Vertrieb zu steigern.

Wir können heute Projekte von der Konzeption über die Installation bis zum Wartungsservice abwickeln und dadurch komplexe Sicherheitssysteme aus einer Hand liefern. Damit setzen wir uns weiter vom Wettbewerb ab und eröffnen uns neue Wachstumschancen.

Die primion-Gruppe verfügt heute über 22 eigene Niederlassungen in Europa und Partner in weiteren 25 Ländern. Mit einem Marktanteil von 14 Prozent (gemäß Marktstudie Mario Fischer) steht primion gemeinsam mit einem Mitbewerber auf Platz 1 in Deutschland. Auf europäischer Ebene sind wir der größte konzernunabhängige Anbieter im Bereich Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft.

primion wächst stärker als der Markt

Für das Ende September abgelaufene Geschäftsjahr steht für die primion-Gruppe eine Gesamtleistung von rund 55 Mio. Euro zu Buche. Dies entspricht der Prognose aus unseren Quartalsberichten und einem Wachstum von fast 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit ist es uns erneut gelungen, um ein Vielfaches stärker zu wachsen als der Markt insgesamt.

Unsere wesentlichen strategischen Ziele aus dem Börsengang und auch eine der wichtigsten operativen Zielsetzungen haben wir damit im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Tat umgesetzt.

Dennoch können wir seitens des Vorstandes mit der Gesamtbilanz nicht zufrieden sein. Mit einem Gewinn vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) von 3,4 Mio. Euro ist primion mit einer EBIT-Marge von 6,2 % ein erfolgreiches Unternehmen. Damit haben wir unsere Möglichkeiten jedoch nicht ausgeschöpft. Die primion-Gruppe war im abgelaufenen Jahr nicht so profitabel, wie wir uns das vorgenommen hatten.

Ertragsziel nicht erreicht

Das Konzernergebnis wurde beeinflusst durch notwendige Restrukturierungsmaßnahmen, die konsequent verfolgt werden aber noch nicht endgültig greifen konnten. Die Umstellung von der zentralen auf die dezentrale Vertriebsstruktur im Bereich Städtler wurde bereits in weiten Teilen realisiert, schlägt sich aber noch nicht positiv nieder.

Die avisierten Synergie-Effekte aus der Substitution von Fremdprodukten bei Kunden, die primion im Zuge der Akquisition gewonnen hatte, konnten bislang nicht in dem geplanten Maße realisiert werden.

Im Interesse des Gesamtunternehmens hat der Vorstand umgehend reagiert und sowohl bei GET in Belgien als auch bei primion Städtler dezidierte Reorganisations-Maßnahmen eingeleitet. Die Softwareentwicklung haben wir dabei am zentralen Standort Stetten konzentriert und damit begonnen, alle Produktlinien in die zukunftssichere Web-Technologieplattform von primion zu integrieren.

Diese Reorganisation führte im alten Geschäftsjahr zu Sonderaufwendungen in Höhe von 0.9 Mio. EUR. Darin enthalten sind nicht planbare Sonderaufwendungen für Beratungskosten der Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR), die das Ergebnis ebenfalls negativ beeinflusst haben.

Operativ und kommunikativ Vertrauen zurück gewinnen

Leider haben die geschilderten Faktoren im Sommer 2007 dazu geführt, dass wir unsere Gewinnziele korrigieren mussten. Dies wurde in einem insgesamt positiven Umfeld vom Kapitalmarkt sehr negativ aufgenommen, der Kurs der primion-Aktie ist in der Folge stark unter Druck geraten.

Für uns als Aktionäre und am Erfolg unseres gemeinsamen Unternehmens beteiligte Manager ist es klar, dass wir hier an erster Stelle ansetzen und

verloren gegangenes Vertrauen wieder gewinnen müssen. Das wird nicht von heute auf morgen gehen, sondern nur Schritt für Schritt.

Im operativen Bereich haben wir unsere Hausaufgaben bereits gemacht: Wir haben Schwachstellen behoben, die Organisationsstrukturen von der Entwicklung bis zum Vertrieb optimiert und die primion-Gruppe fit für zukünftige Anforderungen gemacht.

Auch für die Kommunikation mit Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, sowie mit dem Kapitalmarkt haben wir die Konsequenzen gezogen. Neben einer Verstärkung der Investor Relations werden wir die Transparenz und Visibilität von primion im Kapitalmarkt erhöhen. Ein erster Schritt dazu ist unser neuer Aktionärs-Infoservice, für den Sie sich unter www.primion.de registrieren können. Hier informieren wir Sie und potenzielle Investoren zwischen den Berichtszyklen über neue Entwicklungen in der primion-Gruppe.

Wachstumsperspektive für neues Geschäftsjahr

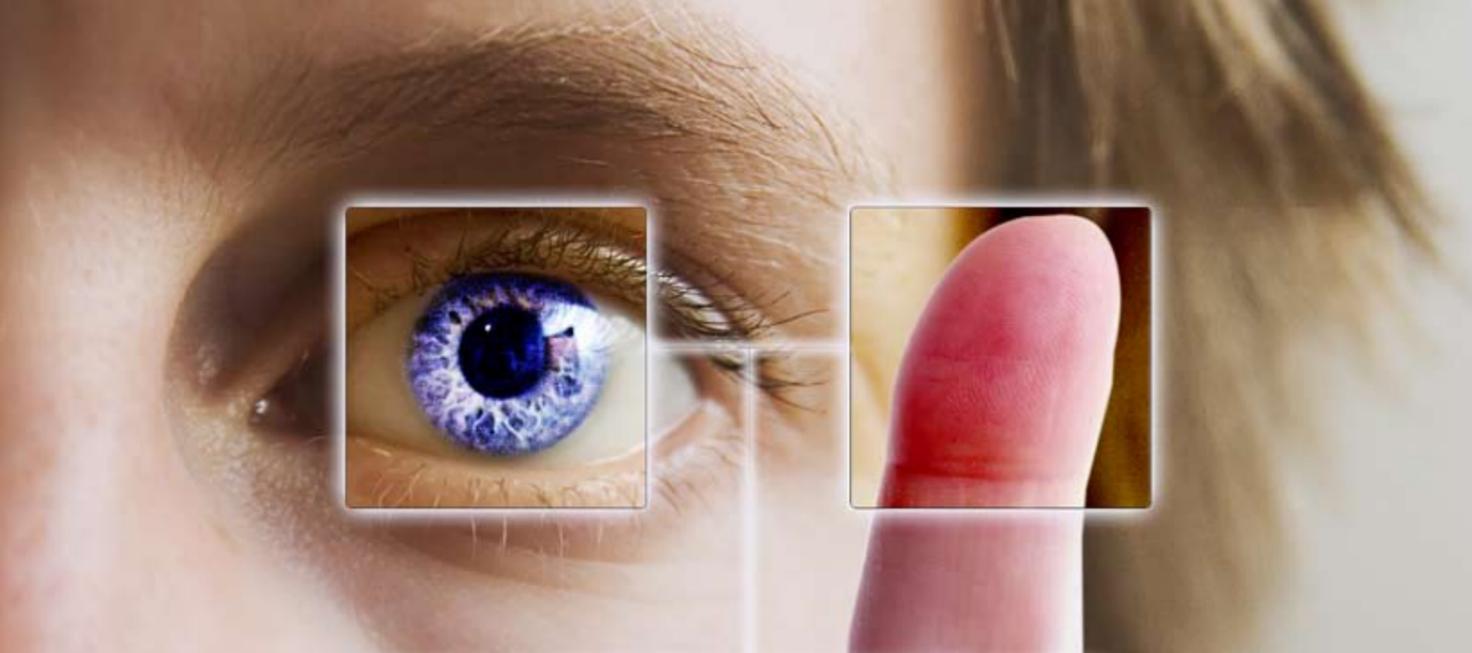
Wir hoffen, dass es uns mit Maßnahmen wie dieser gelingen wird, neues Vertrauen in primion zu schaffen und damit auch die Aktienkursentwicklung positiv zu beeinflussen. Insgesamt gibt es nach Überzeugung des Vorstands für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, Anlass, dem neuen Geschäftsjahr der primion Technology AG optimistisch entgegen zu sehen.

Wir erwarten in unserer Branche weiteres Wachstum und für unser Unternehmen einen Zuwachs in Umsatz und Ergebnis.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Für den Vorstand

Heinz Roth



Bericht des Aufsichtsrats

**für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007**

Die primion Technology AG hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2006/2007 hinter sich, das insbesondere mit der Akquisition der Jans Sicherheitssysteme GmbH und der Restrukturierung der ehemaligen primion Städtler GmbH sowie der GET-Gruppe von entscheidenden Weichenstellungen für die Zukunft geprägt war. Der Aufsichtsrat stand in dieser wegweisenden Phase dem Vorstand der primion Technology AG beratend zur Seite und überwachte entsprechend den gesetzlichen sowie satzungsmäßigen Bestimmungen kontinuierlich dessen Geschäftsführung.

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Beschlüsse wurden durch den Aufsichtsrat sowohl in Sitzungen als auch im schriftlichen Verfahren gefasst. Aufgrund der Größe der Gesellschaft wurde von der Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats abgesehen.

Der bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Prof. Jochen Tschunke, ist mit Wirkung

zum 30. September 2006 von seinem Amt zurückgetreten. Der Aufsichtsrat bestand ab diesem Zeitpunkt nur noch aus fünf Mitgliedern. Für ihn wurde mit Wirkung zum 29. Januar 2007 Herr Dr. Franz Wilhelm Hopp gerichtlich gemäß §104 Abs. 1 AktG in den Aufsichtsrat bestellt. Die gerichtliche Bestellung wurde durch eine entsprechende Ergänzungswahl der Hauptversammlung am 2. März 2007 bestätigt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 2. November 2006 Herrn Leo Benz zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Herr Manfred Kötzle wurde nicht erneut zum Vorstandsmitglied bestellt. Seine Amtszeit endete am 30. September 2007. Seine Aufgaben wurden bis auf weiteres vom CEO übernommen.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum über die Lage der Gesellschaft sowie über die wesentlichen Geschäftsvorgänge regelmäßig und ausführlich anhand schriftlicher und mündlicher Berichte informiert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat

insbesondere über grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie, die Geschäfts- und Finanzlage, die Finanz- und Investitionsplanung, den Geschäftsverlauf, das Risikomanagement und die Personalsituation unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands in seinen Sitzungen behandelt und gemeinsam mit dem Vorstand regelmäßig über die strategische Entwicklung des Unternehmens beraten. In Sitzungen und auf der Basis eines regelmäßigen Informationsaustausches mit dem Vorstand hat sich der Aufsichtsrat laufend mit den wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen und Geschäftsvorfällen befasst und sich dabei Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft verschafft und die Geschäftsführung überwacht. Alle Maßnahmen, welche die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, wurden eingehend beraten und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Im Vordergrund der Beratungen im Aufsichtsrat standen im Berichtszeitraum vor allem die strategischen Planungen des Vorstands, deren Umsetzung sowie die Investitionsentscheidungen. Der Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr lag insoweit zum einen in der Begleitung der Erweiterung und Markterschließung der primion-Gruppe durch die Akquisition der Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg, sowie zum anderen in der Begleitung der Reorganisation des ehemaligen primion-Städtler-Bereiches sowie der GET-Gruppe.

Insbesondere die Akquisition der Jans Sicherheitssysteme GmbH wurde gründlich beraten, geprüft und schließlich gebilligt. Auch für alle anderen zustimmungspflichtigen Maßnahmen erhielt der Vorstand die volle Unterstützung und die erforderliche Zustimmung des Aufsichtsrats.

Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in einem eigenen Kapitel des Geschäfts-

berichts. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 30. September 2007 eine Entsprechenserklärung nach §161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft einschließlich der Abweichungen vom Corporate Governance Kodex dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Jahresabschluss der primion Technology AG und der Konzernabschluss zum 30. September 2007 sowie der Lagebericht der primion Technology AG und der Lagebericht des primion-Konzerns wurde durch die RWT HORWATH GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Albstadt, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen auch selbst geprüft.

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Jahres- sowie Konzernabschluss und der Lagebericht der primion Technology AG sowie der Lagebericht des primion-Konzerns zum 30. September 2007 lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Sie wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 17. Januar 2008 mit dem Vorstand in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend behandelt. In der Sitzung hat der Vorstand auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Der Aufsichtsrat stimmte dabei dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und erhob nach eigener Prüfung keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für ihren großen persönlichen Einsatz und die bewiesene Leistungsstärke im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unser Dank gilt ferner den Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen.

Stetten a. K., im Januar 2008

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Crystal Line

Der iF product design award – ist eine internationale Designauszeichnung. Insgesamt 2.771 Produkte aus 35 Ländern hatten sich um den weltweit begehrten Designpreis 2008 beworben. Das Glasterminal DT 200 und der prime Crystal-Leser konnten sich in einem anspruchsvollen Umfeld internationaler Anbieter erfolgreich behaupten. Beide erhielten den iF Design Award 2008 zuerkannt und werden auf der CeBit im Kuppelbau auf dem Messegelände in Hannover ausgestellt. Die Designausstellung zählt jährlich rund 300.000 Besucher.

Gutes Design entsteht im Kontext von Produktmanagement, Entwicklung, Produktion und Kundenservice. Premium-Produkte und komplexe Dienstleistungen passen optimal zur Nachfrage auf internationalen Märkten. Die Produktgeneration Crystal Line setzt neue Maßstäbe für:

- Sicherheit
- Innovation
- Design

Das DT 200 gehört mit zu den kleinsten Zeiterfassungsterminals. Sein Gehäuse ist komplett beleuchtet und kann wahlweise in rot, grün oder gelb aufleuchten. Das DT 200 vereint modernste 32 bit-Technologie mit einem flexiblen Zeiterfassungs-Management. Das einzigartige Design ist patent- und gebrauchsmusterrechtlich geschützt. Das Farbgrafikdisplay ermöglicht optimale Transparenz, Kontrolle und Bedienung. Der Datenspeicher (1 MB) erlaubt 10.000 Buchungen

für 5.000 Personen, die Dialogabfrage ist Online und Offline möglich. Der kapazitive Näherungssensor mit Tastatur befindet sich unter der polierten Glasoberfläche. Modernste berührungslose Technologien wie Legic-advant, Mifare und der neue Übertragungsstandard NFC werden unterstützt. Das Info-Terminal kann problemlos in TCP/IP-Netzwerke integriert werden und eignet sich aufgrund seiner Standalone-Eigenschaften auch ausgezeichnet für Außenstellen.

Die exklusiven prime Crystal-Zutrittsleser gibt es als Näherungsleser mit und ohne Tastatur, welche die Verifikation mit Code und Ausweismedia ermöglicht. Das formschöne Gehäuse aus poliertem Glas verblüfft durch frei definierbare Farbeffekte, erzeugt durch farbige LEDs, die den Rahmen leuchten lassen. Standby-Farbe und ereignisbezogene Darstellungen können kundenspezifisch eingestellt werden. Die Eingabe der Informationen über das sensorische Tastenfeld gewährleistet maximalen Anwenderkomfort.

Die Crystal Line Serie kombiniert sichere Technik mit formschönem Design, sie ist hochwertig und benutzerfreundlich. Mit ihren vielfach ausgezeichneten Produkten zählt die primion Technology AG zu den innovativsten Unternehmen der Branche. Im globalen Wettbewerb um Kunden und Marktanteile forciert hohes Innovationstempo entscheidend die Wachstumspotentiale. Unsere Produkte stehen für sichere Funktion, praktisches Design, höchste technische Kompetenz und erfüllen internationale Marktbedürfnisse.





Jürgen Jans,
Geschäftsführer der
Jans Sicherheitssysteme GmbH

Mit Sicherheit wachsen

Ob in der Industrie, bei Banken, Energieversorgung, Handel und Verwaltung oder in Sport und Freizeit. An allen Orten, an denen Menschen arbeiten, leben oder sich aufhalten, wird ein Bedürfnis immer wichtiger – das der Sicherheit von Personen und Prozessen. Komplexe Sicherheitslösungen, die von A wie Alarm-Management bis Z wie Zutrittskontrolle alle Anforderungen in einem System integrieren, werden daher immer stärker nachgefragt. Seit Mai 2007 kann primion diesen Wachstumsmarkt umfassend bedienen.

Basis dafür war die Übernahme der Ludwigsburger Jans Sicherheitssysteme GmbH. Gegründet 1995 von Geschäftsführer Jürgen Jans, zählt diese neue primion-Tochtergesellschaft bundesweit große Konzerne wie Daimler und Philips ebenso zu ihren Kunden wie Finanzdienstleister, Logistik- und Industrieunternehmen sowie Kliniken, Universitäten und öffentliche Einrichtungen. Die Besonderheit dabei: Die realisierten Sicherheitslösungen werden immer individuell auf

die Kundensituation angepasst und verwenden die modernsten Produkte.

Dies war auch die Grundlage für den Beginn der Zusammenarbeit zwischen primion und Jans. Inzwischen wurden bereits verschiedene Projekte gemeinsam realisiert. Derzeit läuft das Großprojekt der Sicherung der neuen RTL-Zentrale in Köln. Insgesamt sollen dort 20.000 Melder, (Sensoren, und Geräte der Einbruchmeldesysteme), 180 Videokameras mit digitalem Video-Management-System, 600 Zutrittslesesysteme und 80 Fluchtwegsteuerungssysteme für eine effiziente Sicherheitslösung und höchsten Sicherheitsstandard sorgen. Alle Sicherheitssysteme werden mit unserem Sicherheits-Gefahren-Management-System zentral gesteuert. Insgesamt werden ca. 90.000 Datenpunkte verwaltet.

An diesem Projekt verdeutlicht sich der Nutzen der Jans Sicherheitssysteme-Akquisition für primion: Während primion früher nur einzelne

Komponenten für ein komplexes Sicherheitssystem zulieferte und sich deshalb auch nur in Ausnahmefällen direkt an Projektausschreibungen beteiligte, können nunmehr auch Großprojekte für komplette Sicherheitstechnik wie bei RTL akquiriert werden. Das Know-how dafür und für Alarm-, Brand-, Einbruchsmelde- und Videotechnik ist jetzt im Haus vorhanden und der Kunde bekommt das gesamte Sicherheitspaket aus einer Hand.

Das beginnt bereits bei der Beratung über alle sicherheitsrelevanten Gewerke, Sicherheitsanalysen und der Bestandsaufnahme für ein individuell abgestimmtes Sicherheitskonzept. Das darauf aufbauende Angebot mit Feinkonzept berücksichtigt dann alle kostenrelevanten Punkte, wie zum Beispiel die Anbindung schon bestehender Sicherheitssysteme.

Ein Team von hoch qualifizierten Technikern gewährleistet, dass alle Installationen bis zur Inbetriebnahme des funktionsfähigen Systems termingerecht fertig werden. Die erforderliche Anlagendokumentation und Einweisungen in das System sind ebenfalls Teil der Realisierungsleistungen von Jans/primion. Eine 24-Stunden-Servicehotline garantiert darüber hinaus die Funktionsfähigkeit des Sicherheitssystems im Betrieb. Instandhaltung und Wartung runden das Dienstleistungsangebot ab.

Nach diesem Muster hat Jans Sicherheitssysteme in der Vergangenheit verschiedene Großprojekte realisiert. Beispiel Philips Semiconductors: In Böblingen produzieren rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hochintegrierte Halbleiterschaltungen für Multimedia, Kommunikation, Automobiltechnik sowie Produkte der Unterhaltungselektronik. Hier baute Jans Brandmeldesysteme, Einbruchmeldesysteme und Zutrittskontrollsysteme mit meinem integrierten

Gefahrenmanagementsystem auf. Die besondere Herausforderung bestand darin, ein vernetztes Brandmeldesystem mit 15 Zentralen und über 6.000 Brandmeldern über Schnittstellen anzubinden. Das System wurde im laufenden Betrieb redundant ohne Meldungsausfall und unter ständiger Verfügbarkeit realisiert. Hierfür zeichnete Philips Jans als besten Lieferanten des Jahres aus.

Ein weiteres Beispiel war die Absicherung des Hochleistungs-Rechenzentrums von 1&1 in Karlsruhe, einem Unternehmen der United Internet Gruppe. Hier werden mehr als 9 Millionen Domains verwaltet – über ein Drittel aller deutschen Internet-Präsenzen und mehr als in jedem anderen Rechenzentrum Europas. Die sensiblen Bereiche eines Rechenzentrums bedürfen elektronischer und organisatorischer Sicherheit. Der Schutz gegen Brand, Einbruch, unbefugtes Betreten, aber auch gegen technische Gefahren erfordert ein abgestimmtes System – konzipiert und geliefert von Jans Sicherheitssysteme.

Oder die komplexe Integration der Sicherheitssysteme an verschiedenen Standorten wie bei der L-Bank in Stuttgart und in Karlsruhe: Hier wurde ein Managementsystem mit Anbindung aller Sicherheitsgewerke mit 25.000 Datenpunkten in Betrieb genommen. Dazu wurden Einbruch-, Brandmelde-, Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme wie auch digitale Videomanagementsysteme realisiert.

Mit Projekten wie diesen hat sich Jans Sicherheitssysteme/primion Technology AG einen Namen gemacht. „Für uns war das mit Sicherheit die richtige Entscheidung“, lautet in der Regel das Fazit der Projektmanager auf Kundenseite. Mit dieser Sicherheit kann auch primion in Zukunft wachsen.





Zukunftsorientierte Lösungen für innovativen Pharmagroßhändler

Leopold Fiebig GmbH & Co. KG setzt auf höchste Sicherheitsstandards

Jede Jahreszeit bietet zum Leidwesen der Menschen genügend Raum für spezifische Krankheitsbilder. Doch egal, ob es sich um einen harmlosen Schnupfen, eine Viruserkrankung oder im schlimmsten Fall um ein chronisches Leiden handelt: Der Gang in die Apotheke ist obligatorisch und alltäglich. Heutzutage erscheint es selbstverständlich, dass sämtliche Medikamente entweder vorrätig oder innerhalb kürzester Zeit zu beschaffen sind. Dahinter steckt mittlerweile eine hochmoderne und ausgefeilte Logistik, die durch Schnelligkeit, Effizienz und Pünktlichkeit besticht und im Ernstfall Leben retten kann.

Einer der innovativsten Pharmagroßhändler in Europa ist die Leopold Fiebig GmbH & Co. KG in Rheinstetten nahe Karlsruhe. Bereits 1898 gegründet, hat sich das solide mittelständische Unternehmen im Laufe der Jahrzehnte durch konsequente Optimierung der Arbeitsabläufe und eine nachhaltige Firmenphilosophie, aber auch durch die strategische Pflege langjähriger Kundenbeziehungen einen Namen gemacht, den heute jeder Apotheker kennt.

In Rheinstetten ließen die Geschäftsführer, Apothekerin Gerda Nückel und Klaus Görke, einen hochmodernen Logistik-Neubau errichten, der das komplette Einzugsgebiet von Idar-Oberstein bis Müllheim und von Pirmasens bis Schwäbisch Hall abdeckt. Grundlage ist eine auf Schnelligkeit und Fehlerfreiheit ausgerichtete Hightech-Anlage für die Zusammenstellung der Aufträge, die eine automatische und fehlerfreie Chargendokumentation erlaubt. Dies ist im Pharmagroßhandel bislang einzigartig und untermauert die exponierte Stellung des Unternehmens.

Umfassende Sicherheitsvorkehrungen für den schnörkellosen Neubau, der durch seine klare Linienführung und schlichte Sachlichkeit besticht, waren für die Gesellschafter bereits in der Planungsphase wichtige Aspekte: „Das gesamte Gebäude ist mit höchsten Sicherheitsstandards versehen. Somit sinkt das Risiko eines unvorhergesehen Zwischenfalls und eine sichere und pünktliche Auslieferung der Ware an unsere Kunden ist gewährleistet.“



Bereits im Sommer 2005 hatte die Leopold Fiebig GmbH & Co. KG die primion Technology AG in ihrer Niederlassung Karlsruhe kontaktiert und zu einem Präsentationstermin in das Stammhaus gebeten. Für den geplanten Neubau sollte ein umfangreiches Zutrittskontrollsystem mit Visualisierung eingeführt und die bereits vorhandene Zeiterfassung auf ein webbasiertes System umgestellt werden. Vorausgegangen waren ein Besuch auf der CeBIT in Hannover und die Vorselektion durch die Personalabteilung von Fiebig. Noch einmal wollte sich die Geschäftsführung nach diesem Termin konkret und detailliert über die Anwendungen Visual WebTime und Visual WebAccess informieren und diese im größeren Kreis zur Diskussion stellen.

Im Rahmen einer Ausschreibung erhielt die primion Technology AG den Zuschlag, den hochmodernen Logistik-Neubau in Rheinstetten mit Produkten für die Zutrittskontrolle und Zeiterfassung auszurüsten. Die Sicherheit eines der modernsten Logistikzentren im Pharmabereich kontrollieren künftig fünf Zutrittskontrollsteuereinheiten mit Namen IDT 8 sowie 25 Legic-Leser in unterschiedlichen Bauformen. Diese werden über die primion-Software Visual WebAccess verwaltet. Mit Top View von primion hat der Pharmagroßhändler zudem die Möglichkeit, neben der Hardware-Qualität die Anbindung an übergeordnete Systeme im Bereich der Torsteuerungen und Schleusen im Tresorraum zu überwachen.

Alle sicherheitsrelevanten Informationen des gesamten Standortes lassen sich quasi auf Knopfdruck anzeigen. Auf einen Blick kann so der komplette Status aller im Firmengelände überwachten Türen und Tore eingesehen werden. Die Alarmverwaltung meldet eine Störung umgehend und zeigt auf, an welcher Stelle diese aufgetreten ist, sodass auch hier sofort reagiert werden kann.

Ein weiteres Kriterium für die Auswahl von primion war die Möglichkeit der Umstellung der vorhandenen Zeiterfassungs-Software auf ein webbasiertes System. Mit Visual WebTime von primion sowie den Zeiterfassungsterminals DT 400 im Hardware-Bereich konnte auch diese anspruchsvolle Herausforderung gemeistert werden. Die eingeführte Legic-Karte mit Firmenlogo beinhaltet neben der Möglichkeit zur Zeiterfassung und Zutrittsberechtigung Optionen für mögliche zukünftige Anwendungen.

„Wir haben uns für primion entschieden, weil uns der modulare Aufbau der Software und auch die weborientierte Lösung sehr zukunftsorientiert erschien“, so Fiebig-Betriebsleiter Dipl.-Ing. Jürgen Dussel. Der Projektleiter weiter: „Darüber hinaus waren das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Ortsnähe der primion-Niederlassung Karlsruhe ein Kriterium.“



Corporate Governance

für das Geschäftsjahr 2006/2007

Über die Corporate Governance bei der primion Technology AG berichtet der Vorstand – zugleich für den Aufsichtsrat gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG unterstützen die Prinzipien der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch als „Kodex“ oder „DCGK“ bezeichnet) zuletzt mit Änderung vom 14. Juni 2007 festgelegt wurden und begrüßen die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, transparente Leitlinien als wertvolle Richtschnur und Handlungshilfe für ordnungsgemäße Unternehmensführung vorzugeben.

Der Kodex empfiehlt, dass Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance in einem Corporate Governance Bericht informieren. Hierzu gehört auch die Erläuterung eventueller Abweichungen vom Kodex (Ziff. 3.10 DCGK). Ferner soll in diesem Bericht Auskunft erteilt werden über die Vergütung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder (Ziff. 4.2.5 und 5.4.7 DCGK), den Erwerb und die Veräußerung von Aktien durch Organmitglieder oder Führungskräfte (Ziff. 6.6 DCGK) sowie über Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme (Ziff. 7.1.3 DCGK).

Im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat ausgiebig mit der Corporate Governance beschäftigt, diese mit den eigenen Grundsätzen abgeglichen und festgestellt, in welchen Punkten Abweichungen zu den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex bestehen.

Dem Charakter des Kodex nach hat dieser keine umfassende Bindungswirkung in der Art, dass Abweichungen grundsätzlich ausgeschlossen wären oder dass es der Gesellschaft untersagt wäre, aufgrund spezifischer Anforderungen von den Verhaltensempfehlungen abzuweichen. Vor diesem Hintergrund haben Vorstand und Aufsichtsrat festgestellt, dass den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nur in wenigen Punkten nicht entsprochen wird.

Eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde gemeinsam vom Aufsichtsrat und dem Vorstand verabschiedet und unterzeichnet und am 30. September 2007 auf der Homepage der Gesellschaft eingestellt. Darin erklären sämtliche Mitglieder beider Organe, dass den Verhaltensregelungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung bezeichneten Punkte derzeit entsprochen wird und auch in Zukunft entsprochen werden soll.

Erläuterung zu Abweichungen von Empfehlungen des Kodex im Berichtsjahr

Lediglich die folgenden Empfehlungen des Kodex wurden im Berichtsjahr nicht angewendet:

Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Ziff. 3.8 DCGK)

Ein Selbstbehalt ist in den bereits bestehenden Versicherungsverträgen für die Verwaltungsmitglieder über eine D&O-Versicherung nicht enthalten. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind nicht der Auffassung, dass ihr Engagement und ihre Verantwortung, mit der sie ihre Aufgaben wahrnehmen, durch die Vereinbarung eines Selbsthalts verbessert werden können. Die D&O-Versicherungen für Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sehen daher keinen Selbstbehalt vor.

Vergütung der Vorstandsmitglieder (Ziff. 4.2.5 DCGK)

Die Gesellschaft hat sich weiterhin entschieden, den Empfehlungen des Kodex für eine individualisierte Offenlegung des Vergütungssystems des Vorstands in einem Vergütungsbericht nach näherer Maßgabe von Ziff. 4.2.5 DCGK, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem des Vorstands in allgemein verständlicher Form erläutert, nicht zu entsprechen. Die primion Technology AG ist der Auffassung, dass die Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder im Konzernabschluss aufgeteilt nach Fixum sowie variablen Anteilen ausreichend ist.

Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats (Ziff. 5.3.1, Ziff. 5.3.2 und Ziff. 5.3.3 DCGK)

Entsprechend dem Ermessensspielraum der Empfehlungen der Kommission sieht die primion Technology AG aufgrund der spezifischen Gegebenheiten und insbesondere der Größe der Gesellschaft von der Einrichtung gesonderter Aufsichtsratsausschüsse ab. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass bei einem aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit dieses Gremiums durch die Bildung von Ausschüssen nicht erhöht würde.

Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2 DCGK)

Die Gesellschaft hat sich entschieden, keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festzulegen, weil nach Ansicht der Gesellschaft die Leistungsfähigkeit der Vorstandsmitglieder nicht vom Erreichen einer unflexiblen Altersgrenze abhängig ist.

Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder (Ziff. 5.4.1 DCGK)

Eine Altersgrenze für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist ebenfalls nicht vorgesehen, weil nach Auffassung der primion Technology AG die Leistungsfähigkeit der Aufsichtsratsmitglieder nicht vom Erreichen einer unflexiblen Altersgrenze abhängig ist. Dem Unternehmen soll auch weiterhin die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziff. 5.4.7 DCGK)

Ebenso wird auf eine individualisierte, aufgegliederte und nach Bestandteilen ausgewiesene Darstellung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht sowie die Aufnahme von erfolgsorientierten Vergütungsbestandteilen in das Vergütungssystem des Aufsichtsrats verzichtet (Ziff. 5.4.7 DCGK). Dasselbe gilt für die individualisierte und gesonderte Angabe der vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen im Corporate Governance Bericht (Ziff. 5.4.7 DCGK). Die Vergütung der Aufsichtsräte erfolgt gemäß der Satzung der primion Technology AG. Die jeweils aktuelle Fassung ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Hieraus lassen sich die individualisierten Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder ableiten, so dass auf die individualisierte Darstellung im Corporate Governance Bericht verzichtet werden kann. Die primion Technology AG ist der Ansicht, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Tätigkeit mit einem Höchstmaß an Engagement und Leistungsbereitschaft sowie mit dem Blick auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausüben. Für eine verantwortungsvolle Aufsichtsratsarbeit ist es aus Sicht der Gesellschaft daher nicht notwendig, zusätzlich eine erfolgsabhängige Vergütung vorzusehen. Die Gesellschaft weist entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen im Anhang des Konzernabschlusses die Vergütung aller Aufsichtsratsmitglieder in einer Summe aus.

Veröffentlichung von Konzernabschluss und Zwischenberichten (Ziff. 7.1.2 DCGK)

Gemäß Ziff. 7.1.2 DCGK soll der Konzernabschluss binnen 90 Tage nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht werden. Die Berichterstattung der primion Technology AG erfolgt nach Maßgabe der Berichtspflichten zur Rechnungslegung der Deutschen Börse AG für den Prime Standard. Demzufolge veröffentlicht die primion Technology AG den Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten, die Quartalsberichte innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraumes.

Transparenz für unsere Aktionäre

Mit unserem Unternehmenskalender, der in den Quartalsberichten sowie auf unserer Internetseite veröffentlicht ist, informieren wir die Aktionäre und Interessenten mit ausreichendem Zeitvorlauf über wesentliche Termine. Unter der Rubrik Investor Relations stellt unsere Internetseite sämtliche aktuellen Informationen bereit: v. a. zu Kennzahlen, Veröffentlichungen, meldepflichtigen Vorgängen und zur Corporate Governance des Unternehmens. Zu einer umfassenden Transparenz gehört schließlich die fortlaufende Kontrolle, ob zwischen einem Unternehmen des primion-Konzerns und einem Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats oder ihnen nahe stehenden Personen wesentliche Geschäfte abgeschlossen wurden; hierüber wird im Anhang des Konzernabschlusses berichtet.

Aktionäre und Hauptversammlung

In der Hauptversammlung haben die Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Zudem werden die Einladung zur Hauptversammlung und die für die

Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen den gesetzlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der primion Technology AG den Aktionären und Interessierten zur Verfügung gestellt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat aktuell, regelmäßig und umfassend über alle Entwicklungen und Ereignisse, die für die Geschäftsentwicklung und die Lage des primion-Konzerns von Bedeutung sind. Im Berichtsjahr haben Vorstand und Aufsichtsrat eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Weitere Einzelheiten über die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat können dem Bericht des Aufsichtsrats entnommen werden.

Risikomanagement

Verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen einer guten Corporate Governance. Dem Vorstand der primion Technology AG und dem Management im primion-Konzern stehen daher konzerninterne Risk-Management-Tools zur Verfügung, die im Unternehmen ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling ermöglichen. Über aktuelle Unternehmensrisiken wird im Lagebericht berichtet.

Directors' Dealings / Aktienbesitz für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder (Ziff. 6.6 DCGK)

Gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der primion Technology AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der primion Technology AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten der Gesellschaft unverzüglich mitteilen (Directors' Dealings). Mitteilungspflichtig sind Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte über EUR 5.000 im Kalenderjahr. Directors' Dealings sind nach Ziff. 6.6 DCGK im Corporate Governance Bericht offenzulegen. Directors' Dealings sind der Gesellschaft im Berichtszeitraum bis zum 30. September 2007 wie folgt gemeldet worden:

Meldender	Handels-tag	Börsen-platz	Bezeichnung des Wert-papiers	WKN	Ge-schäfts-art	Stück-zahl	Kurs in EUR	Gesamt-volumen in EUR	Grund der Mitteilungspflicht
Roth, Heinz	14.03.2007	außerbörslich	*	511700	Verkauf	180.000	7,00	1.260.000,00	Mitglied des Vorstands
Roth, Heinz	16.03.2007	außerbörslich	*	511700	Verkauf	70.000	7,00	490.000,00	Mitglied des Vorstands
Breddehorn, Thomas	16.03.2007	außerbörslich	*	511700	Verkauf	30.000	7,00	210.000,00	Mitglied des Vorstands
Schmider, Roland	01.06.2007	XETRA	*	511700	Kauf	5.000	7,43	37.135,48	Mitglied des Vorstands
VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH	09.08.2007	XETRA	*	511700	Kauf	8.366	5,49	45.957,00	Dem Vorstand nahestehend
VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH	10.08.2007	XETRA	*	511700	Kauf	15.134	5,70	86.321,76	Dem Vorstand nahestehend

* primion Technology Aktien



Über diese Angaben hinaus ist auch der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern anzugeben, wenn er direkt oder indirekt größer als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.

Per 30. September 2007 hielten die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat direkt oder indirekt insgesamt 1.877.529 Aktien der primion Technology AG, das sind 33,83% der von der Gesellschaft insgesamt ausgegebenen Aktien. Der entsprechende Aktienbesitz der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ist in der nachstehenden Liste wiedergegeben:

Mitglied des Vorstands Anzahl der gehaltenen Aktien

• Heinz Roth	1.560.855
• Thomas Bredehorn	53.243
• Roland Schmider	15.000
Summe	1.629.098

Mitglied des Aufsichtsrats Anzahl der gehaltenen Aktien

• Leo Benz	248.431
Summe	248.431

Aktionsoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Aktionsoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Abschlussprüfung

Beziehungen des Abschlussprüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter zu der Gesellschaft oder deren Organmitgliedern, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen könnten, bestanden nicht. Mit dem Abschlussprüfer wurde entsprechend Ziff. 7.2.3 des Kodex vereinbart, dass über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Prüfung ergeben, unverzüglich berichtet wird.

Konzernlagebericht

zum Jahresabschluss 2006/2007

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der primion-Konzern ist ein international tätiger Anbieter von innovativen soft- und hardwarebasierten Systemen für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik. Im Zentrum der Geschäftstätigkeit des primion-Konzerns stehen die Zutrittskontrollsysteme. Diese Kernkompetenz wird ergänzt um weitere Produkte und Dienstleistungen für die Bereiche Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik.

1.1 Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006/2007 erwarb die Muttergesellschaft des primion-Konzerns, die primion Technology AG, 100% der Anteile an der Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg, Deutschland. Ferner wurde im November 2006 die französische Konzerngesellschaft primion Systems SAS, Bernolsheim, auf deren Muttergesellschaft primion TECHNOLOGIE SAS, Boulogne-Billancourt innerkonzernlich verschmolzen. Die aus der Verschmelzung entstandene Organisation firmiert nunmehr unter primion SAS. Zudem hat die Hauptversammlung der primion Technology AG am 2. März 2007 beschlossen, die primion Städtler GmbH, Nürnberg (im Folgenden auch kurz „primion Städtler“ genannt), auf deren alleinige Anteilseignerin, die primion Technology AG, innerkonzernlich zu verschmelzen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister erfolgte am 30. Mai 2007.

1.2 Struktur des Unternehmens

Die primion Technology AG nimmt neben ihren operativen Vertriebs- und Installationstätigkeiten, Entwicklungs-, Produktions- und Holdingfunktionen für den gesamten Konzern wahr.

Der Vertrieb und die Installation erfolgen primär endkundenorientiert über 13 eigene Niederlassungen in Deutschland und zehn weitere Standorte bei den Konzern- und Beteiligungsgesellschaften in der Schweiz, Österreich, Frankreich, Spanien, Belgien und den Niederlanden sowie über weitere ca. 30 Vertriebspartner im In- und Ausland. Das „One-Stop-Shop“-Geschäftsmodell des primion-Konzerns umfasst die komplette Wertschöpfungskette von der Entwicklung und der Produktion, über die Projektierung bis hin zur Installation und Integration sowie die komplementären Dienstleistungen (z.B. Consulting, Schulungen, Hotline-Support und Systemwartung).

Die Kunden sind durch den Einsatz der primion-Technologie in der Lage, ihre Sicherheitsstandards zu erhöhen sowie die Wirtschaftlichkeit im Personaleinsatz und im Facility Management zu steigern. Dabei ist sowohl die auf Kundenanforderungen ausgerichtete individuelle Kombination einzelner Module als auch die Integration in bestehende IT-Systeme über standardisierte Schnittstellen sowie eine globale Vernetzung der Systemkomponenten möglich.

Durch die hohe Innovationskraft und die entsprechende Umsetzung in kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen ist der primion-Konzern einer der Technologie- und Innovationsführer in den europäischen Zielmärkten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik.

Gegenüber den Kunden fungiert im Inland die zuständige Niederlassung und im Ausland die jeweilige Tochtergesellschaft als Ansprechpartner für die Planung und Umsetzung von neuen Kundenprojekten. In Drittländern werden diese Aufgaben über Partner erledigt.

Der überwiegende Teil der in den Kundenprojekten installierten Hardware wird am Hauptsitz der Muttergesellschaft in Stetten a. k. M. produziert.

Insgesamt sind im primion-Konzern zum 30.09.2007 402 Mitarbeiter (30.09.2006: 380 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Akquisition der Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg, zurückzuführen.

Zum 30. September 2007 bzw. 30. September 2006 teilen sich die Mitarbeiter auf die einzelnen Gesellschaften und Funktionsbereiche des Konzerns wie folgt auf:

Gesellschaft	30. September 2007		30. September 2006	
	absolut	relativ	absolut	relativ
primion Technology AG	218	54,2%	205	53,9%
GET-Gruppe	111	27,6%	129	33,9%
primion Digitek, Spanien	32	8,0%	28	7,4%
Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg	24	6,0%	0	0,0%
primion SAS, Frankreich	14	3,5%	14	3,7%
primion Technology GmbH, Österreich	3	0,7%	4	1,1%
Gesamt	402	100,0%	380	100,0%

Funktionsbereich	30. September 2007		30. September 2006	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Vertrieb und Technik	233	58,0%	223	58,7%
Produktion	31	7,7%	24	6,3%
Entwicklung	71	17,7%	86	22,6%
Verwaltung	67	16,6%	47	12,4%
Gesamt	402	100,0%	380	100,0%

1.3 Steuerung des primion- Konzerns

Der Vorstand der primion Technology AG legt die Unternehmensstrategie für den gesamten Konzern fest und ist darüber hinaus entsprechend der Ressort- und Standortzuständigkeit mit dem jeweils verantwortlichen Geschäftsführer der Tochtergesellschaften oder Bereichsleiter der primion Technology AG in grundlegende Fragestellungen involviert.

Im Bereich Entwicklung findet die zentrale Steuerung der konzernweiten Projekte bei der Muttergesellschaft in Stetten a. K. M. statt. Länderspezifische Entwicklungen werden jeweils in den Tochtergesellschaften durchgeführt.

Für die Holdingfunktionen, insbesondere im Bereich Finanzen, Accounting und Controlling, gibt die Muttergesellschaft konzernweite Richtlinien vor.

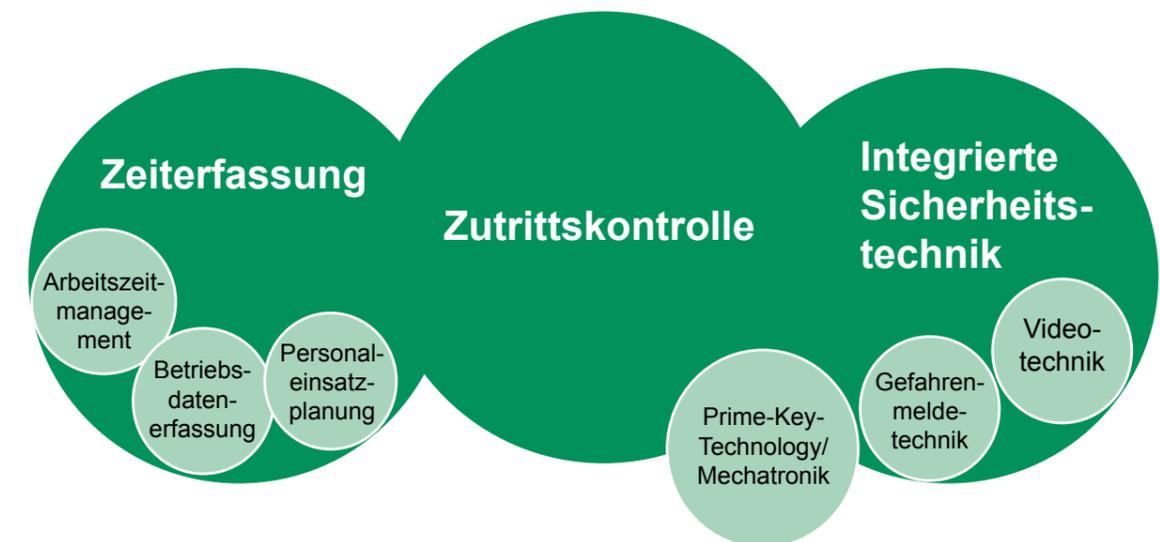
Der primion- Konzern setzt ein standardisiertes Berichtswesen ein, das neben den klassischen Finanzinformationen (wie z. B. Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz), Informationen aus dem Bereich Vertrieb (wie z. B. Auftragsbestände und Auftragseingangsanalysen) und eine so genannte Management Discussion and Analysis (MD&A) enthält. In der MD&A wird der Vorstand der primion Technology AG monatlich neben reinen Finanzinformationen über weitere zentrale Schlüsselgrößen, wie z. B. wesentliche laufende Kundenprojekte, Markttrends und Entwicklung der Wettbewerber, laufende Entwicklungsprojekte, Kosteneinsparungsprojekte, aktuelle Personalentwicklung und rechtliche Aspekte informiert.

Diese monatlichen Informationen dienen der Steuerung des primion- Konzerns und der Überwachung der im Rahmen des jährlichen Budgetprozesses festgelegten Zielwerte. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die zentralen Leistungsindikatoren Gesamtleistung, Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) sowie Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibung (EBITDA) gelegt. Diese Ergebnisgrößen sind u. a. Bestandteil für die erfolgsabhängige Entlohnung des Vorstands der primion Technology AG, der Bereichsleiter der primion Technology AG sowie der Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften.

1.4 Produkte und Märkte

Der primion- Konzern bietet innovative soft- und hardwarebasierte Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik sowie hierzu komplementäre Dienstleistungen an. Die Systemlösungen für die Zeiterfassung beinhalten Module des Arbeitszeitmanagements, der Personaleinsatzplanung und der Betriebsdatenerfassung; diejenigen der integrierten Sicherheitstechnik beinhalten Module der Gefahrenmelde- und Videotechnik. Die Prime-Key-Technology erweitert die Bereiche Zutrittskontrolle und integrierte Sicherheitstechnik um mechatronische Systemkomponenten. Zielgruppe für die Produkte und Dienstleistungen von primion sind Unternehmen aller Branchen und Betriebsgrößen.

Das folgende Schaubild zeigt die primion-Systemlösungen und die integrierten Module:



Die Produkte gliedern sich in Hardware, Software, Sicherheitstechnik/Mechatronik (Prime-Key-Technology) und Komponenten. Die Dienstleistungen werden unterteilt in Professional Services (Planung & Projektierung, Schulungen, Implementierung und Integration sowie Support und Hotline) und Systemwartung. primion bietet grundsätzlich ganzheitliche Systemlösungen an, die modular aufgebaut sind. Bestimmte Komponenten, die primion nicht selbst fertigt, wie Schlösser, Identifikationsträger (z.B. Ausweise und Schlüsselanhänger), PCs und Kameras werden von Drittlieferanten bezogen.

Systeme für Zutrittskontrolle

Elektronische Zutrittskontrollsysteme gelten mittlerweile als integraler Bestandteil des Sicherheitskonzeptes von Gebäuden. Sie erfüllen eine Vielzahl von organisatorischen und technischen Aufgaben und bilden die Verknüpfung zu anderen Elementen des Facility Managements. Die Sicherstellung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Werten, Informationen und Dienstleistungen ist daher zu einer systemtechnischen Aufgabe geworden. Die wesentlichen Leistungsmerkmale sind:

- zeitliche und räumliche Zuordnung von Zutrittsberechtigungen für vorbestimmte Personen,
- flexible und schnelle Änderung von Berechtigungen,
- zuverlässiger Ausschluss nicht berechtigter Personen,
- Meldung von Manipulationsversuchen am System und an den von dem Zutrittskontrollsystem überwachten Bereichen,
- Dokumentation aller systemrelevanten Ereignisse,
- Möglichkeit der Integration zusätzlicher Anwendungen.

Die Bandbreite der Zutrittskontrollsysteme reicht vom einfachen Schließsystem bis zur komplexen Lösung für Hochsicherheitsbereiche. Die modernen Zutrittskontrollzentralen steuern und überwachen nicht nur die angeschlossenen Türen, sondern auch Drehkreuze, Schranken und Schleusen. Der Anwendungsbereich ist vielfältig, so kann z. B. über eine Zutrittskontrollzentrale eine Aufzugssteuerung erfolgen. Wird ein Ausweisleser innerhalb der Aufzugskabine installiert, so bestimmt die Steuereinheit, welche Person in welche Etage fahren darf.

Das primion-Zutrittskontrollsystem steuert über die web-basierte Host-Software parametrierbare Kontrolleinheiten (Zutrittskontrollsteuereinheiten), an denen je nach Anforderung bis zu 32 Ausweisleser angeschlossen werden können. Die örtlichen Gegebenheiten und Kundenbedürfnisse (z. B. Anzahl der Ein-/Ausgänge und der zutrittsberechtigten Personen sowie der erforderlichen Systemredundanzen) bestimmen die jeweilige Anzahl der Zutrittskontrollsteuereinheiten, deren Gesamtzahl innerhalb einer Systemlösung technisch nahezu unbegrenzt ist. Der Ausweisleser erfasst die Identifikationsmerkmale und wandelt diese in für die Zutrittskontrollsteuereinheit lesbare elektrische Signale um. Die Identifikationsmerkmale werden in Abstimmung mit dem Kunden festgelegt und reichen von einfachen Nummernsystemen (Zahlenkombinationen) über RFID-Technologien (Smartcards) bis hin zu persönlichen biometrischen Merkmalen (z. B. „Fingerabdruck“ und „Iris-Scan“). Zu den entsprechenden Identifikationsmerkmalen sind über die Software die jeweiligen Personen mit ihren individuellen Berechtigungen in einer Datenbank hinterlegt. Diese individuellen Berechtigungen können bei Bedarf unmittelbar gesperrt und deaktiviert werden.

Systeme für Zeiterfassung

Elektronische Zeiterfassungssysteme unterstützen die Erfassung und Kontrolle von An- bzw. Abwesenheiten und bewerten die entsprechenden Zeiten (An-, Abwesenheits-, Zuschlags- und Fehlzeiten) im Vorfeld der Personalabrechnung. Hinzu kommen planerische Funktionen wie z. B. Schicht-, Personaleinsatz- und Urlaubsplanung. Die gespeicherte Datenbasis dient zugleich als Grundlage für Personalstatistiken und Personalinformationen. Im Produktionsbereich können auf diese Weise die erforderlichen auftrags- und arbeitsgangbezogenen Zeiten ermittelt werden. Zur Erfassung der Kommen-/Gehen-Zeiten können die gleichen Identifikationsmerkmale, die in den Systemen zur Zutrittskontrolle zum Einsatz kommen, herangezogen werden. Die Buchungen können über spezielle Zeiterfassungsterminals mit Display und Tastatur, über den PC am Arbeitsplatz oder über das Telefon erfolgen.

Arbeitszeitmanagementsysteme bewältigen eine zunehmende Anzahl komplexer und verschiedenartiger Arbeitszeitmodelle (wie z. B. flexible Arbeitszeit, Schichtbetrieb, Jahres- und Lebenszeitarbeit). Darüber hinaus müssen sie den Wechsel einzelner Mitarbeiter zwischen diesen Modellen abbilden und die Bewertung der darunter erfassten Arbeitszeiten erlauben. Ferner wird es für Unternehmen immer wichtiger, ihre Personalkosten zeitnah zu überwachen und verursachungsgerecht zurechnen zu können. Die tarifgerechte Bereitstellung der erfassten Arbeitszeiten einschließlich der Ermittlung der zuschlagspflichtigen Zeiten, wie z. B. Überstundenzuschläge, Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschläge bilden hierbei den Schwerpunkt.

Das Modul Betriebsdatenerfassung liefert Informationen darüber, welcher Mitarbeiter an welchem Auftrag zu welcher Zeit gearbeitet hat und welche Tätigkeiten bearbeitet wurden. Die Erfassung erfolgt durch spezielle Zeiterfassungsterminals mit Display und Tastatur oder Barcode-Scanner. Die so ermittelten Daten dienen unter anderem zur Leistungserfassung von Mitarbeitern und der Nachkalkulation von Aufträgen.

Integrierte Sicherheitstechnik

Im Rahmen der integrierten Sicherheitstechnik werden die Module der Gefahrenmeldetechnik (Brand-, Einbruch- und technischer Alarm) und Videotechnik angeboten. Diese zusätzlichen Module können als integrierte Bestandteile in das primion-Zutrittskontrollsystem eingebunden werden. So ist es möglich, an eine Zutrittskontrollsteuereinheit Webcams, Rauch-, Wasser- und Bewegungsmelder sowie Glasbruchsensoren anzuschließen, welche die relevanten Ereignisse erfassen, aufzeichnen und weitermelden sowie die jeweiligen Auswertungen zur Verfügung stellen.

Ergänzt werden die primion-Lösungen für Zutrittskontrolle und integrierte Sicherheitstechnik durch die im Bereich der Mechatronik angesiedelten neuen Produkte der Prime-Key-Technology. Grundlage dieser Technologie bilden die auf der RFID-Technologie basierenden wiederbeschreibbaren Smartcards. Diese Smartcards werden über spezielle Ausweisleser, welche über die Zutrittskontrolleinheit mit der Host-Software in Verbindung stehen, mit aktuellen Berechtigungsdaten versehen. Somit sind Teile der Berechtigungsdaten auf der Smartcard abgespeichert. Spezielle Zutrittskontrolleinheiten greifen auf diesen Datenbestand, der auf der Smartcard abgespeichert ist, unmittelbar zu und benötigen daher keinerlei Verbindung zur Host-Software. Diese Zutrittskontrolleinheiten können daher sehr klein konstruiert und gemeinsam mit einem Ausweisleser in mechatronischen Produkten, wie Zylinder und Türbeschlägen, integriert werden. Die entsprechende Energieversorgung erfolgt durch kleine, leistungsstarke Batterien; die Notwendigkeit einer Verkabelung entfällt. Mit der Prime-Key-Technology wird aus dem bisher passiv genutzten Kartenleser ein aktives System, das sowohl lesen als auch schreiben kann.

1.5 Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des primion-Konzerns ist das allgemeine konjunkturelle Umfeld in Westeuropa prägend, weil dieses erhebliche Auswirkungen auf die Konjunktur in der Branche (Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik) in den wichtigsten Absatzmärkten und somit für den Geschäftsverlauf hat.

Im Berichtsjahr bewegte sich die deutsche und die europaweite Konjunktur auf einem insgesamt überdurchschnittlich hohen Niveau. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg nach den Daten von Eurostat im Kalenderjahr 2006 in Deutschland um 2,9% und innerhalb der gesamten 27 EU-Staaten um 3,0%. Für das Jahr 2007 wird danach für Deutschland ein Wachstum von ca. 2,5% und für alle 27 EU-Staaten von 2,9% erwartet.

Auch die dämpfenden Effekte, wie stark gestiegene Rohöl- und sonstige Rohstoffpreise, die starke Aufwertung des Euro gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) sowie die Hypothekenkrise an den Finanzmärkten konnten den Konjunkturanstieg – bislang – nicht wesentlich beeinträchtigen.

Diese Tendenzen spiegeln sich auch in der Konjunktur für die Branche wider.

Markt für Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme

Deutschland

Der wichtigste Markt für den primion- Konzern ist nach wie vor der Markt für Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme in Deutschland.

Der Umsatz sämtlicher im deutschen Markt operierender Anbieter von Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft betrug im Jahr 2006 ca. 511 Mio. EUR gegenüber 487 Mio. EUR im Jahr 2005. In diesem Volumen ist ein Exportanteil in Höhe von 74 Mio. EUR in 2006 bzw. 69 Mio. EUR in 2005 enthalten (Quelle: Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2006/2007“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 55 ff.). Die entsprechenden Wachstumsraten liegen mit ca. 5% (Inland) bzw. 7% (Exportanteil) deutlich unterhalb der durchschnittlichen Wachstumsraten der vergangenen Jahre. So stieg im Zeitraum von 1996 bis 2006 der Markt für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung in Deutschland von 190 Mio. EUR auf 511 Mio. EUR und damit mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von über 10% (Quelle: Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2006/2007“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 131 ff.).

Nach unserer Einschätzung war die Höhe dieser Wachstumsrate vor allem durch zwei Faktoren beeinflusst: Die vergleichsweise niedrige Ausgangsbasis 1996 sowie die Sondereffekte aus der Jahr-2000-Umstellung. Gemäß der Mario Fischer Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2006/2007“ wuchs der Markt im Zeitraum 2001 bis 2006 um durchschnittlich 6,6% p. a..

Nach der Studie der Mario Fischer Unternehmensberatung soll der Markt für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung in Deutschland im Zeitraum 2007 bis 2012 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 8,7% auf insgesamt 835 Mio. EUR steigen. Dabei entwickeln sich der Bereich Equipment (Anlagen, Systeme und Bauteile) mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 10,2% von 265 Mio. EUR in 2007 auf 430 Mio. EUR in 2012 und die verbundenen Dienstleistungen und weiteren Services (unter anderem Installation, Wartung, After-Sales-Service, Projektierung und Beratung) mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 11,1% von 210 Mio. EUR in 2007 auf 355 Mio. EUR in 2012 (Quelle: Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2006/2007“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 193 ff.).

Europa

Der Gesamtmarkt für definierte Zutrittskontrolle in Europa umfasst nach Einschätzung der Mario Fischer Unternehmensberatung ein Umsatzvolumen von ca. 2,9 Mrd. EUR (Quelle: Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2006/2007“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 212 ff.). Hiervon entfallen auf die Länder, in denen der primion- Konzern vertreten ist, 580 Mio. EUR auf Frankreich, 260 Mio. EUR auf Spanien, 130 Mio. EUR auf die Niederlande, 120 Mio. EUR auf die Schweiz, 100 Mio. EUR auf Österreich und 80 Mio. EUR auf Belgien.

Trends

Nach der Studie der Mario Fischer Unternehmensberatung gehören unter anderem der Fortschritt bei der Digitalisierung der Systeme, die verbesserten Datenübertragungstechniken sowie die zunehmende Funktionszusammenführung bisher isolierter Systeme (z. B. CCTV mit Einzelmeldeanlagen und Zutrittskontrollanlagen) zu den Markttreibern. So genannte „Insellösungen“ werden an Bedeutung verlieren und mit neuen, innovativen Sicherheitssystemen der Leitstellentechnik, der Informationstechnologie und der Facility-Management-Systeme verschmelzen. Vernetzte Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft, auch über weit verteilte Liegenschaften, werden zusätzliche Nachfrage generieren; Die Technologie „Access Control over IP“ wird dabei erheblich an Bedeutung gewinnen (Quelle: Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2006/2007“ der Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 35 ff.).

Die Möglichkeiten der Smartcard-Technologie erlauben die Bündelung verschiedenster Applikationen auf einem zentralen Datenträger und in Verbindung mit der RFID-Technologie eine vereinfachte Handhabung und eine zunehmende Funktionserweiterung der Systeme für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung. Die Gesellschaft erwartet vor diesem Hintergrund, dass bereits installierte Anlagen durch Anwendung der oben genannten neuen Technologien zunehmend substituiert werden.

Ein weiterer wichtiger Markttreiber ist nach Einschätzung der Gesellschaft zudem das allgemein wahrgenommene Sicherheitsrisiko auf Grund anhaltender Bedrohung durch Terroranschläge und Kriminalität. Insbesondere der öffentliche Sektor wie auch Teile des öffentlichen Verkehrs (wie z. B. Flughäfen und Seehäfen) werden in Zukunft nach Einschätzung der Gesellschaft vor dem Hintergrund entsprechender Sicherheitsrichtlinien bzw. Vorschriften verstärkt in die Sicherheitstechnik investieren.

Weiterhin ist die Gesellschaft der Auffassung, dass sich der Trend von mechanischen zu elektromechanischen Anwendungen fortsetzen wird sowie der steigende Bedarf im Bereich Videotechnik die Nachfrage nach kombinierten Soft- und Hardwaresystemlösungen für die Zutrittskontrolle erhöht.

1.6 Wettbewerbssituation und Marktstellung

Der für den primion- Konzern relevante Markt zeichnet sich durch eine geringe Konzentration aus. Neben einigen großen Anbietern gibt es eine Vielzahl kleinerer Unternehmen, die sich durch regionale Fokussierung oder durch Spezialisierung auf bestimmte Anwendungsbereiche und Technologien abgrenzen. Derzeit befindet sich der Markt in einer Verdrängungs- und Konsolidierungsphase. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend sich in Zukunft weiter fortsetzen wird.

Nach der Studie der Mario Fischer Unternehmensberatung weist der inländische Markt des Jahres 2006 insgesamt drei führende Anbieterunternehmen auf, zu denen auch der primion- Konzern gehört. (Quelle: Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2006/2007“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 170 ff.).

Der primion- Konzern konnte nach dieser Studie seinen inländischen Marktanteil in den letzten Jahren stetig ausbauen und zählt seit dem Jahr 2005 – insbesondere auch durch die Übernahme der Dr. Städtler GmbH – mit einem Marktanteil von nunmehr 14% zum absolut führenden Kreis deutscher Anbieter im Umfeld von Zutrittskontroll- und Zeitwirtschaftslösungen. Damit hat der primion- Konzern im Jahr 2006 zum bisherigen Marktführer, der nach dieser Studie ebenfalls einen Marktanteil von 14% aufweist, aufgeschlossen.

Durch die im Mai 2007 erfolgte Übernahme der Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg, gehen wir davon aus, dass der Marktanteil zumindest gehalten wurde.

In Belgien ist der primion- Konzern durch die Übernahme der GET-Gruppe zwischenzeitlich ebenfalls zum Marktführer geworden. In Spanien ist der primion- Konzern durch die Digitek sehr gut platziert und profitabel tätig. In Frankreich ist der Marktanteil derzeit noch von untergeordneter Bedeutung.

1.7 Erweiterung des Produktportfolios

Durch die Akquisition der Jans Sicherheitssysteme GmbH hat der primion- Konzern seine Marktposition auf dem Gebiet der integrierten Sicherheitstechnik weiter ausgebaut. Hierdurch wurde der primion- Konzern zum führenden Systemhaus für komplexe Sicherheitslösungen in Deutschland. Wir sehen hier mittelfristig neben der Ergänzung der Lösungskompetenz und der Erweiterung der Kundenbasis vor allem die Chance, die Profitabilität in der Hardware-Produktion sowie im Vertrieb zu steigern. Die Jans Sicherheitssysteme GmbH gilt innerhalb der Branche als anerkannter Spezialist für integrierte Lösungen für Sicherheitstechnik.

1.8 Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftsentwicklung des primion- Konzerns ist nicht erwartungsgemäß verlaufen. Die Umsatz- sowie die operativen Ertragsziele wurden insgesamt nicht erreicht. Das operative Ergebnis wurde von mehreren außerordentlichen und einmaligen Geschäftsvorfällen beeinflusst, die den Ertrag in erheblichem Umfang negativ beeinflusst haben. Operativ gelang es, die Marktposition in den Kerngeschäftsfeldern zu festigen. Nach unserer Auffassung haben folgende Ereignisse den Geschäftsverlauf wesentlich geprägt:

Reorganisation primion Städtler

Im Rahmen der Integration der ehemaligen primion Städtler GmbH sollten noch vertriebene Fremdprodukte bei Kunden zunehmend durch primion-Geräte ersetzt werden. Diese Synergien, die sich sehr positiv auf das Konzernergebnis ausgewirkt hätten, wurden bislang nicht in dem geplanten Maße realisiert. Deshalb wurden der Vertrieb sowie die Projektabwicklung der primion Städtler mittlerweile von einer zentralen auf die dezentrale, kundennähere Betreuung des primion- Flächenvertriebs umgestellt. Damit sollen die geplanten Synergien beim Vertrieb der Hardware schneller realisiert werden. Weitere Synergien durch die Umstellung auf die dezentrale Organisation des primion- Konzerns ergeben sich durch den geringeren Personalbedarf. Die Personalanpassungsmaßnahmen wurden durch den Abbau von 14 Mitarbeitern im 3. und 4. Quartal umgesetzt. Der Aufwand für die Personalanpassung wurde im laufenden Geschäftsjahr erfasst.

Reorganisation GET-Gruppe

Bei der GET-Gruppe wurde der Personalbestand seit der Akquisition um 16 Mitarbeiter reduziert. Die Freisetzung von Personal in der GET-Gruppe betrifft im Wesentlichen die Entwicklungsgesellschaft NISUS N.V., Herentals, Belgien („NISUS“). Der Personalabbau war notwendig und erforderlich, da zum einen Synergien in der Hard- und Softwareentwicklung realisiert werden konnten und zum anderen im Aufbau befindliche und nicht zum Kerngeschäft der NISUS gehörende Vertriebsaktivitäten eingestellt wurden. Die Synergien bei der Softwareentwicklung ergeben sich durch die im Geschäftsjahr 2006/2007 beschlossene Zusammenführung der Softwareproduktlinien auf die zukunftssichere Web-Technologieplattform der Muttergesellschaft. Die Personalanpassungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Die Aufwendungen hierfür wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfasst.

Akquisition Jans Sicherheitssysteme GmbH

Bei den durch die Akquisition der Jans Sicherheitssysteme GmbH hinzugekommenen neuen Aktivitäten in den Bereichen Einbruchsmelde-, Brandmelde-, und Videotechnik wurden unsere Erwartungen bisher vollständig erfüllt.

2. Entwicklungsbericht

Die Weiter- und Neuentwicklung der Systemlösungen für die Hard- und Software ist für den primion-Konzern ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor.

Die Entwicklungsabteilung ist in die Bereiche Hardware und Software unterteilt. Diese Bereiche wiederum sind in Produktpflege, laufende Kundenanforderungen sowie strategische Produktweiterentwicklung untergliedert.

Eine Grundlagenforschung erfolgt nicht, da der primion-Konzern sich insoweit gängiger Technologien bedient und diese in markt- und kundenorientierte Systeme integriert.

Die Entwicklungsprojekte werden von speziell zusammengestellten Teams, sofern erforderlich auch standortübergreifend, bearbeitet. Je nach Aufgabenstellung besteht ein Team aus einem oder mehreren Hardware- und/oder Softwareentwicklern, Mechanikkonstrukteuren sowie Produktionsspezialisten. Durch die Einbindung aller notwendigen Einheiten werden die Voraussetzungen für eine reibungslose und schnelle Serienfertigung geschaffen.

Neuentwicklungen erfolgen in den Bereichen Mechatronik, Biometrie (z. B. „Fingerabdruck“ und „Iris-Scan“) und Videotechnik (z. B. CCTV).

In der Entwicklung sind konzernweit derzeit 71 Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfallen auf Deutschland 40 Mitarbeiter, auf Österreich 3, auf Belgien 22 und auf Spanien 6 Mitarbeiter.

Zum 30. September 2007 wurden Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt 4.932 TEUR (30.09.2006: 3.275 TEUR) bilanziert. Davon resultierten im Vorjahr 629 TEUR aus der Akquisition der GET-Gruppe und 572 TEUR aus der Akquisition der primion Städtler GmbH. Die Abschreibungen im Zeitraum 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 beliefen sich dabei auf 775 TEUR (Vorjahr 102 TEUR). Entwicklungskosten, die ursprünglich als Aufwand erfasst wurden, sind gem. IAS 38.71 zu einem späteren Zeitpunkt nicht als Herstellungskosten eines immateriellen Vermögenswertes angesetzt worden. Die unmittelbar als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.099 TEUR (Vorjahr 1.350 TEUR).

Die Zusammenführung der Softwareproduktlinien der GET, der ehemaligen primion Städtler GmbH und der primion Technology AG wurde unter dem Projektnamen „Phönix“ gestartet. Hier werden die Funktionalitäten der GET-, Städtler- und primion-Software in eine neue, einheitlich definierte konzernweite Softwaretechnologieplattform integriert. Die Basis dieser neuen Softwaretechnologieplattform bildet die webbasierte Software der primion Technology AG. Die technischen Basisanalysen sind durchgeführt. Die Festlegung der Softwarearchitektur und die Findung der Technologieplattform ist abgeschlossen. Die Basisfunktionalitäten sind ebenfalls abschließend definiert. Die nächsten Schritte sind nun die Spezifikation der Migrations- und Integrationsschritte und die anschließende Umsetzung.

Mit diesem Konzept bietet der primion-Konzern all seinen Kunden eine sanfte Migration in die neue Softwaregeneration. Durch die Realisierung von „Phönix“ werden die Entwicklungsaktivitäten zusammengeführt und somit konzernweit Synergien im Bereich der Entwicklung realisiert. Die durch diese Zusammenführung freiwerdenden Entwicklungsressourcen werden in die Produktinnovation von primion investiert und tragen somit erheblich dazu bei, dass der primion-Konzern seinen Technologievorsprung weiter ausbauen kann.

3. Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB

Zu § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat beraten, regelmäßig überprüft und beschieden. Es setzt sich grundsätzlich aus einer fixen, erfolgsunabhängigen sowie einer variablen, erfolgsabhängigen Komponente zusammen. Die Grundlage der erfolgsabhängigen Komponente ist das Konzernergebnis nach IFRS vor Ertragsteuern und Tantiemen. Als Nebenleistungen wird den Vorstandsmitgliedern ein Dienstwagen, auch zur privaten Benutzung, gestellt. Die Gesellschaft hat zugunsten der Vorstandsmitglieder Herrn Heinz Roth und Herrn Thomas Bredehorn und deren Erben eine Unfallversicherung abgeschlossen. Sonstige Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglieder sind nicht zugesagt. Aktienoptionsprogramme und „Change-of-Control“-Zusagen existieren nicht.

Die Aufsichtsräte der primion Technology AG erhalten ausschließlich eine fixe Grundvergütung. Weitere Vergütungen sind nicht zugesagt.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital der primion Technology AG betrug zum Bilanzstichtag 5,55 Mio. EUR und ist eingeteilt in 5,55 Mio. Stückaktien. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Heinz Roth, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 15. März 2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der primion Technology AG durch Aktien die Schwelle von 30% der Stimmrechte unterschritten hat. Zum Bilanzstichtag 30. September 2007 betrug der Anteilsbesitz 28,12%.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Hinsichtlich der Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt § 7 der Satzung, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt wird. Satzungsänderungen können bei der

primion Technology AG nach Maßgabe der §§ 133, 179 AktG beschlossen werden. Ergänzend zu diesen gesetzlichen Bestimmungen befugt § 14 der Satzung den Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen, die nur Änderungen der Fassung der Satzung betreffen.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Am 12. Januar 2006 hat die Hauptversammlung der primion Technology AG den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Oktober 2010 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.575.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). § 5 Abs. 5 Satz 1 der Satzung wurde entsprechend geändert. Der Vorstand ist nach näherer Maßgabe des § 5 Abs. 5 Satz 2 der Satzung ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen.

Am 2. März 2007 hat die Hauptversammlung die Gesellschaft wie folgt ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben und unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern.

- a) Die Gesellschaft wird dazu ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden; im Übrigen liegt die Bestimmung des Erwerbszwecks im Ermessen des Vorstands.
- b) Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 555.000 beschränkt, das sind insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke im Rahmen der vor genannten Beschränkung ausgeübt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum Ablauf des 1. September 2008. Die Befristung gilt für den Zeitpunkt des Erwerbs, nicht jedoch auch für das Halten der Aktien über diesen Zeitpunkt hinaus.
- c) Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.
 - (i) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt des durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurses im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) der Aktien der Gesellschaft an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main während der jeweils vorangegangenen fünf Börsentage um nicht mehr als 10% überschreiten und um nicht mehr als 10% unterschreiten.

- (ii) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, können (i) ein Angebot der Gesellschaft veröffentlicht oder (ii) die Aktionäre zur Abgabe von Angeboten öffentlich aufgefordert werden.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlussaktionspreise im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main der am dritten bis einschließlich siebenten Börsentag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 20% überschreiten und um nicht mehr als 20% unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

- d) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworben wurden,
 - (i) Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an solchen oder Unternehmensteilen anzubieten;
 - (ii) an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen auszugeben, diesen zum Erwerb anzubieten und/oder auf diese zu übertragen;
 - (iii) Dritten zum Erwerb anzubieten und auf solche zu übertragen, die als strategische Partner der Gesellschaft oder ihrer im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen einen erheblichen Beitrag zur Erreichung der unternehmerischen Ziele der Gesellschaft leisten;
 - (iv) zur Erfüllung der Verpflichtungen aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsanleihen zu verwenden;
 - (v) den Aktionären aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots unter Wahrung des Bezugsrechts und des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zum Bezug anzubieten; unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) wieder über die Börse zu veräußern;

- (vi) in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die erworbenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt höchstens 10% des Grundkapitals der Gesellschaft oder auf 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien, falls das Grundkapital zu diesem Zeitpunkt niedriger ist. Hinsichtlich des Ermächtigungsvolumens sind andere Fälle des erleichterten Bezugsrechtsausschlusses gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aufgrund bestehender anderer Ermächtigungen einzubeziehen;
- (vii) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist für diesen Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
- e) Die Ermächtigungen gemäß lit. d) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft gemäß den Ermächtigungen gemäß lit. d) (i), (iii) und/oder (vii) an Dritte abgegeben werden, darf den Durchschnitt der durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurse im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der verbindlichen Vereinbarung mit dem Dritten um nicht mehr als 5% unterschreiten.
- f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. d) (i), (ii), (iii), (iv), und (vii) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen eines Verkaufsangebots gemäß lit. d) (v) an die Aktionäre der Gesellschaft das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

Auf Grund dieser dargestellten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. März 2007 hat die Gesellschaft am 21. November 2007 insgesamt 60.000 Stück eigene Aktien (dies entspricht 1,08% des Grundkapitals) zum Durchschnittspreis von 4,97 EUR erworben. Der aufgewendete Kaufpreis belief sich auf 298 TEUR. Der Erwerb ist im vorliegenden Konzernabschluss noch nicht ausgewiesen, da er nach dem Bilanzstichtag erfolgte.

4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Ertragszahlen sind durch die im laufenden Geschäftsjahr erstmalig einbezogene GET-Gruppe sowie die ab dem Akquisitionstichtag gemäß IFRS 3.62 am 23. Mai 2007 einbezogene Jans Sicherheitssysteme GmbH wesentlich beeinflusst. Zum Bilanzstichtag 30. September 2006 wurde die GET-Gruppe nach IFRS 3.62 auf Basis provisorischer Werte in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Vergleichszahlen wurden nach IFRS 3.62 in diesem Abschluss angepasst und sind Grundlage der folgenden Berichterstattung.

4.1 Ertragslage

Die Ertragslage des primion- Konzerns im Berichtsjahr und im Vorjahr ist wesentlich durch einige besondere Geschäftsvorfälle, die im Einzelnen nachfolgend beschrieben sind, beeinflusst.

4.1.1 Entwicklung der Erträge (Gesamtleistung und sonstige betriebliche Erträge)

Die Entwicklung der Erträge gegenüber dem Vorjahr ist wesentlich durch die erstmalig einbezogene GET-Gruppe sowie die Jans Sicherheitssysteme GmbH beeinflusst.

Geschäftsjahr	2006/2007 in TEUR	2005/2006 in TEUR	absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	52.106	34.199	17.907	52,4%
Bestandserhöhungen	127	429	-302	-70,4%
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.495	2.177	318	14,6%
Gesamtleistung	54.728	36.805	17.923	48,7%
Sonstige betriebliche Erträge	1.098	2.570	-1.472	-57,3%

Die Auswirkungen auf die Entwicklung der Erträge aus der erstmaligen Einbeziehung der GET-Gruppe sowie der Jans Sicherheitssysteme GmbH stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	2006/2007 in TEUR				2005/2006 in TEUR	Veränderung	
	primion Gesamt	GET- Gruppe	Jans	primion „Alt“		absolut	relativ
Umsatzerlöse	52.106	12.803	2.809	36.494	34.199	2.295	6,7%
Bestandserhöhungen	127	128	-54	53	429	-376	-87,6%
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.495	506	0	1.989	2.177	-188	-8,6%
Gesamtleistung	54.728	13.437	2.755	38.536	36.805	1.731	4,7%
Sonstige betriebliche Erträge	1.098	316	28	754	2.570	-1.816	-70,7%

Die anderen aktivierten Eigenleistungen entfallen fast ausschließlich auf die Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen für neue Soft- und Hardware.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr einmalige Erträge aus dem Bargain Purchase nach IFRS 3.56 in Höhe von 1.577 TEUR sowie Erträge aus dem Wegfall von Verbindlichkeiten in Höhe von 350 TEUR enthalten waren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen verrechnete Sachbezüge in Höhe von 607 TEUR (Vorjahr 379 TEUR).

4.1.2 Aufwendungen

Die Entwicklung der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist wesentlich durch die erstmalig einbezogene GET-Gruppe sowie die Jans Sicherheitssysteme GmbH beeinflusst.

Geschäftsjahr	2006/2007	2005/2006	absolut	Veränderung relativ
	in TEUR	in TEUR		
Materialaufwand	15.574	11.605	3.969	34,2%
Personalaufwand	22.421	14.214	8.207	57,7%
Abschreibungen	4.136	2.376	1.760	74,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.300	6.705	3.595	53,6%

Die Auswirkungen auf die Entwicklung der Aufwendungen aus der erstmaligen Einbeziehung der GET-Gruppe sowie der Jans Sicherheitssysteme GmbH stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	2006/2007 in TEUR				2005/2006 in TEUR	Veränderung	
	primion Gesamt	GET- Gruppe	Jans	primion „Alt“		absolut	relativ
Materialaufwand	15.574	2.109	1.399	12.066	11.605	461	4,0%
Personalaufwand	22.421	6.888	521	15.012	14.214	798	5,6%
Abschreibungen	4.136	1.499	269	2.368	2.376	-8	-0,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.300	2.747	205	7.348	6.705	643	9,6%

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand / Gesamtleistung) ist von 31,5% im Vorjahr auf 28,5% im laufenden Geschäftsjahr zurückgegangen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die erstmalige Einbeziehung der GET-Gruppe zurückzuführen, die lediglich eine Materialaufwandsquote von 15,7% aufweist. Unter Eliminierung der Auswirkungen aus der erstmaligen Einbeziehung der GET-Gruppe sowie der Jans Sicherheitssysteme GmbH wäre die Materialaufwandsquote mit 31,3% nahezu unverändert.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand / Gesamtleistung) ist von 38,6% im Vorjahr auf 41,0% im laufenden Geschäftsjahr angestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die erstmalige Einbeziehung der GET-Gruppe zurückzuführen, die eine Personalaufwandsquote von 51,3% aufweist. Unter Eliminierung der Auswirkungen aus der erstmaligen Einbeziehung der GET-Gruppe sowie der Jans Sicherheitssysteme GmbH wäre die Personalaufwandsquote nur geringfügig auf 39,0% angestiegen. Berücksichtigt man, dass die durchgeführten Reorganisationen im Personalbereich – insbesondere im ehemaligen Unternehmensbereich Städtler – zu einmaligen Aufwendungen in Höhe von ca. 0,6 Mio. EUR geführt haben, wäre der Personalaufwand absolut betrachtet nur geringfügig angestiegen und relativ betrachtet auf ca. 37,4% zurückgegangen.

Die Abschreibungsquote (Abschreibungen / Gesamtleistung) ist von 6,5% im Vorjahr auf 7,6% im laufenden Geschäftsjahr angestiegen. Diese Entwicklung ist ausschließlich auf die zusätzlichen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation der GET-Gruppe sowie der vorläufigen Kaufpreisallokation der Jans Sicherheitssysteme GmbH zurückzuführen. Die Abschreibungen entfallen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) auf Sachanlagen und in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR) auf immaterielle Vermögenswerte. Die akquisitionsbedingten Abschreibungen werden sich in den Folgejahren wieder reduzieren. Wertberichtigungen („Impairment“) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) waren im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht erforderlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 18,2% im Vorjahr auf 18,8% im laufenden Geschäftsjahr leicht erhöht. Die erstmalige Einbeziehung der GET-Gruppe sowie der Jans Sicherheitssysteme GmbH hatte auf die Veränderung der Quote nahezu keinen Einfluss. Der absolute Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr bei primion „Alt“ ist in Höhe von 0,2 Mio. EUR auf die erste Hauptversammlung nach dem Börsengang sowie einmalige Beratungsaufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR zurückzuführen. Weiterhin haben sich die Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Wir gehen davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2007/2008 insbesondere die Beratungsleistungen für externe Anwälte durch die im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahrs geschaffene interne Stelle „Rechtsabteilung“ deutlich reduzieren können.

4.1.3 EBITDA und EBIT

Die zur Steuerung der Aktivitäten des primion- Konzerns u. a. eingesetzten Kennzahlen EBITDA und EBIT beliefen sich im primion- Konzern im Berichtsjahr und im Vorjahr auf:

Geschäftsjahr	2006/2007 in TEUR		2005/2006 in TEUR		absolut	Veränderung relativ
	primion Gesamt	GET- Gruppe	Jans	primion „Alt“		
EBITDA	7.531	2.009	657	4.865	6.852	9,9%
EBIT	3.395	510	388	2.497	4.476	-24,2%

Die Entwicklung dieser Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr ist wesentlich durch die erstmalig einbezogene GET-Gruppe sowie die Jans Sicherheitssysteme GmbH beeinflusst. Die Auswirkungen auf die Entwicklung dieser Kennzahlen aus der erstmaligen Einbeziehung der GET-Gruppe sowie der Jans Sicherheitssysteme GmbH stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	2006/2007 in TEUR				2005/2006 in TEUR		absolut	Veränderung relativ
	primion Gesamt	GET- Gruppe	Jans	primion „Alt“	absolut	relativ		
EBITDA	7.531	2.009	657	4.865	6.852	-1.987	-29,0%	
EBIT	3.395	510	388	2.497	4.476	-1.979	-44,2%	

Unter Berücksichtigung der unter 4.1.1 beschriebenen einmaligen Erträge im Geschäftsjahr 2005/2006 in Höhe von 1,9 Mio. EUR sowie den unter 4.1.2 beschriebenen einmaligen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2006/2007 in Höhe von 0,6 Mio. EUR für die Reorganisationsmaßnahmen sowie 0,3 Mio. EUR für einmalige Beratungsaufwendungen hätten sich folgende bereinigte Werte ergeben:

Geschäftsjahr	2006/2007 in TEUR	2005/2006 in TEUR	absolut	Veränderung relativ
EBITDA (bereinigt)	8.391	4.925	3.466	70,4%
EBIT (bereinigt)	4.255	2.549	1.706	66,9%

4.1.4 Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)

Das Ergebnis vor Ertragsteuern wurde neben den oben beschriebenen Effekten weiterhin wesentlich durch das akquisitionsbedingt deutlich gesunkene Finanzergebnis beeinflusst.

Geschäftsjahr	2006/2007 in TEUR	2005/2006 in TEUR	absolut	Veränderung relativ
EBIT	3.395	4.476	-1.081	-24,2%
Finanzerträge	88	202	-114	-56,4%
Finanzaufwendungen	1.068	726	342	47,1%
Finanzergebnis	-980	-524	-456	87,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.415	3.952	-1.537	-38,9%

Die Finanzaufwendungen resultieren fast ausschließlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese sind auf Grund der weiteren Kreditaufnahmen für die Akquisition der GET-Gruppe sowie der Jans Sicherheitssysteme GmbH deutlich angestiegen.

Wechselkurseinflüsse spielen nach wie vor im primion- Konzern nur eine untergeordnete Rolle, da Forderungen und Verbindlichkeiten fast vollständig in EUR bestehen.

4.1.5 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand im laufenden Geschäftsjahr beträgt 558 TEUR (Vorjahr 1.421 TEUR). Daraus errechnet sich eine Ertragsteuerquote in Höhe von 23,1% (Vorjahr 36,0%). Die deutlich rückläufige Ertragsteuerquote resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Passiven Latenzen auf Entwicklungskosten in Folge der Wirkungen des Unternehmenssteuerreformgesetzes durch die ab dem nächsten Geschäftsjahr niedrigeren Körperschaftsteuersätze im Inland.

4.1.6 Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern hat sich von 2,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,9 Mio. EUR im laufenden Geschäftsjahr deutlich verringert.

Unter Berücksichtigung der unter 4.1.1 beschriebenen einmaligen Erträge im Geschäftsjahr 2005/2006 in Höhe von 1,9 Mio. EUR sowie den unter 4.1.2 beschriebenen einmaligen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2006/2007 in Höhe von 0,6 Mio. EUR für die Reorganisationsmaßnahmen sowie 0,3 Mio. EUR für einmalige Beratungsaufwendungen hätten sich unter Berücksichtigung von Steuereffekten folgende bereinigte Werte ergeben:

Geschäftsjahr	2006/2007 in TEUR	2005/2006 in TEUR	absolut	Veränderung relativ
Ergebnis nach Steuern	1.858	2.531	-673	-26,6%
Einmalige Erträge	0	-1.927		n.a.
Einmalige Aufwendungen	860	0		n.a.
Steuereffekte	-327	122		n.a.
Ergebnis nach Steuern (bereinigt)	2.391	726	1.665	229,3%

4.2 Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 30. September 2006 wurde die GET-Gruppe nach IFRS 3.62 auf Basis provisorischer Werte in den Konzernabschluss einbezogen. Die Vorjahreszahlen wurden nach Fertigstellung der Kaufpreisallokation nach IFRS 3.62 in diesem Abschluss angepasst und sind Grundlage der folgenden Berichterstattung.

Die Veränderungen in der Vermögenslage gegenüber dem Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der Akquisition der Jans Sicherheitssysteme GmbH. Dadurch haben sich vor allem die immateriellen Vermögenswerte um 4,9 Mio. EUR auf nunmehr 29,4 Mio. EUR erhöht und belaufen sich nunmehr auf 43,6% der Bilanzsumme. Von den immateriellen Vermögenswerten entfallen 12,6 Mio. EUR auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Der nach IFRS 3.62 provisorisch festgestellte Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition der Jans Sicherheitssysteme GmbH beläuft sich auf 3,4 Mio. EUR.

Der starke Anstieg der Vorräte, Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt in Höhe von 1,7 Mio. EUR auf die erstmalig einbezogene Jans Sicherheitssysteme GmbH. Der übrige Anstieg ist auf das organische Wachstum des Konzerns bzw. auf stichtagsbedingte Effekte zurückzuführen. Die Finanzierung erfolgte durch einen entsprechenden Abbau der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Steuererstattungsansprüche.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich im Wesentlichen durch die vollständige Fremdfinanzierung der Akquisition der Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg, erhöht. Ferner erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr Umschuldungen in Höhe von 6,1 Mio. EUR von den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Trotz der akquisitionsbedingten Erhöhung der Bilanzsumme sowie des organischen Unternehmenswachstums beträgt die Eigenkapitalquote im Konzern solide 41,9% (Vorjahr 44,6%).

4.3 Finanzlage

Operative Tätigkeit

Der Brutto Cash-flow hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die kaufpreisallokationsbedingt gestiegenen Abschreibungen von 4,5 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR erhöht. Der Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit ist hingegen durch die weitere Bindung des Working Capitals gegenüber dem Vorjahr nur von 2,7 Mio. auf 3,1 Mio. EUR angestiegen.

Investitionstätigkeit

Die gesamten Auszahlungen für die Investitionstätigkeit betragen im Geschäftsjahr 2006/2007 8,8 Mio. EUR. Die wesentlichen Auszahlungen hierfür entfallen in Höhe von 4,3 Mio. EUR auf die Akquisition

der Jans Sicherheitssysteme GmbH (abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente), in Höhe von 2,4 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie in Höhe von 1,7 Mio. EUR auf Sachanlagen und 0,4 Mio. EUR auf sonstige immaterielle Vermögenswerte. Die Vergleichswerte des Vorjahres betreffen im Wesentlichen die Auszahlungen für die Akquisitionen von Städtler, Digitek sowie der GET-Gruppe.

Finanzierungstätigkeit

Der den Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit übersteigende Cash-flow aus Investitionstätigkeit wurde durch die Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie den Abbau der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente finanziert. Neben den zum Bilanzstichtag noch vorhandenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen sowohl der primion Technology AG als auch jeder der Tochtergesellschaften insgesamt Kreditlinien in Höhe von 16,0 Mio. EUR zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 4,1 Mio. EUR in Anspruch genommen wurden. Somit stand genügend finanzieller Spielraum zur Verfügung, um unseren Bedarf abdecken zu können. Die Kreditlinien sind in aller Regel auf ein Jahr befristet und werden variabel verzinst.

Im Rahmen der zunehmenden Holdingfunktion nimmt die primion Technology AG vor allem im Bereich Finanzen eine zentrale Rolle für die Tochtergesellschaften ein. Durch die Zentralisierung der Liquiditätsplanung kann die primion Technology AG unter Zins-, Währungs- und Steueraspekten die Zahlungsströme innerhalb des primion- Konzerns sowohl für die einzelnen Gesellschaften als auch für sie selbst, in Abhängigkeit des Mittelbedarfs, optimieren.

4.4 Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Ertragslage des primion- Konzerns war auch unter Berücksichtigung der außerordentlichen Einflüsse nicht zufrieden stellend. Die Bilanzstruktur ist mit einer Eigenkapitalquote von 41,9% weiterhin solide. Die Finanzlage der primion Technology AG sowie des primion- Konzerns war mit dem positiven operativen Cash-flow sowie den zur Verfügung stehenden Kreditlinien jederzeit ausreichend, um den nötigen finanziellen Spielraum zu haben.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich mit Ausnahme des unter 3. dargestellten Rückkauf von Aktien, nicht ergeben.

6. Risikobericht

Für den primion- Konzern sind das Chancen- und Risikomanagement und das entsprechende Controlling integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Grundlage hierfür bilden ein systematischer, alle Konzerngesellschaften einschließender Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung, sowie ein einheitliches Berichtssystem. Daraus lassen sich, unterstützt durch das Controlling, für den Vorstand der primion Technology AG Risiken und deren Umfang bzw. Bedeutung erkennen und entsprechende Maßnahmen einleiten. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird systematisch verfolgt, sodass ggf. Anpassungen vorgenommen werden können.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Als europaweit agierender Konzern unterliegt der primion- Konzern den konjunkturellen Entwicklungen in diesen Märkten. Weiterhin hohe Rohstoff- und vor allem Rohölpreise sowie die derzeitige „Hypothekenkrise“ an den Finanzmärkten könnten zu einer Abschwächung der Weltkonjunktur und somit auch der Konjunktur in der Branche für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik führen.

Branchenrisiken

Der Markt für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik, auf den der primion- Konzern fokussiert ist, ist durch eine hohe Wettbewerbsintensität und einen starken technologischen Wandel geprägt. Von daher ist die weitere Geschäftsentwicklung des primion- Konzerns davon abhängig, inwieweit es gelingt, die Marktposition und die Technologieführerschaft zu halten bzw. auszubauen sowie ständig flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren.

Produkt- und Reputationsrisiken

Die Produkte und Dienstleistungen des primion- Konzerns könnten mit Fehlern behaftet sein, die zu einer Beeinträchtigung ihrer Marktakzeptanz und damit auch des Absatzes der Produkte und Dienstleistungen bei Kunden oder zu entsprechenden Ersatzansprüchen führen könnten.

Obwohl bislang keine wesentlichen Produktmängel aufgetreten sind oder wesentliche Gewährleistungsansprüche gegen ein Unternehmen des primion- Konzerns geltend gemacht wurden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass der primion- Konzern künftig Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen oder Ansprüchen auf Zahlung von Vertragsstrafen ausgesetzt sein könnte. Dies gilt insbesondere für den Fall, dass auf Grund vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Fehlverhaltens von Mitarbeitern des primion- Konzerns oder beauftragten Subunternehmern bei der Entwicklung oder der Installation von sicherheitsrelevanten Produkten und Dienstleistungen Folgeschäden bei Kunden eintreten, deren Höhe den Wert der von primion gelieferten Produkte oder der erbrachten Dienstleistungen deutlich übersteigt. Fälle wie die oben geschilderten sind zwar nicht bekannt, können aber grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Grundsätzlich steht hierfür die übliche allgemeine Gewährleistungsrückstel-

lung zur Verfügung. Sollte es im Einzelfall notwendig sein, bilden wir zudem Einzelrückstellungen, die den Versicherungsselbstbehalt abdecken. Insgesamt ist den Produktrisiken ausreichend Rechnung getragen worden.

Im Übrigen besteht das Risiko, dass ein veröffentlichter Schadensfall den Ruf der Produkte und der Dienstleistungen des primion- Konzerns schädigen und somit die wichtige Vertrauensbasis mit den Kunden zerstören könnte. Auch dies könnte zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des primion- Konzerns führen.

Entwicklungsrisiken

Der primion- Konzern erbringt hohe Vorleistungen für die Entwicklung neuer Produkte und Technologien. Sollten sich diese nicht in neue, durch die primion Technology AG selbst oder die Tochtergesellschaften vermarktbar umsetzen lassen, wären mittelfristig wegen zurückgehender Umsatzerlöse negative Auswirkungen auf die Ertragslage des primion- Konzerns zu erwarten.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Der Liquiditätsbedarf der primion Technology AG und der weiteren Konzerngesellschaften wird im Rahmen des Budgetprozesses durch eine Cash-flow-Planung festgelegt. Die tatsächliche Liquiditätsentwicklung wird unterjährig zentral von der primion Technology AG überwacht und koordiniert, sodass eventuelle Risiken frühzeitig erkannt werden können, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Dabei kommt auch der Überwachung des Zahlungsverhaltens der Kunden Bedeutung zu. Dadurch soll ermöglicht werden, sich abzeichnende Risiken durch Forderungsausfälle zu minimieren. Dies wird umso wichtiger, weil die jüngere Vergangenheit gezeigt hat, dass selbst große multinationale Konzerne aus der Branche in Schwierigkeiten geraten können. Durch unsere heterogene Kundenstruktur sollte es aber möglich sein einzelne, unvermeidbare Forderungsausfälle zu kompensieren.

Währungs- und Zinsrisiken

Wie bereits erläutert, haben Währungsrisiken für den primion- Konzern direkt nur sehr geringfügige Bedeutung, weil sämtliche Geschäfte grundsätzlich nur im Euro-Raum getätigt werden. Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen fast ausschließlich in Euro. Währungssicherungsgeschäfte sind daher derzeit nicht erforderlich.

Der primion- Konzern hat sowohl fest als auch variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Insofern unterliegt der primion- Konzern dem Risiko einer Erhöhung der variablen Zinssätze. Ob Bedarf zur Absicherung des Zinsrisikos besteht wird laufend beobachtet, so dass entsprechende Zinssicherungsgeschäfte bei Bedarf abgeschlossen werden könnten. Derzeit bestehen jedoch keine solchen Sicherungsgeschäfte. Die Auswirkungen der Zinsrisiken auf das Ergebnis des primion- Konzerns werden derzeit als gering eingestuft.

Vermögensrisiken

Die wesentlichen Risiken des primion- Konzerns liegen neben der Bewertung der Projekte im Wesentlichen in der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerte werden mindestens einmal pro Jahr einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und gegebenenfalls wertberichtigt. Bei allen anderen immateriellen Vermögenswerten wird mindestens zu jedem Bilanzstichtag eingeschätzt, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass diese wertgemindert sein könnten. In einem solchen Fall, werden diese ebenfalls einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Besonderes Augenmerk liegt neben der Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte – insbesondere auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) Belgien und Frankreich – derzeit auf der Prüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten.

Bewertung des Gesamtrisikos

Das Gesamtrisiko, dem der primion- Konzern ausgesetzt ist, stellt sich nach unserer Auffassung vor dem Hintergrund der soliden Vermögens- und Finanzlage vergleichsweise moderat dar.

7. Prognose- und Chancenbericht

Konjunktorentwicklung

Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir, basierend auf den Prognosen großer Wirtschaftsinstitute, ein weiteres Wachstum für unsere Absatzmärkte in Deutschland und Europa, wobei eventuelle negative Auswirkungen aus der derzeitigen Krise an den Finanzmärkten aktuell noch nicht abschätzbar sind.

Weiteres Wachstum in der Branche

Nach der unter 1.5 dargestellten Studie der Mario Fischer Unternehmensberatung soll der Markt für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung in Deutschland im Zeitraum 2007 bis 2012 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 8,7% steigen. Für den europäischen Markt erwarten wir ein mindestens vergleichbares Wachstum wie im Inland.

Trend zu Mechatronik und integrierter Sicherheitstechnik ungebrochen

In den konzernweiten Entwicklungsabteilungen arbeitet der primion- Konzern an einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie einer Optimierung der Prozesse, um die Innovations- und Technologiekompetenz weiter auszubauen.

Im Rahmen der Entwicklungstätigkeit verfolgt der primion- Konzern den systematischen Ausbau der Integration neuer Technologien, u. a. im Bereich der Mechatronik mit der Prime-Key-Technology und der Biometrie. Dazu soll die gemeinsame Vermarktung umfassender elektronischer Schließsysteme im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem weltweit tätigen Hersteller von Beschlägen für Möbel und Türen, der Häfele GmbH & Co. KG, Nagold, dienen. Häfele erzielte zuletzt Umsätze in Höhe

von über 700 Mio. EUR und liefert in dieser Partnerschaft die Hardware. Der primion- Konzern ist für die Softwarekomponenten zuständig. Die Kunden erhalten damit integrierte Sicherheitssysteme, deren Ausweismedien beliebig gestaltbar sind.

Weitere wesentliche Bestandteile der zukünftigen Weiterentwicklung der primion-Produkte und Dienstleistungen ist die vollständige Integration der Gefahrenmeldetechnik sowie der Videotechnik in das Produktportfolio des primion- Konzerns auf Grund der durchgeführten Akquisition der Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg.

Optimierung der Produktion

Für die Produkte der Mechatronik beschafft der primion- Konzern teilweise bereits Standardkomponenten (wie z.B. Einzelteile von Zylindern und Türbeschlägen) aus China. Dadurch ergibt sich eine Absenkung der Fixkosten, insbesondere bei der Erstbeschaffung von Werkzeugen und Vorrichtungen aus dem Druckguss- und Kunststoffbereich. Der primion- Konzern will in Zukunft verstärkt mechanische Einzelteile insbesondere für Neuentwicklungen zur Kostenoptimierung in China produzieren lassen. Weiteres Ziel des primion- Konzerns ist es, konzernweit den Anteil der eigen hergestellten Hardware weiter zu steigern und somit den Anteil zugekaufter oder durch konzernfremde, im Auftrag produzierte Hardwarekomponenten sukzessive zu verringern.

Umsatzentwicklung

Auf Basis der erwarteten allgemeinen Konjunktur- und Branchenentwicklung gehen wir davon aus, in etwa mit dem Markt zu wachsen. Der zum 30. September 2007 im primion- Konzern vorhandene Auftragsbestand in Höhe von 30,1 Mio. EUR stützt diese Erwartung.

Ertragsentwicklung

Nach der abgeschlossenen Restrukturierung und Integration der ehemaligen primion Städtler GmbH, erwarten wir auf Basis unserer Umsatz- und Ertragsplanungen für das Geschäftsjahr 2007/2008 und darüber hinaus wieder deutlich positive Konzernergebnisse.

Finanzlage

Basierend auf einem weiterhin zufriedenstellenden operativen Cash-flow gehen wir von einer weiterhin soliden Finanzlage bzw. Liquiditätsausstattung aus, die genügend Spielraum lässt, um jeglichen Bedarf abdecken zu können.

Gesamtprognose

Der primion- Konzern sieht sich mit dem bestehenden Chancen- und Risikoprofil gut für die Zukunft gewappnet und geht davon aus, nachhaltig erfolgreich zu sein.

Stetten a. k. M., 19. Dezember 2007

Der Vorstand

Jahresabschluss des primion-Konzerns nach IFRS

in TEUR	Geschäftsjahr 2006/2007	Veränderung	Geschäftsjahr 2005/2006	Veränderung	Geschäftsjahr 2004/2005
Umsatzerlöse	52.106	52%	34.199	60%	21.359
Gesamtleistung	54.728	49%	36.805	74%	21.212
EBITDA	7.531	10%	6.852	88%	3.643
EBITDA in % der Gesamtleistung	13,8%	-26%	18,6%	8%	17,2%
EBIT	3.395	-24%	4.476	51%	2.959
EBIT in % der Gesamtleistung	6,2%	-49%	12,2%	-13%	13,9%
Konzernergebnis	1.868	-26%	2.538	47%	1.727
Konzernergebnis in % der Gesamtleistung	3,4%	-51%	6,9%	-15%	8,1%
Brutto Cash-flow	5.558	24%	4.500	84%	2.441
	30.09.2007		30.09.2006		30.09.2005
Auftragsbestand	30.098		28.778		12.251
Bilanzsumme	68.052		59.737		16.883
Nettoverschuldung	-19.972		-14.488		6.166
Eigenkapital	28.502		26.646		6.393
Mitarbeiter	402		380		152

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007, nach IFRS

in EUR	Anhang	01.10.2006 - 30.09.2007	01.10.2005 - 30.09.2006
Umsatzerlöse	1	52.105.539	34.198.852
Bestandsveränderungen		127.498	428.885
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	2.494.845	2.176.771
Gesamtleistung		54.727.882	36.804.508
sonstige betriebliche Erträge	3	1.097.998	2.570.258
Materialaufwand	4	15.573.915	11.604.613
Personalaufwand	5	22.421.143	14.213.824
Abschreibungen		4.135.769	2.375.848
sonstige betriebliche Aufwendungen	7	10.299.707	6.704.579
Operatives Ergebnis (EBIT)		3.395.346	4.475.902
Finanzergebnis	8	-979.672	-524.366
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		11.083	17.617
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.415.674	3.951.536
Ertragsteuern	9	557.899	1.420.922
Ergebnis nach Steuern		1.857.775	2.530.614
davon: auf Minderheitsgesellschafter entfallend		-9.811	-7.329
Den Aktionären der primion Technology AG zustehend (Konzernergebnis)		1.867.586	2.537.943
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	K	0,34	0,50

* angepasste Werte gem. IFRS 3.62 und IAS 8

Konzernbilanz

zum 30. September 2007, nach IFRS

Vermögenswerte in EUR	Anhang	30.09.2007	30.09.2006*
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	11	29.409.331	24.497.113
Sachanlagen	12	8.360.401	7.544.410
nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	15	80.929	73.239
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	100.621	88.794
Latente Steuern	9	129.591	299.497
Summe langfristige Vermögenswerte		38.080.873	32.503.053
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	5.663.889	4.532.278
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	18	8.178.606	4.709.183
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	12.757.828	11.774.109
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20	1.070.198	976.236
Steuererstattungsansprüche		166.640	1.503.747
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	673.277	867.975
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	1.460.920	2.870.037
Summe kurzfristige Vermögenswerte		29.971.358	27.233.565
Summe Vermögenswerte		68.052.231	59.736.618

* angepasste Werte gem. IFRS 3.62 und IAS 8

Eigenkapital und Schulden in EUR	Anhang	30.09.2007	30.09.2006*
Den Aktionären der primion Technology AG zurechenbares Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	22	5.550.000	5.550.000
Kapitalrücklage		18.115.605	18.115.605
Gewinnrücklagen		4.842.780	2.975.194
Übriges kumuliertes Eigenkapital		-6.009	-4.398
Minderheitsanteile		-	9.811
Summe Eigenkapital		28.502.376	26.646.212
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	23	444.295	380.506
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	24	16.540.530	9.556.229
Latente Steuern	9	3.583.617	3.513.140
Summe langfristige Schulden		20.568.442	13.449.875
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	23	191.026	112.332
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	4.892.351	7.802.057
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	25	238.533	129.561
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	3.655.082	3.358.572
Steuerverbindlichkeiten	27	1.209.607	154.596
Sonstige Verbindlichkeiten	28	8.794.814	8.083.413
Summe kurzfristige Schulden		18.981.413	19.640.531
Summe Schulden		39.549.855	33.090.406
Summe Eigenkapital und Schulden		68.052.231	59.736.618

* angepasste Werte gem. IFRS 3.62 und IAS 8

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

nach IFRS

in EUR	Gezeichnetes Kapital primion Technology AG	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand 30.09.2005	4.150.000	395.120	1.743.832
Dividendenzahlungen	–	–	-1.452.500
Ergebnis nach Steuern	–	–	2.537.943
Übriges Comprehensive income	–	–	–
Verkauf eigener Anteile	–	101.907	145.919
Börsengang	1.400.000	18.900.000	
Eigenkapitalbeschaffungskosten		-1.281.422	
Übrige neutrale Veränderungen	–	–	–
Stand 30.09.2006	5.550.000	18.115.605	2.975.194
Dividendenzahlungen	–	–	–
Ergebnis nach Steuern	–	–	1.867.586
Übriges Comprehensive income	–	–	–
Stand 30.09.2007	5.550.000	18.115.605	4.842.780

Übriges kumuliertes Eigenkapital	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
-2.908	6.286.044	106.468	6.392.512
–	-1.452.500	–	-1.452.500
–	2.537.943	-7.329	2.530.614
-1.490	-1.490	–	-1.490
–	247.826	–	247.826
	20.300.000		20.300.000
	-1.281.422		-1.281.422
–	0	-89.328	-89.328
-4.398	26.636.401	9.811	26.646.212
–	0	–	0
–	1.867.586	-9.811	1.857.775
-1.611	-1.611	–	-1.611
-6.009	28.502.376	0	28.502.376

Konzern- Kapitalflussrechnung

vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007, nach IFRS

in EUR	01.10.2006 - 30.09.2007	01.10.2005 - 30.09.2006*
Ergebnis nach Steuern	1.857.775	2.530.614
Abschreibungen	4.135.769	2.375.848
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	63.789	12.687
Veränderung der latenten Steuern	-490.985	1.512.898
Ergebnis aus Anlagenabgängen	-12.814	16.535
Ergebnis aus der at Equity-Bewertung	-7.690	-16.127
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	15.860	-1.924.103
Veränderung aus Währungsumrechnung	-3.393	-7.888
Brutto Cash-flow	5.558.311	4.500.464
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	78.694	-56.751
Veränderung der Vorräte	-1.091.611	848.260
Veränderung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-2.500.627	-1.609.431
Veränderung Sonstiges Working Capital		
Vermögenswerte	1.213.861	-1.199.725
Schulden	173.226	206.310
Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit	3.431.854	2.689.127
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen		
Investitionen	-4.477.971	-4.010.555
Einnahmen aus Anlagenabgängen	31.561	85.512
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-4.349.937	-22.565.510
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-8.796.347	-26.490.553
Dividenden/Ausschüttungen an primion-Aktionäre	–	-1.452.500
Verkauf eigener Anteile	–	247.826
Börseneinführungskosten	–	18.228.011
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	20.471.168	13.877.516
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-10.465.129	-11.018.407
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	10.006.039	19.882.446
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.641.546	-3.918.980
Veränderung der Kontokorrentverbindlichkeiten	-6.050.663	5.860.377
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente insgesamt	-1.409.117	1.941.397
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	2.870.037	928.640
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	1.460.920	2.870.037
gezahlte Ertragsteuern	452.791	1.238.142
erstattete Ertragsteuern	1.111.180	–
gezahlte Zinsen	1.044.965	701.229
erhaltene Zinsen	89.242	196.521

* angepasste Werte gem. IFRS 3.62 und IAS 8

Konzernanhang

der primion Technology AG für das Geschäftsjahr 2006/07

A Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen
2. Entsprechenserklärung

B Neue und geänderte Standards/Interpretationen

1. Im Geschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards
2. Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen

C Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

D Konsolidierungskreis

E Veränderung des Konsolidierungskreises

F Konsolidierungsgrundsätze

G Währungsumrechnung

H Änderungen nach IAS 8 und IFRS 3.62

I Erläuterungen zu den Unternehmenserwerben

J Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

1. Umsatzerlöse
2. Andere aktivierte Eigenleistungen
3. Sonstige betriebliche Erträge
4. Materialaufwand
5. Personalaufwand
6. Zahl der Arbeitnehmer im Konzern
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
8. Finanzergebnis
9. Ertragsteuern
10. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen
11. Immaterielle Vermögenswerte
12. Sachanlagen
13. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

14. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
15. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen
16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte
17. Vorräte
18. Forderungen aus Fertigungsaufträgen
19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
20. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte
21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
22. Eigenkapital
23. Rückstellungen
24. Finanzverbindlichkeiten
25. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen
26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
27. Steuerverbindlichkeiten
28. Sonstige Verbindlichkeiten
29. Finanzinstrumente
30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

K Ergebnis je Aktie

L Erläuterungen zur Konzern- Kapitalflussrechnung

M Segmentberichterstattung

N Wesentliche Annahmen und Schätzungen

O Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

P Sonstige Angaben

Q Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

R Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

S Freigabe des Konzernabschlusses

A. Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen

Die primion Technology AG, Stetten a. k. M. hat ihren Sitz in Stetten a. k. M., Steinbeisstr. 2-5, Deutschland und wird beim Handelsregister Ulm unter der Handelsregisternummer HRB 710911 geführt. Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 13. Februar 2006 im Geregeltten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die Geschäftstätigkeit der primion Technology AG umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Hard- und Software, insbesondere für Zeit-, Betriebsdaten- und Projektzeiterfassungssysteme. Weiterhin ist die primion Technology AG in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Systemtechnik auf den Gebieten elektronischer Zugangskontrollanlagen und der Gebäudeleittechnik sowie für Internetanwendungen, Sicherheitstechnik und die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig.

Die primion Technology AG hat zum 30. September 2007 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der primion Technology AG zum 30. September 2007 umfasst das Mutterunternehmen und alle direkt sowie indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften (nachfolgend als primion-Konzern bezeichnet).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Konzernwährung ist der Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

2. Entsprechenserklärung

Der Konzernabschluss der primion Technology AG zum 30. September 2007 wurde unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Weiterhin wurde der Konzernabschluss um einen Konzernlagebericht und die nach HGB bzw. AktG erforderlichen Erläuterungen ergänzt.

B. Neue und geänderte Standards/Interpretationen

1. Im Geschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden die IFRS zugrunde gelegt, welche verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Oktober 2006 beginnen. Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens von Bedeutung – im Geschäftsjahr 2006/2007 erstmals angewandt: IFRS 6 („Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“), IFRIC 4 („Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“), IFRIC 5 („Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“), IFRIC 6 („Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte“), IFRIC 7 (Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“), IFRIC 8 („Anwendungsbereich von IFRS 2“), IFRIC 9 („Neubeurteilung eingebetteter Derivate“), IAS 19 (Änderung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne und Anhangsangaben), IAS 21 (Änderung des IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“), IAS 39 (Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Bilanzierung von Cash-flow-Sicherungsbeziehungen bei künftigen konzerninternen Transaktionen), IAS 39 (Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Bestimmungen über die Verwendung der Fair Value Option), IAS 39 (Änderungen von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 4 „Versicherungsverträge“ – Finanzgarantien und Kreditzusagen).

Die Anwendung dieser Standards erfolgte in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften. Soweit in einzelnen Standards nicht ausdrücklich geregelt und nachfolgend gesondert erläutert, erfolgte die Anwendung rückwirkend, d. h. die Darstellung erfolgte so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bereits in der Vergangenheit angewandt worden wären. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die erstmalige Anwendung dieser Standards bzw. Interpretationen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

2. Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die von der primion-Gruppe auch nicht vorzeitig angewandt wurden:

IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben)

IFRS 7 regelt die Angabepflichten über Finanzinstrumente sowohl von Industrieunternehmen als auch von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen. IFRS 7 ersetzt IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“ sowie die in IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und

Darstellung“ enthaltenen Angabepflichten. Diese Neuregelung wird voraussichtlich zu einer deutlichen Ausweitung der Anhangangaben zu Finanzinstrumenten in unserem Konzern führen.

IFRS 8 (Geschäftssegmente)

Das IASB hat im November 2006 IFRS 8 veröffentlicht. Dieser Standard ersetzt den IAS 14 und sieht insbesondere die Anwendung des „management approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vor. Geschäftssegmente sind Teile einer Unternehmung, deren operatives Ergebnis von einem zentralen Entscheidungsträger regelmäßig überwacht wird und als Entscheidungsgrundlage für die Ressourcenallokation und für die Erfolgskontrolle dient und für die gesonderte Finanzinformationen zur Verfügung stehen. Dabei wurden einzelne Anhangangaben erweitert. Der Standard ist verpflichtend auf alle Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung dieses Standards wird voraussichtlich zu erweiterten Segmentangaben führen, ggf. können sich auch Auswirkungen auf die Segmentierung ergeben.

IAS 1 (Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“)

Das IASB hat im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ eine Änderung des IAS 1 bekannt gemacht. Danach sind im Abschluss Informationen zu veröffentlichen, die den Abschlussadressaten eine Bewertung der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement (vgl. IAS 1.124A-C) ermöglichen. Die Änderungen des Standards sind verpflichtend auf alle Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

IAS 1 (Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“)

Am 6. September 2007 verabschiedete das IASB den überarbeiteten IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Die Verabschiedung des IAS 1 amend ist das Ergebnis der ersten Phase des Konvergenzprojektes Financial Statement Presentation. Ziel dieses Konvergenzprojektes ist es, Unterschiede zwischen der Darstellung der Finanzberichte zwischen IFRS und US-GAAP zu verringern. Mit der Änderung des IAS 1 wird das sog. Statement of Comprehensive Income in den IFRS-Abschluss eingeführt. Diese Aufstellung der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen soll es dem Abschlussleser ermöglichen, Änderungen des Eigenkapitals des Unternehmens, die aufgrund von Transaktionen mit Anteilseignern entstehen, von anderen Veränderungen (non-owner changes) zu unterscheiden. Die Unternehmen haben hierbei das Wahlrecht, Erträge und Aufwendungen und Posten des „other comprehensive income“ in einer oder in zwei separaten Aufstellungen (in einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Darstellung der Posten des „other comprehensive income“) darzustellen. Ferner beinhalten die Änderungen des IAS 1 die Umbenennung von einigen Bestandteilen des Finanzberichts. So wird die Bilanz (balance sheet) zukünftig als Aufstellung der finanziellen Position (statement of financial position) bezeichnet und die Kapitalflussrechnung von „Cash-flow statement“ in „Statement of cash-flows“ umbenannt. Die Änderungen des Standards sind verpflichtend auf alle Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

IAS 23 (Änderung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“)

Die wesentliche Änderung des Standards betrifft die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, direkt als Aufwand zu erfassen. Unternehmen müssen demnach zukünftig solche Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungskosten der qualifizierten Vermögenswerte aktivieren. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt in diesem Zusammenhang vor, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Der geänderte Standard verlangt nicht die Aktivierung von Fremdkapitalkosten für Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden und für Vorräte, die regelmäßig in großen Mengen hergestellt oder produziert werden, auch wenn der Zeitraum bis zum verkaufsfähigen Zustand wesentlich ist. Der geänderte IAS 23 ist erstmals auf Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte, deren Anfangszeitpunkt für die Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 liegt, anzuwenden.

IFRIC 10 („Zwischenberichterstattung und Wertminderung“)

IFRIC 10 befasst sich mit dem Zusammenspiel der Regelungen des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen in Bezug auf den Geschäfts- oder Firmenwert (in IAS 36) und in Bezug auf bestimmte finanzielle Vermögenswerte (in IAS 39). IFRIC 10 stellt fest, dass Wertminderungen, die im Zwischenabschluss erfasst wurden, und für die gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 ein Wertaufholungsverbot gilt, in folgenden Zwischenabschlüssen oder Jahres- bzw. Konzernabschlüssen nicht rückgängig gemacht werden dürfen. Das IFRIC stellt explizit klar, dass die Interpretation nicht analog auf ähnliche Sachverhalte angewendet werden darf. Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen.

IFRIC 11 (IFRS 2 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“)

IFRIC 11 behandelt zwei Fragestellungen: Die erste betrifft die Frage, ob bestimmte Transaktionen gemäß den Anforderungen von IFRS 2 als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder als Barausgleich bilanziert werden sollten. Die zweite Fragestellung betrifft die anteilsbasierten Vergütungstransaktionen, an denen zwei oder mehrere Unternehmen derselben Gruppe beteiligt sind. Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen.

IFRIC 12 („Dienstleistungskonzessionen“)

Dienstleistungskonzessionen sind Vereinbarungen, bei denen eine Regierung oder eine andere staatliche Körperschaft Verträge mit privaten Unternehmen zur Bereitstellung öffentlicher Dienste wie z. B. dem Bau von Straßen, Flughäfen oder Krankenhäusern abschließt. Die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte liegt bei der öffentlichen Hand, während das Unternehmen vertraglich zum Bau, dem Betrieb und für die Instandhaltung verpflichtet ist. IFRIC 12 unterscheidet zwei Arten von Dienstleistungskonzessionen: Im ersten Fall erhält das Unternehmen von der Regierung für die Bereitstellung der öffentlichen Dienste ein vertragliches Recht auf Geld oder andere finanzielle Vermögenswerte. In diesem Fall ist für die Dienstleistungskonzession ein finanzieller Vermögenswert anzusetzen. Im zweiten Fall erhält das Unternehmen das Recht, Gebühren von den Nutzern der öffentlichen Dienste zu

verlangen. In diesem Fall ist ein immaterieller Vermögenswert anzusetzen. Hat das Unternehmen sowohl ein vertragliches Anrecht auf Geld oder andere finanzielle Vermögenswerte als auch das Recht Gebühren zu verlangen, so ist in Höhe des vertraglichen Rechts auf Geld oder andere finanzielle Vermögenswerte ein finanzieller Vermögenswert anzusetzen und für die zukünftig erwarteten Einzahlungen aus Gebühren ein immaterieller Vermögenswert. Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

IFRIC 13 („Kundenbonusprogramme“)

Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen. Diese auch als Kundentreueprogramme oder Kundenbindungsprogramme bezeichneten Marketingmaßnahmen sollen dazu beitragen, Kunden an das Unternehmen zu binden. Die Unternehmen gewähren ihren Kunden beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen Prämien oder Bonuspunkte, die diese gegen kostenlose oder preisreduzierte Güter oder Dienstleistungen eintauschen können. Bisher gab es nach IFRS keine Regelungen zur Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen, was dazu führte, dass diese in der Praxis recht unterschiedlich bilanziert wurden. Zielsetzung des IFRIC 13 vor diesem Hintergrund war es, die Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen zu vereinheitlichen. IFRIC 13 verlangt nunmehr eine Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen nach IAS 18.13, d. h. als Mehrkomponentengeschäft. Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

IFRIC 14 (IAS 19 – „Die Begrenzung des Ansatzes von Vermögenswerten, Verpflichtung zu Mindestbeitragszahlungen und ihr Zusammenspiel“)

IFRIC 14 gibt eine allgemeine Anleitung dazu, wie bzw. in welcher Höhe ein Überschuss bei der Berechnung von Pensionsrückstellungen nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden soll. Ferner wird in IFRIC 14 erläutert, wie die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen (bzw. ein möglicher Vermögenswert aus Pensionen) durch gesetzliche oder vertragliche Mindestbeitragszahlungen beeinflusst werden kann. Die Veröffentlichung der Interpretation IFRIC 14 soll die derzeitige Bilanzierungspraxis standardisieren und sicherstellen, dass die Unternehmen die aus der Pensionsberechnung resultierenden Vermögenswerte stetig bilanzieren. Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

Der primion- Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen der neuen Standards und Interpretationen auf seine Rechnungslegung. Nach derzeitiger vorläufiger Einschätzung sind - mit Ausnahme von deutlich erweiterten Anhangangaben oder zusätzlichen Berichtsbestandteilen - keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der primion Technology AG und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 einheitlich nach den im primion- Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2007 angesetzt und bewertet.

Das gleiche gilt für die im Wege der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Beteiligung.

Die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2005/2006 basieren grundsätzlich auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch für das Geschäftsjahr 2006/2007 angewendet werden, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas Gegenteiliges berichtet.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind.

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist, von dessen Bezahlung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgegangen werden kann, und wenn die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Boni, Mengenrabatten, Umsatzsteuern und anderen im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Steuern ausgewiesen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Zur Erlösrealisierung bei Fertigungsaufträgen verweisen wir auf die gesonderten Erläuterungen zu den Fertigungsaufträgen.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Nicht bilanzierungsfähige Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfallens aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden im Konzern gemäß IAS 23 in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse werden den dazugehörigen Investitionen zugeordnet und von den entsprechenden Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktivisch abgesetzt.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens der einzelnen Konzerngesellschaften für das Jahr ermittelt. Die Ermittlung der latenten Ertragsteuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 12 grundsätzlich für alle temporären Wertunterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld und dem für steuerliche Zwecke beizulegenden Betrag bilanziert. Latente Steueransprüche werden auch für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften bilanziert. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sind in dem Maße zu bilden, in dem es wahrscheinlich ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge in der Zukunft genutzt werden können. Daher wurden sämtliche aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit angesetzt. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Die Auswirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung grundsätzlich ergebniswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die ursprünglich erfolgsneutral in das Eigenkapital gebucht wurden.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem primion-Konzern ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem immateriellen Vermögenswert zufließen wird, und die Anschaffungs- und Herstellungskosten zuverlässig bestimmt werden können. Für die Folgebewertung wird unterschieden zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter bzw. unbestimmbarer Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden einer planmäßigen Abschreibung unterzogen, die linear über die geschätzte künftige wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgt. Die Abschreibungsdauer und -methode werden mindestens jährlich zum Stichtag überprüft. Bei Vorliegen von Sachverhalten, die weitere Werteneinschränkungen zur Folge haben, werden Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 durchgeführt, sobald Anzeichen einer Wertminderung vorliegen, und gegebenenfalls zusätzliche Wertminderungsaufwendungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten

und Nutzungswert eines Vermögenswertes definiert. Eine Wertberichtigung wird dann vorgenommen, wenn der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Der entstehende Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen neben den Geschäfts- oder Firmenwerten aus Auftragsbeständen, Kundenbeziehungen, Wartungsverträgen, Entwicklungskosten, Lizenzen, Patenten und entgeltlich erworbener Software. Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbegrenzte bzw. unbestimmbare Nutzungsdauer besitzen, liegen mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte nicht vor.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – Forschungs- und Entwicklungskosten

Die konzernweiten Entwicklungsaktivitäten stellen eine wesentliche immaterielle Ressource für den primion-Konzern dar. Die Soft- und Hardware-Entwicklungen für die Zeit-, Betriebsdaten- und Projektzeiterfassungssysteme sichern dem primion-Konzern einen erheblichen künftigen Nutzenzufluss. Daher werden Aufwendungen für Soft- und Hardware-Entwicklungen als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit wahrscheinlich ist, dass die Entwicklungsprojekte dem Unternehmen zukünftig zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen und die zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können. Die Herstellungskosten umfassen nach IAS 38.66 die in der Entwicklungsphase anfallenden und dem Entwicklungsprojekt direkt zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten werden nicht einbezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear ab Marktreife über die voraussichtliche Nutzungsdauer, die auf drei bis zehn Jahre geschätzt wird. Noch nicht abgeschlossene und aktivierte Entwicklungsprojekte werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam behandelt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über Nutzungsdauern, die für die wesentlichen bilanzierten immateriellen Vermögenswerte wie folgt geschätzt wurden:

- Software, Lizenzen
und ähnliche Rechte : 2 - 10 Jahre
- Auftragsbestand: max. 2 Jahre
- Kundenbeziehungen: 8 - 10 Jahre
- Wartungsverträge: 5 - 12 Jahre

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen, und zusätzlich auch bei Vorliegen entsprechender Indikatoren, einem fallweisen Werthaltigkeitstest („Impairment Test“) unterzogen und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet („Impairment-only approach“). Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten („cash generating units“ oder „CGU“) verteilt. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Sachanlagen

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungskosten bewertet. Anschaffungskosten enthalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Anschaffungskosten. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt abgeschrieben werden:

- Bauten: 20 - 50 Jahre
- Maschinen und maschinelle Anlagen: 3 - 13 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 - 13 Jahre

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude(teile), die eine Finanzinvestition im Sinne des IAS 40 darstellen, sind im primion-Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Vermögenswerte, die gemietet bzw. geleast werden und deren wirtschaftliches Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt („Finanzierungsleasing“), werden mit dem Barwert der Leasingraten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer oder einer ggf. kürzeren Leasingvertragsdauer abgeschrieben.

Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Verminderung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und produktionsbezogene Verwaltungskosten. Die Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

Als Bewertungsvereinfachungsverfahren wird bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Durchschnittsmethode angewandt.

Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten dar.

Fertigungsaufträge

Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden, so sind nach IAS 11.22 die Erlöse und Kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag zu erfassen (sog. Percentage of Completion-Methode oder kurz: PoC-Methode). Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Zahlungen für Abweichungen im Gesamtauftrag, Nachforderungen sowie Prämien werden nur im vereinbarten Umfang einbezogen. Der Konzern weist für alle laufenden Fertigungsaufträge, bei denen die Summe der Teilrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne nicht

übersteigt, eine Forderung aus. Der Konzern weist für alle laufenden Fertigungsaufträge, bei denen die Summe der Teilrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne übersteigt, eine Verbindlichkeit aus. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind nach IAS 11.32 die Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich erstattungsfähig sind. Auftragskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort aufwandswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte sind nach den Vorgaben der Standards IAS 32/39 grundsätzlich in die folgenden Kategorien zu unterteilen: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), Darlehen und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügt der primion-Konzern über einen geringen Bestand an offenen Wertpapierfondsanteilen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) im Sinne des IAS 39 zu klassifizieren sind. Derivate Finanzinstrumente kommen im primion-Konzern nicht vor.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. In der Folge werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige, hoch liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte beinhalten nicht finanzielle Vermögenswerte. Diese werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden gemäß IAS 32 im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Wenn ein Unternehmen des Konzerns Eigenkapitalanteile der primion Technology AG kauft (Treasury Shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung (netto), einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern vom Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben oder verkauft, wird die erhaltene Gegenleistung (netto) nach Abzug direkt zurechenbarer Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern im Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, erfasst. Zu den Bilanzstichtagen 30. September 2006 bzw. 2007 hält die Gesellschaft keine Eigenkapitalanteile der Gesellschaft.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 nur dann gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und dieser verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden – sofern der Effekt wesentlich ist – mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinnten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

IAS 19 unterscheidet zwischen sog. leistungsorientierten und beitragsorientierten Plänen. Bei beitragsorientierten Plänen besteht der Aufwand lediglich aus den zu zahlenden Beiträgen des primion-Konzerns, einen Bilanzausweis gibt es in aller Regel nicht. Bei leistungsorientierten Zusagen ist hingegen der Wert der Verpflichtung nach dem sog. Anwartschaftsbarwertverfahren zu ermitteln und zu bilanzieren. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen.

Die Unterscheidung zwischen beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen kann im Einzelfall schwierig sein. So ist z. B. in Deutschland bei Beitragszusagen in der Regel immer eine Mindestleistung garantiert, für die auch bei Einschaltung eines externen Versorgungsträgers oder einer Versicherungsgesellschaft zuletzt immer der Arbeitgeber haftet (sog. finale Haftung des Arbeitgebers nach § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG). Vergleichbar ist die Rechtslage in Belgien. Rein formal könnte man daher die Auffassung vertreten, dass diese Formen der betrieblichen Altersversorgung leistungsorientierte Pläne darstellen. Für Rechnungslegungszwecke ist der Begriff der beitragsorientierten Zusage hingegen wirtschaftlich auszulegen. Unter Berücksichtigung der noch nicht verabschiedeten IFRIC D 9 Interpretation (Employee Benefit Plans with a Promised Return on Contributions or Notional Contributions) qualifiziert der primion-Konzern derzeit die im primion-Konzern vorkommenden Durchführungswege der betrieblichen Altersvorsorge bei Durchführung über eine Versicherungsgesellschaft oder analog operierende Pensionskasse oder Pensionsfonds sowohl wirtschaftlich betrachtet als auch formalrechtlich als beitragsorientierte Pläne. Erst wenn der unwahrscheinliche Fall einer Unterdeckung eintritt, d. h. wenn der Barwert der garantierten Leistungen bzw. Mindestleistungen nicht durch Vermögen des externen Versorgungsträgers gedeckt sind, wäre die Unterdeckung beim primion-Konzern zu bilanzieren. Dies ist derzeit nicht der Fall. Sollte der unwahrscheinliche Fall der Unterdeckung eintreten oder sich die Auffassung des IFRIC in Bezug auf die Klassifikation der im primion-Konzern vorkommenden Durchführungswege der betrieblichen Altersvorsorge ändern, könnte dies ggf. zu Anpassungen in der Bilanzierung führen. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des primion-Konzerns wären aus heutiger Sicht von untergeordneter Bedeutung. Allerdings könnte sich eine erhebliche Ausweitung der geforderten Anhangangaben nach IAS 19.120 ff. ergeben.

Aktienorientierte Vergütungen

Im primion-Konzern kommen keine aktienorientierten Vergütungen vor.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend eines detaillierten formalen Plans, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gesellschaften des primion-Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden

kann, ergibt sich nach unserer derzeitigen Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert.

Als kurzfristige Posten wurden solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen; langfristige Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten nicht finanzielle Verbindlichkeiten. Diese werden bei der erstmaligen Erfassung mit Ihrem beizulegenden Zeitwert und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Vorschriften des IASB erfordert, dass zukunftsbezogene Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen und zukünftiger Steuerentlastungen, die Ermittlung der noch anfallenden Kosten und des Fertigstellungsgrads bei Fertigungsaufträgen sowie die den Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Planungs- und Bewertungsprämissen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Auch im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden vorgenommen. Insbesondere die Identifikation und Bewertung von immateriellen Vermögenswerten unterliegt hierbei erheblichen Ermessensspielräumen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte basiert im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsströme. In Abhängigkeit von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen. Das kapitalwertorientierte Verfahren (income approach) ist aufgrund der besonderen

Bedeutung bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten hervorzuheben. Wir halten die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen für die Zukunft notwendig machen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich sein wird, sind im Abschnitt „N. Wesentliche Annahmen und Schätzungen“ dargestellt.

D. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der primion Technology AG umfasst neben der Muttergesellschaft folgende direkt und indirekt gehaltene Tochtergesellschaften:

Firma und Sitz	Beteiligungsquote zum	
	30.09.2007	30.09.2006
Unmittelbare Beteiligungen:		
primion SAS (vormals: primion TECHNOLOGIE SAS), Boulogne-Billancourt, Frankreich	100,00 %	100,00 %
primion Technology GmbH, Graz, Österreich	51,00 %	51,00 %
primion Städtler GmbH Nürnberg, Deutschland	0,00 % ^{*1}	100,00 %
primion GmbH, Stetten a. k. M., Deutschland	100,00 %	100,00 %
primion Digitek S.L.U., Barcelona, Spanien	100,00 %	100,00 %
General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien	100,00 %	100,00 %
Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg, Deutschland	100,00 %	0,00 %
Mittelbare Beteiligungen:		
primion SYSTEMS SAS, Bernolsheim, Frankreich	0,00 % ^{*2}	100,00 %
Nisus N.V., Herentals, Belgien	100,00 % ^{*3}	100,00 %
GET Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00 % ^{*3}	100,00 %
Dataget SAS, Tourcoing Cedex, Frankreich	100,00 % ^{*3}	100,00 %

* 1 Im Geschäftsjahr auf die primion Technology AG verschmolzen

* 2 Im Geschäftsjahr auf die primion SAS, Frankreich verschmolzen

* 3 100%ige Tochtergesellschaft der General Engineering & Technology N.V., Belgien

Das Geschäftsjahr entspricht bei allen anderen Konzernunternehmen dem des Mutterunternehmens.



E. Veränderung des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 30. September 2006 wie folgt verändert:

Legalrechtlich wurde im November 2006 die französische Tochtergesellschaft primion Systems SAS, Bernolsheim, auf die primion TECHNOLOGIE SAS, Boulogne-Billancourt verschmolzen. Die aus der Verschmelzung entstandene Organisation firmiert nunmehr unter primion SAS.

Zudem hat die Hauptversammlung der primion Technology AG am 2. März 2007 beschlossen, die primion Städtler GmbH, Nürnberg auf die primion Technology AG zu verschmelzen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister erfolgte am 21. Mai 2007.

Am 23. Mai 2007 erwarb die primion Technology AG 100% der Anteile an der Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg, Deutschland.

F. Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit der Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an welchem die Beherrschungsmöglichkeit auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Unternehmenszusammenschlüsse erfolgen gemäß IFRS 3 („Business Combinations“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Sofern der Kaufpreis die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unterschreitet, erfolgt nach nochmaliger Überprüfung eine sofortige ergebniswirksame Erfassung eines negativen Unterschiedsbetrags im Jahr des Unternehmenszusammenschlusses.

Die Anteile von Minderheitsanteilseignern werden zu dem, Minderheitsanteil entsprechenden, Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen und in der Folgezeit um deren Anteil am Ergebnis fortgeschrieben. Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Muttergesellschaft entfallenden Anteilen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

Die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses zum 30. September 2007 im Vergleich zum vorangehenden Konzernabschluss ist durch die im Geschäftsjahr vollzogenen Unternehmenszusammenschlüsse beeinträchtigt. Wesentliche Auswirkungen werden bei der Erläuterung der Einzelposten dargestellt.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, bei welchen der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Dieser wird regelmäßig angenommen bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden gemäß IAS 28 die Anteile zunächst mit deren Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge entsprechend dem Anteil des Konzerns am sich ändernden Reinvermögen des assoziierten Unternehmens berichtet. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, Effekte aus Währungsänderungen werden erfolgsneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital gebucht.

Die Beteiligung an der primion AG, Tuggen, Schweiz (26%), wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2007 betrug das Nettovermögen der primion AG, Tuggen, TEUR 319 (30.09.2006 TEUR 282).

G. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung sämtlicher vollkonsolidierter Tochterunternehmen ist der Euro.

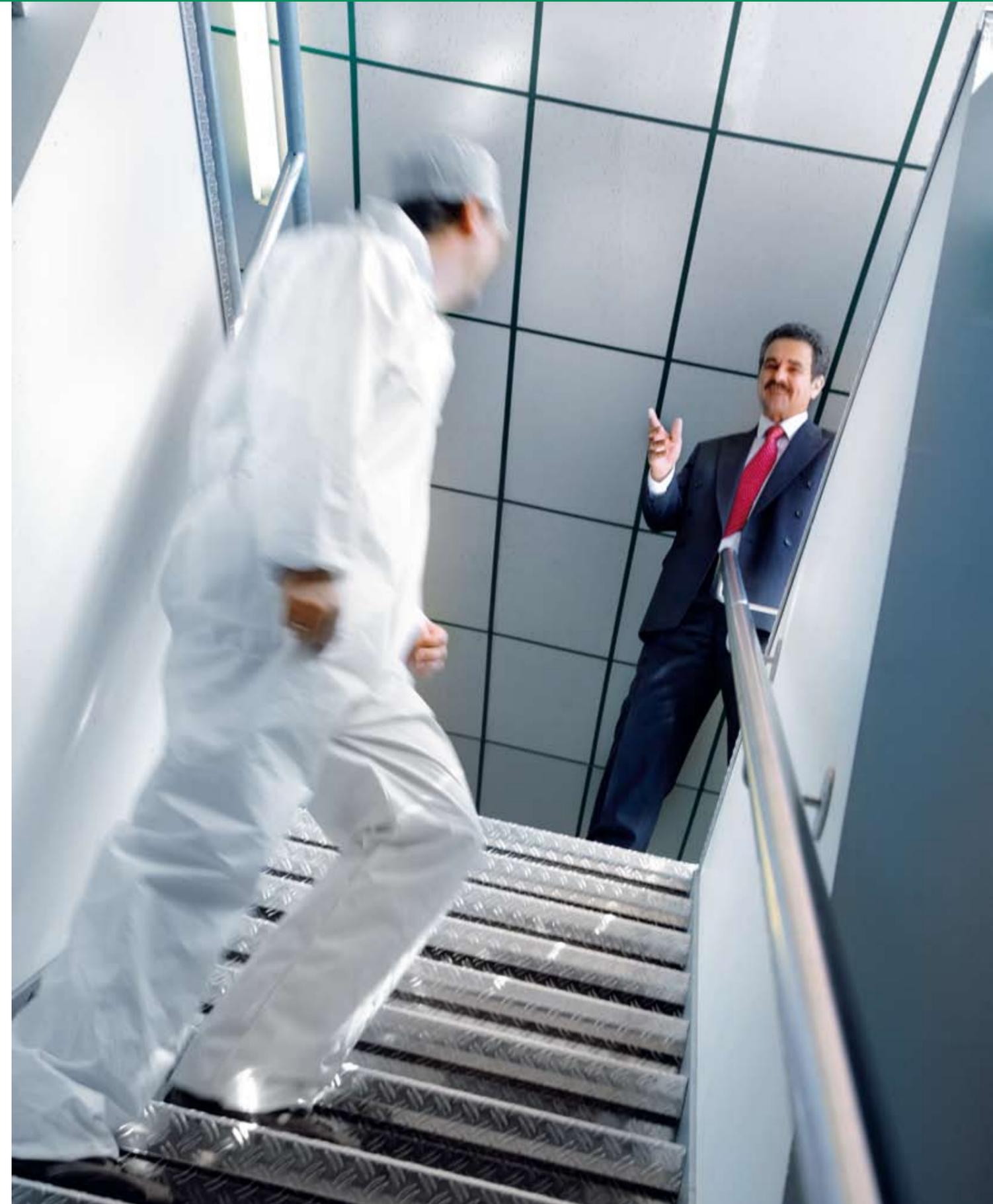
Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzposten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals des ausländischen assoziierten Unternehmens erfolgt gem. IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bzw. historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „Unterschied Währungsumrechnung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals des ausländischen assoziierten Unternehmens wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Bilanzstichtag		Jahresdurchschnitt	
	30.09.2007	30.09.2006	2006/2007	2005/2006
1 Schweizer Franken (CHF) in EUR	1,6612	1,59	1,6231	1,5625



H. Änderungen nach IAS 8 und IFRS 3.62

Zum Bilanzstichtag 30. September 2006 wurde die GET Gruppe nach IFRS 3.62 auf Basis provisorischer Werte in den Konzernabschluss einbezogen. Nach Fertigstellung der Kaufpreisallokation waren die Werte zum 30. September 2006 anzupassen. Darüber hinaus ergaben sich Änderungen nach IAS 8 in den Minderheitsanteilen und den Ertragsteuern, die jedoch insgesamt für das Konzernergebnis und das Konzern-eigenkapital von untergeordneter Bedeutung sind. Die Auswirkungen auf Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung sind im Einzelnen nachfolgend dargestellt.

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR	angepasst 01.10.2005 - 30.09.2006*	berichtet 01.10.2005 - 30.09.2006
Umsatzerlöse	34.198.852	34.198.852
Bestandsveränderungen	428.885	428.885
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.176.771	2.176.771
Gesamtleistung	36.804.508	36.804.508
sonstige betriebliche Erträge	2.570.258	2.570.258
Materialaufwand	11.604.613	11.604.613
Personalaufwand	14.213.824	14.213.824
Abschreibungen	2.375.848	2.375.848
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.704.579	6.704.579
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.475.902	4.475.902
Finanzergebnis	-524.366	-524.366
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	17.617	17.617
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.951.536	3.951.536
Ertragsteuern	1.420.922	1.384.788
Ergebnis nach Steuern	2.530.614	2.566.748
davon: auf Minderheitsgesellschafter entfallend	-7.329	97.231
Den Aktionären der primion Technology AG zustehend (Konzernergebnis)	2.537.943	2.469.517
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,50	0,49

* angepasste Werte gem. IFRS 3.62 und IAS 8



Konzernbilanz

Vermögenswerte in EUR	angepasst 30.09.2006*	berichtet 30.09.2006
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	24.497.113	25.310.764
Sachanlagen	7.544.410	8.389.488
nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	73.239	73.239
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	88.794	87.962
Latente Steuern	299.497	85.351
Summe langfristige Vermögenswerte	32.503.053	33.946.804
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	4.532.278	6.976.385
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	4.709.183	3.758.243
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.774.109	11.968.875
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	976.236	1.008.134
Steuererstattungsansprüche	1.503.747	1.503.747
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	867.975	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.870.037	3.669.328
Summe kurzfristige Vermögenswerte	27.233.565	28.884.712
Summe Vermögenswerte	59.736.618	62.831.516

* angepasste Werte gem. IFRS 3.62 und IAS 8

Eigenkapital und Schulden in EUR	angepasst 30.09.2006*	berichtet 30.09.2006
Den Aktionären der primion Technology AG zurechenbares Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	5.550.000	5.550.000
Kapitalrücklage	18.115.605	18.115.605
Gewinnrücklagen	2.975.194	2.906.767
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-4.398	-4.398
Minderheitsanteile	9.811	114.371
Summe Eigenkapital	26.646.212	26.682.345
Langfristige Schulden		
Langfristige Rückstellungen	380.506	25.618
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.556.229	9.556.229
Latente Steuern	3.513.140	4.865.148
Summe langfristige Schulden	13.449.875	14.446.995
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Rückstellungen	112.332	112.332
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.802.057	7.802.057
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	129.561	129.561
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.358.572	3.550.938
Steuerverbindlichkeiten	154.596	154.596
Sonstige Verbindlichkeiten	8.083.413	9.952.692
Summe kurzfristige Schulden	19.640.531	21.702.176
Summe Schulden	33.090.406	36.149.171
Summe Eigenkapital und Schulden	59.736.618	62.831.516

* angepasste Werte gem. IFRS 3.62 und IAS 8



Konzern- Kapitalflussrechnung

in EUR	angepasst 01.10.2005 - 30.09.2006*	berichtet 01.10.2005 - 30.09.2006
Ergebnis nach Steuern	2.530.614	2.566.748
Abschreibungen	2.375.848	2.375.848
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	12.687	12.687
Veränderung der latenten Steuern	1.512.898	1.476.764
Ergebnis aus Anlagenabgängen	16.535	16.535
Ergebnis aus der at Equity-Bewertung	-16.127	-16.127
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.924.103	-1.845.579
Veränderung aus Währungsumrechnung	-7.888	-7.888
Brutto Cash-flow	4.500.464	4.578.988
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-56.751	-56.751
Veränderung der Vorräte	848.260	848.260
Veränderung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-1.609.431	-1.609.431
Veränderung Sonstiges Working Capital		
Vermögenswerte	-1.199.725	-1.199.725
Schulden	206.310	206.310
Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit	2.689.127	2.767.651
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen		
Investitionen	-4.010.555	-4.089.080
Einnahmen aus Anlagenabgängen	85.512	85.512
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-22.565.510	-21.766.218
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-26.490.553	-25.769.786
Dividenden/Ausschüttungen an primion-Aktionäre	-1.452.500	-1.452.500
Verkauf eigener Anteile	247.826	247.826
Börseneinführungskosten	18.228.011	18.228.011
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	13.877.516	13.877.516
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-11.018.407	-11.018.407
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	19.882.446	19.882.446
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.918.980	-3.119.689
Veränderung der Kontokorrentverbindlichkeiten	5.860.377	5.860.377
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente insgesamt	1.941.397	2.740.688
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	928.640	928.640
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	2.870.037	3.669.328
gezahlte Ertragsteuern	1.238.142	1.238.142
erstattete Ertragsteuern	-	-
gezahlte Zinsen	701.229	701.229
erhaltene Zinsen	196.521	196.521

* angepasste Werte gem. IFRS 3.62 und IAS 8

I. Erläuterungen zu den Unternehmenserwerben

Die Bewertung der Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgte in Anlehnung an IDW RS HFA 16 nach einem der drei nachfolgenden Verfahren: dem marktpreisorientierten Verfahren, dem kapitalwertorientierten Verfahren bzw. dem kostenorientierten Verfahren.

Bei der Anwendung der marktpreisorientierten Verfahren wird der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswertes durch das Heranziehen von aktuellen Transaktionen vergleichbarer Vermögenswerte ermittelt. Dieser Wert wird entsprechend der vermögenswertspezifischen Eigenschaften wie Alter, Verkaufseigenschaften oder Transaktionsumfeld angepasst. Marktpreisorientierte Verfahren werden vor allem bei der Bewertung von Sachanlagevermögen wie Gebäuden oder Maschinen herangezogen, da für diese ein aktiver Markt besteht.

Immaterielle Vermögenswerte werden in der Regel im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen erworben. Für diese Transaktionen existieren nur in wenigen Fällen öffentlich zugängliche Marktpreise. In den meisten Fällen ist es nicht möglich, zu jedem Zeitpunkt sachverständige und vertragswillige Parteien zu identifizieren, da die immateriellen Vermögenswerte nicht homogen sind, sondern weitgehend sehr spezielle unternehmensspezifische Eigenschaften aufweisen.

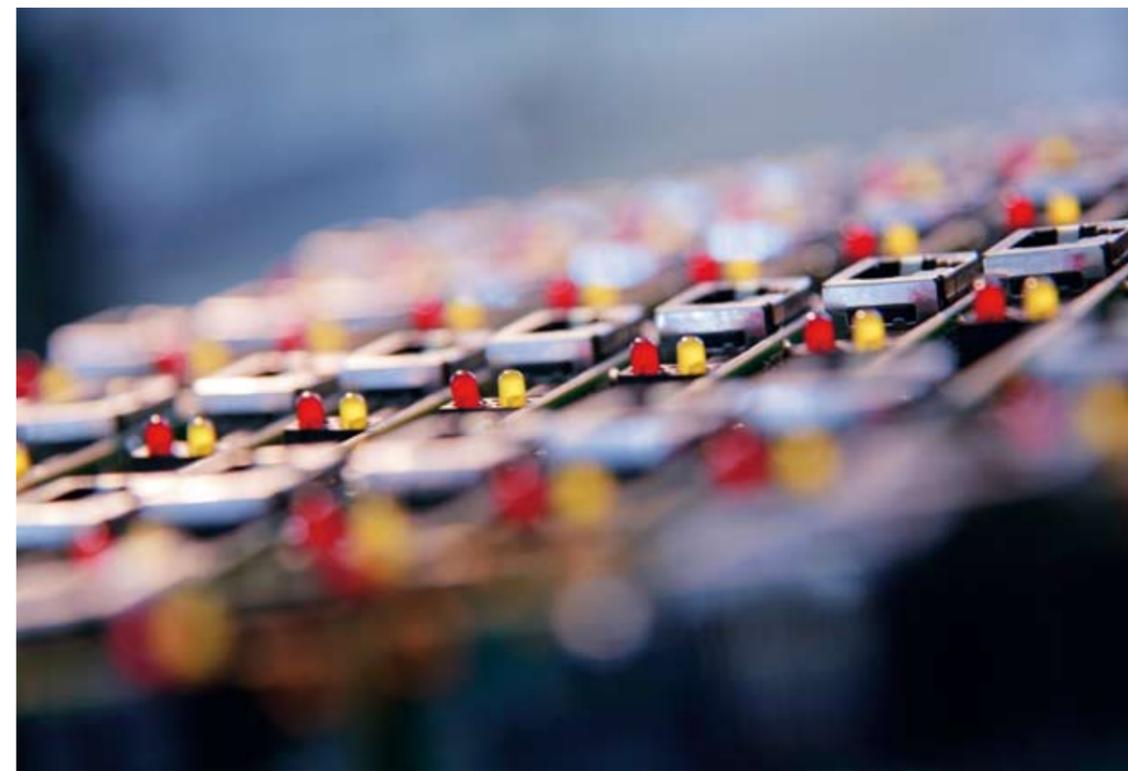
Der beizulegende Zeitwert im Rahmen der kapitalwertorientierten Verfahren wird durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme des entsprechenden Vermögenswertes mit einem risikoadjustierten Zinssatz ermittelt. Dadurch entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme. Die Bewertung basiert auf Schätzungen und Prognosen des Managements. Diese begründen sich sowohl auf gegenwärtigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Entwicklung des Vermögenswertes als auch auf Annahmen zu einem adäquaten risikoadjustierten Diskontierungssatz. Das kostenorientierte Verfahren findet nur im Rahmen der Ableitung des beizulegenden Zeitwertes bei der Kaufpreisverteilung Anwendung. Dabei kann auf Kosten abgestellt werden, die notwendig sind, um ein exaktes Duplikat des Vermögenswertes herzustellen (Reproduktionskostenmethode). Alternativ ist es möglich, die Kosten für die Herstellung eines nutzenäquivalenten Vermögenswertes (Wiederbeschaffungskostenmethode) heranzuziehen. Abschläge zur Berücksichtigung technischer, physischer und/oder wirtschaftlicher Veralterung werden, soweit notwendig, vorgenommen. Die Erfassung des Wertverzehr orientiert sich an der erwarteten, nach wirtschaftlichen Kriterien bestimmten Nutzungsdauer. Soweit die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer nicht hinreichend zu belegen ist, kann insbesondere bei bereits vollständig abgeschriebenen Vermögenswerten die Berücksichtigung von so genannten Anhaltewerten angemessen sein, um das nicht vorhandene Nutzenpotenzial abzubilden.

GET-Gruppe

Ende September 2006 erwarb die primion Technology AG die GET-Gruppe (General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien (100%) und deren 100%-Tochtergesellschaften Nisus N.V., Herentals, Belgien; GET Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande und Dataget, Tourcoing Cedex, Frankreich). Die GET-Gruppe wurde ab dem 28. September 2006 in den Konzernabschluss der primion Technology AG einbezogen.

Aufgrund der inzwischen abgeschlossenen Datenerhebung für die Identifikation und Bewertung der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden waren die zum 30. September 2006 nach IFRS 3.62 provisorisch bilanzierten Werte zu ändern.

Der Kaufpreis für die erworbenen Gesellschaften setzt sich aus einem Festbetrag in Höhe von TEUR 12.055 und einer noch ausstehenden Zahlung in Höhe von TEUR 791 (Barwert zum 30.09.2006: TEUR 751) zusammen. Die noch ausstehende Zahlung wurde zum 30. September 2006 mit dem abgezinsten Betrag bilanziert. Der Festbetrag des Kaufpreises wurde in Zahlungsmitteln beglichen. Die Anschaffungsnebenkosten betragen TEUR 437.



Nach nunmehr abgeschlossener Kaufpreisallokation ergeben sich für diesen Unternehmenszusammenschluss folgende zu bilanzierenden Werte:

	Buchwerte TEUR	Fair Value TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	235	4.445
Sachanlagen	2.453	3.653
Finanzanlagen	79	79
Latente Steuern	–	200
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	749	749
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	951	951
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.727	3.727
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	174	174
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	868	868
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.594	1.594
Schulden		
Rückstellungen	162	747
Finanzverbindlichkeiten	1.446	1.446
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	617	617
Sonstige Verbindlichkeiten	3.196	3.196
Latente Steuern	68	1.907
Erworbene Nettovermögenswerte		8.527

Die erworbenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf TEUR 1.594. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder veräußert.

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

• Wartungsverträge	TEUR 3.073
• Auftragsbestand	TEUR 508
• Übernommene Entwicklungsprojekte	TEUR 629

Im Vorjahr führte die vorläufige Kaufpreisallokation nach IFRS 3.62 zu folgendem Ergebnis:

	Buchwerte TEUR	Fair Value TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	–	7.925
Sachanlagen	2.689	4.498
Finanzanlagen	78	78
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	3.194	3.194
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.922	3.922
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	206	206
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.393	2.393
Schulden		
Rückstellungen	162	162
Finanzverbindlichkeiten	1.447	1.447
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	809	809
Sonstige Verbindlichkeiten	4.852	4.852
Latente Steuern	–	3.310
Erworbene Nettovermögenswerte		11.636

Dadurch hat sich der zum 30. September 2006 ausgewiesene provisorische Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 2.047 auf TEUR 4.716 zum 30. September 2007 erhöht.

Jans Sicherheitssysteme GmbH

Am 23. Mai 2007 erwarb die primion Technology AG 100% der Anteile an der Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg, Deutschland. Die Jans Sicherheitssysteme GmbH wurde ab dem 23. Mai 2007 in den Konzernabschluss einbezogen.

Der vorläufige Kaufpreis für die erworbene Gesellschaft beträgt TEUR 5.000. Dieser Kaufpreis wurde in Zahlungsmitteln beglichen und kann sich um einen variablen gewinnabhängigen Betrag von höchstens TEUR 500 erhöhen oder vermindern („Earn-out“). Die bis zum 30. September 2007 angefallenen Anschaffungsnebenkosten belaufen sich auf TEUR 241. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses standen der endgültige Kaufpreis und damit die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses noch nicht fest. Zudem war die erforderliche Datenerhebung für die Identifikation und Bewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden noch nicht abgeschlossen. Insofern konnte die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses am Ende der Berichtsperiode gem. IFRS 3.62 nur vorläufig festgestellt werden.

Der Unternehmenszusammenschluss wird in diesem Abschluss mittels der nachfolgenden provisorischen Werte bilanziert:

	Buchwerte TEUR	Fair Value TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	9	1.808
Sachanlagen	164	164
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	40	40
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	969	969
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	493	493
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	267	267
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	891	891
Schulden		
Rückstellungen	699	699
Finanzverbindlichkeiten	105	105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	392	392
Sonstige Verbindlichkeiten	408	408
Latente Steuern	57	731
Erworbene Nettovermögenswerte		2.297

Die erworbenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf TEUR 891. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder veräußert.

Das Ergebnis (EBIT) der Jans Sicherheitssysteme GmbH vom Erwerbszeitpunkt bis zum 30. September 2007 betrug TEUR 388.

Unter der Annahme einer linearen Verteilung des Ergebnisses und der Umsatzerlöse im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar - 30. September 2007 ergäben sich für die Jans Sicherheitssysteme GmbH für den Zeitraum vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.979 und ein Ergebnis in Höhe von TEUR 802.

Der nach der Kaufpreisallokation zu erwartende Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt die erwarteten zukünftigen Synergieeffekte aus dem Unternehmenszusammenschluss wider. Ferner beinhaltet dieser das Know-how der Mitarbeiter der Jans Sicherheitssysteme GmbH auf dem Gebiet der Sicherheitstechnik sowie die strategischen Überlegungen zur Marktdiversifizierung.

J. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von TEUR 42.892 (Vorjahr: TEUR 30.579) auf Fertigungsaufträge. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erstmals vollständig enthaltene GET-Gruppe sowie die zeitanteilig enthaltene Jans Sicherheitssysteme GmbH zurückzuführen.

Mit dem assoziierten Unternehmen wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 502 (Vorjahr: TEUR 278) getätigt.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen stammen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 2.432 (Vorjahr TEUR 2.177), aus der Aktivierung von internen Kosten für ein ERP-Projekt in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr TEUR 0) und aus der Aktivierung von selbst erstellten Produkten in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 0).

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Erträge aus Bargain Purchase nach IFRS 3.56 (b)	–	1.577
Sachbezüge	607	379
Erträge aus dem Wegfall von Verbindlichkeiten	–	350
Erträge aus Währungskursdifferenzen	11	131
Versicherungsentschädigungen	34	41
Auflösung Wertberichtigungen	94	24
Übrige	352	68
	1.098	2.570

Die Erträge aus Sachbezügen entfallen im Wesentlichen auf die private KfZ-Nutzung von Mitarbeitern.

Der Vorjahresausweis der Erträge aus Bargain Purchase aus dem Unternehmenserwerb Digitek in Höhe von TEUR 1.577 erfolgte gemäß IFRS 3.56 (b), da die beizulegenden Zeitwerte der angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses übersteigen. Nach erneuter Beurteilung des noch verbleibenden Überschusses musste dieser gemäß IFRS 3.56 (b) sofort erfolgswirksam erfasst werden.

4. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.968	9.867
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	3.606	1.738
	15.574	11.605

5. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Löhne und Gehälter	18.267	11.831
Aufwendungen für Altersversorgung und soziale Leistungen	4.154	2.383
	22.421	14.214

Ergebnisbeteiligungen für Führungskräfte sind über individuelle Tantiemevereinbarungen geregelt.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern ausschließlich beitragsorientiert („defined contribution plans“). Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Die gesamten laufenden Beitragszahlungen an staatliche und private Rentenversicherungsträger sind als Aufwand des jeweiligen Geschäftsjahres unter den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erfasst und betragen in 2006/2007 TEUR 2.401 (2005/2006: TEUR 902).

6. Zahl der Arbeitnehmer im Konzern

Am 30. September 2007 wurden einschließlich Geschäftsführern und Vorständen 402 Mitarbeiter (30.09.2006: 380) im Konzern beschäftigt.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Mieten/Energie/Gebäudekosten	883	580
Verwaltungskosten/Versicherungen	1.199	782
Fahrzeugkosten	1.882	972
Marketing/Messen	970	728
Reise-/Bewirtungskosten	731	600
Rechts- und Beratungskosten	1.396	942
Managementdienstleistungen	530	260
Externe Entwicklungskosten	355	467
Kosten aus Umstrukturierung	–	–
Sonstige Aufwendungen	2.354	1.374
	10.300	6.705

8. Finanzergebnis

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Ergebnisse aus der Equity Methode	11	18
Zinsen und ähnliche Erträge	77	184
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.068	-726
	-980	-524

9. Ertragsteuern

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Einkommen- und Ertragsteueraufwendungen für die Geschäftsjahre 2006/2007 und 2005/2006 gliedern sich wie folgt:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Laufende Steuern		
Deutschland	633	-485
Übrige Länder	423	159
	1.056	-326
Latente Steuern		
Aus zeitlichen Unterschieden	-52	1.961
Aus Verlustvorträgen	-446	-214
	-498	1.747
	558	1.421

Über den latenten Steueraufwand des Geschäftsjahres hinaus wurden in 2006/2007 insgesamt TEUR 7 latenter Steueraufwand (Vorjahr TEUR 0) erfolgsneutral im Eigenkapital („übriges kumuliertes Eigenkapital“) verrechnet.

Der Berechnung liegen die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt geltenden oder erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Für die inländischen Steuerberechnungen der laufenden Steuern wurde ein Körperschaftsteuersatz von 25,0% (Vorjahr 25,0%) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% (Vorjahr 5,5%) auf die Körperschaftsteuer sowie ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz von 18,2% verwendet. Unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei der Körperschaftsteuer ergibt sich ein Gesamtsteuersatz von 37,7%.

Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wurde der ab 2008 geltende Körperschaftsteuersatz von 15% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 13,3% verwendet. Im Vorjahr wurde zur Berechnung der inländischen latenten Steuer der Gesamtsteuersatz von 37,7% zugrunde gelegt.

Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 25% und 35%.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand im Konzern ermitteln sich wie folgt:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.416	3.952
Erwarteter Steueraufwand 29,13% (Vorjahr 37,7%)	704	1.490
Veränderungen des erwarteten Steueraufwands:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	21	16
periodenfremde Steueraufwendungen	–	88
Effekt aus Änderung Konzernsteuersatz	-156	–
Effekt aus Bargain Purchase	–	-595
abweichende ausländische Steuersätze	56	62
Wertberichtigung latente Steuern	–	301
Sonstige Steuereffekte	-66	59
Tatsächlicher Steueraufwand	558	1.421

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten

Latente Steueransprüche bzw. latente Steuerverbindlichkeiten aufgrund von temporären Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz sowie latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge zum 30. September 2007 bzw. 2006 ermitteln sich wie folgt:

	30.09.2007 TEUR		30.09.2006 TEUR	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	1.839	5.048	2.498	5.224
Sachanlagen	–	537	–	489
Finanzanlagen	–	–	–	–
Vorräte	1.036	–	968	–
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	–	2.096	–	1.890
Forderungen aus L. + L.	–	16	1	25
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	22	–	12
Langfristige Rückstellungen	127	–	121	–
Finanzverbindlichkeiten	54	–	157	21
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	69	–	49	–
Verbindlichkeiten aus L. + L.	5	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	10	1	–	–
Verlustvorträge	1.089	–	643	–
Konsolidierung	36	–	10	–
	4.266	7.720	4.748	7.962
Saldierung*	-4.136	-4.136	-4.449	-4.449
	130	3.584	299	3.513

* Nach IAS 12.74 sind latente Steuerforderungen und -schulden unter bestimmten Voraussetzungen zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.



Aktive latente Steuern auf die zeitlich unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge bei der französischen Tochtergesellschaft wurden in Höhe von insgesamt TEUR 328 (Vorjahr TEUR 301) nach IAS 12.34 nicht angesetzt, da auf Grund der angefallenen Verluste in der jüngeren Vergangenheit zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses nicht mit hinreichender Sicherheit dargelegt werden kann, dass diese bereits im laufenden Jahr zumindest teilweise schon genutzt werden können. Auf Basis unserer aktuellen Planungen erwarten wir eine vollständige Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in den nächsten fünf bis sieben Geschäftsjahren. Der angesetzte Betrag des steuerlichen Verlustvortrags zum 30. September 2007 beläuft sich auf TEUR 75 und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

10. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen ist auf der folgenden Seite dargestellt.

Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.09.2007 EUR	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.10.2006 EUR	Zugänge IFRS 3 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand 01.10.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 30.09.2007 EUR	30.09.2007 EUR	30.09.2006 EUR
Immaterielle Vermögenswerte											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.629.743	408.532	156.285	7.215	2.187.345	747.132	324.760	7.215	1.064.677	1.122.668	882.611
Kundenbeziehungen	5.079.153	690.192	–	–	5.769.345	442.754	538.916	–	981.670	4.787.675	4.636.399
Wartungsverträge	6.162.065	504.018	–	–	6.666.083	260.409	732.236	–	992.645	5.673.438	5.901.656
Auftragsbestand	1.344.914	205.326	–	–	1.550.240	718.223	763.691	–	1.481.914	68.326	626.691
Entwicklungskosten	3.376.963	–	2.431.835	–	5.808.798	102.052	774.768	–	876.820	4.931.978	3.274.911
Geschäfts- und Firmenwert	9.174.845	3.444.484	1.889	–	12.621.218	–	–	–	–	12.621.218	9.174.845
Geleistete Anzahlungen	–	–	204.028	–	204.028	–	–	–	–	204.028	–
Immaterielle Vermögenswerte	26.767.683	5.252.552	2.794.037	7.215	34.807.057	2.270.570	3.134.371	7.215	5.397.726	29.409.331	24.497.113
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.940.478	–	570.788	–	6.511.266	276.841	169.360	–	446.201	6.065.065	5.663.637
Technische Anlagen und Maschinen	285.701	–	–	–	285.701	283.869	1.143	–	285.012	689	1.832
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.504.330	164.014	1.087.379	220.957	5.534.766	2.625.389	830.895	202.209	3.254.075	2.280.691	1.878.941
Geleistete Anzahlungen	–	–	13.956	–	13.956	–	–	–	–	13.956	–
Sachanlagen	10.730.508	164.014	1.672.123	220.957	12.345.689	3.186.099	1.001.398	202.209	3.985.288	8.360.401	7.544.410
Finanzanlagen											
nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	73.239	–	7.690	–	80.929	–	–	–	–	80.929	73.239
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	88.794	–	11.827	–	100.621	–	–	–	–	100.621	88.794
Finanzanlagen	162.032	–	19.518	–	181.550	–	–	–	–	181.550	162.033
	37.660.223	5.416.566	4.485.678	228.172	47.334.296	5.456.669	4.135.769	209.424	9.383.014	37.951.282	32.203.556

Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 30.09.2006 EUR
	Stand 01.10.2005 EUR	Zugänge IFRS 3 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR	
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	800.114	663.137	172.590	–	-6.098	1.629.743
Kundenbeziehungen	–	5.079.153	–	–	–	5.079.153
Wartungsverträge	–	6.162.065	–	–	–	6.162.065
Auftragsbestand	–	1.344.914	–	–	–	1.344.914
Entwicklungskosten	–	1.200.192	2.176.771	–	–	3.376.963
Geschäfts- und Firmenwert	1.762.300	–	7.406.447	–	6.098	9.174.845
Immaterielle Vermögenswerte	2.562.414	14.449.461	9.755.808	–	–	26.767.683
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.990.678	3.140.000	809.800	–	–	5.940.478
Technische Anlagen und Maschinen	285.701	–	–	–	–	285.701
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.160.261	697.537	847.604	201.072	–	4.504.330
Sachanlagen	5.436.640	3.837.537	1.657.404	201.072	–	10.730.509
Finanzanlagen						
nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	57.112	–	16.127	–	–	73.239
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.648	–	83.146	–	–	88.794
Finanzanlagen	62.760	–	99.273	–	–	162.033
	8.061.814	18.286.998	11.512.485	201.072	–	37.660.225

	Abschreibungen			Stand 30.09.2006 EUR	Buchwerte	
	Stand 01.10.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		30.09.2006 EUR	30.09.2005 EUR
	560.500	186.632	–	747.132	882.611	239.614
	–	442.754	–	442.754	4.636.399	–
	–	260.409	–	260.409	5.901.656	–
	–	718.223	–	718.223	626.691	–
	–	102.052	–	102.052	3.274.911	–
	–	–	–	–	9.174.845	1.762.300
	560.500	1.710.070	–	2.270.570	24.497.113	2.001.914
	173.700	103.141	–	276.841	5.663.637	1.816.978
	282.869	1.000	–	283.869	1.832	2.832
	2.162.777	561.637	99.025	2.625.389	1.878.941	997.484
	2.619.346	665.778	99.025	3.186.099	7.544.410	2.817.294
	–	–	–	–	73.239	57.112
	–	–	–	–	88.794	5.648
	–	–	–	–	162.033	62.760
	3.179.846	2.375.848	99.025	5.456.669	32.203.556	4.881.968

11. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Auftragsbestände, Kundenbeziehungen, Wartungsverträge, Lizenzen, Patente und entgeltlich erworbene Software. Weiterhin werden erworbene sowie selbst erstellte Entwicklungsleistungen und erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde in Anwendung des IAS 36 auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) vorgenommen. Für die Durchführung der Werthaltigkeitstests werden die künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aufgrund der jüngsten vom Management genehmigten Planungen der nächsten fünf Geschäftsjahre ermittelt. Den Planungen liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen der Unternehmensleitung über die künftige Entwicklung zugrunde. Darüber hinaus entsprechen die in der Planung verwendeten gewichteten durchschnittlichen Wachstumsraten den Erwartungen in entsprechenden Wachstumsprognosen. Um die Überprüfung der Werthaltigkeit durchzuführen, schätzte die Unternehmensleitung die Zahlungsmittelrückflüsse über die Planungsperiode hinaus, indem eine konstante Wachstumsrate für die Folgejahre fortgeschrieben wurde. Unter Verwendung eines Discounted-Cash-flow-Verfahrens wurde im Berichtsjahr der Nutzungswert als erzielbarer Betrag ermittelt.

Dem erzielbaren Betrag der CGU wird sodann dessen entsprechender Buchwert gegenübergestellt. Der Definition einer CGU entsprechend werden im primion-Konzern derzeit die inländischen Gesellschaften sowie die „verlängerte Werkbank“ in Österreich als eine CGU („CGU Inland“) sowie die ausländischen Gesellschaften in Frankreich, Spanien und die erworbene GET-Gruppe in Belgien jeweils als eine CGU geführt.

Die Kapitalkosten werden im primion-Konzern als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC = Weighted Average Cost of Capital), wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Der im Vorjahr per 30. September 2006 verwendete WACC vor Steuern bewegte sich zwischen 9,33% und 9,58%.

In den Fällen, in denen der Buchwert der CGU höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust („impairment loss“) vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigungen wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen CGU abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen CGU verteilt.

Eine Wertminderung ergab sich auf Grund der durchgeführten Werthaltigkeitstests im laufenden Jahr sowie im Vorjahr nicht.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die überprüften Geschäfts- oder Firmenwerte und die in die jeweiligen Werthaltigkeitstests eingeflossenen Annahmen.

Bezeichnung der CGU	Inland	Frankreich	Belgien
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert	7.692	213	4.716
Buchwert CGU	31.834	810	13.980
Erzielbarer Betrag	49.001	2.907	18.986
Abwertungsverlust (Impairment loss)	–	–	–
Umsatzwachstum p.a. Planungszeitraum	2% - 5%	5%	5,4% - 6,6%
EBITDA-Marge Planungszeitraum	15,6% - 16,4%	6,4% - 10,4%	14,7% - 16,2%
Dauer des Planungszeitraums	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Umsatzwachstum p.a. nach Ende des Planungszeitraums	1%	1%	1%
EBITDA-Marge nach Ende des Planungszeitraums	16,40%	10,40%	16,20%
Investitionsquote nach Ende des Planungszeitraums	6,20%	1,30%	1,70%
Diskontierungssatz (WACC vor Steuern)	9,87%	10,11%	10,20%

Die erworbene Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg, ist nach IFRS 3.62 provisorisch in der CGU Inland enthalten.

Zum 30. September 2007 wurden Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt TEUR 4.932 (30.09.2006: TEUR 3.275) bilanziert. Davon resultierten im Vorjahr aus der Akquisition der GET-Gruppe TEUR 629 und aus der Akquisition der primion Städtler GmbH TEUR 572. Die Abschreibungen im Zeitraum 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 beliefen sich dabei auf TEUR 775 (Vorjahr TEUR 102). Entwicklungskosten, die ursprünglich als Aufwand erfasst wurden, sind gem. IAS 38.71 zu einem späteren Zeitpunkt nicht als Herstellungskosten eines immateriellen Vermögenswertes angesetzt worden. Die unmittelbar als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.099 (Vorjahr TEUR 1.350).

12. Sachanlagen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der Sachanlagen wird auf den gesonderten Konzernanlagepiegel verwiesen.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Gebäude, EDV-Hardware, Büroausstattungen, Dienstwagen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Sachanlagevermögen ist in Höhe von TEUR 291 (Vorjahr TEUR 214) auch geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten, die wegen der Gestaltung der Ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing). Bei den Leasinggegenständen handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsfahrzeuge.

Im Bereich der Sachanlagen kam es im primion- Konzern im Berichtsjahr und im Vorjahr zu keinen außerplanmäßigen Wertminderungen.

13. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude(teile), die eine Finanzinvestition im Sinne des IAS 40 darstellen, sind im primion- Konzern von untergeordneter Bedeutung.

14. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Nach dem Bilanzstichtag, aber vor Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung wurde die Veräußerung der Immobilie in Malle, Belgien (Firmensitz der GET-Gruppe) soweit konkretisiert, dass diese nunmehr als höchstwahrscheinlich im Sinne des IFRS 5.7 anzusehen ist.

Nach dem Stand der Verhandlungen zwischen der Muttergesellschaft primion Technology AG, der GET-Gruppe sowie dem potenziellen Käufer, besteht seit Dezember 2007 Einigkeit über die zentralen Punkte (Kaufpreis und Miete bzw. Leasingzahlung für ein anschließendes Lease-Back-Verhältnis) für den Verkauf der Immobilie, so dass davon ausgegangen werden kann, dass mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 bzw. 1. Januar 2008 der Verkauf höchstwahrscheinlich zustande kommt. Auf Basis der voraussichtlichen Miet- bzw. Leasingzahlungen geht der primion- Konzern derzeit davon aus, dass das Lease-Back-Verhältnis ein Operating-Leasingverhältnis nach IAS 17.61 bzw. 17.33 ist. Aus der vorgesehenen Veräußerung wird nach den vorgesehenen Konditionen für die Transaktion ein geringer Buchgewinn resultieren.

Die Immobilie in Malle, Belgien, ist zum Bilanzstichtag noch im Segment „Westeuropa“ ausgewiesen.

15. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Anteile an der primion AG, Tuggen, Schweiz werden at equity bilanziert. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006/2007 einen Jahresüberschuss von TEUR 47 (Vorjahr TEUR 77). Die Summe der Aktiva betrug zum 30. September 2007 TEUR 466 (Vorjahr TEUR 665), das Eigenkapital TEUR 311 (Vorjahr TEUR 282).

Der Equity-Wert entwickelte sich im Geschäftsjahr 2006/2007 wie folgt:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Stand am 01.10.	73	57
anteiliges Jahresergebnis	12	20
Kursdifferenzen	-3	-2
Ertragsteuern	-1	-2
Stand am 30.09.	81	73

16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen die von der GET-Gruppe in Belgien sowie der primion SAS in Frankreich gehaltenen (offenen) Wertpapierfondsanteile ausgewiesen. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet, wobei Wertänderungen erfolgsneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital – unter Berücksichtigung latenter Steuern – erfasst werden.

Zum 30. September 2007 betragen die Buchwerte und Fair Values TEUR 673 (Vorjahr TEUR 868). Im Geschäftsjahr wurden Wertpapierfondsanteile in Höhe von TEUR 328 (Vorjahr TEUR 0) verkauft. Dabei wurden insgesamt Erträge in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr TEUR 0) erfasst, die in der GuV im Finanzergebnis unter der Position Zinsen und zinsähnliche Erträge ausgewiesen sind. Zum Bilanzstichtag 30. September 2007 beträgt der Betrag der erfolgsneutral in der Position übriges kumuliertes Eigenkapital aus diesen Available for Sale-Wertpapieren erfassten Wertsteigerungen TEUR 21 abzüglich latenter Steuern in Höhe von TEUR 7, netto TEUR 14 (zum 30.09.2006 TEUR 0 brutto und netto).

17. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	30.09.2007 TEUR	30.09.2006 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.632	1.351
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	803	2.830
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.083	325
Geleistete Anzahlungen	146	26
	5.664	4.532

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungspreis, abzüglich noch anfallender Kosten. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Wertberichtigungen auf TEUR 85 (Vorjahr TEUR 120). Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen für Überreichweiten und mangelnde Gängigkeiten vorgenommen.

18. Forderungen aus Fertigungsaufträgen

	30.09.2007 TEUR	30.09.2006 TEUR
Angefallene Kosten zuzüglich kumulierter Gewinn	13.232	8.382
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen	5.292	3.802
	7.940	4.580
davon: Forderungen aus Fertigungsaufträgen	8.179	4.709
davon: Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	239	129

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den ausgewiesenen Forderungen in Höhe von TEUR 12.758 (Vorjahr TEUR 11.774) sind vorgenommene Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 432 (Vorjahr TEUR 292) enthalten.

Die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen betragen TEUR 9 (Vorjahr TEUR 45).

20. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2007 TEUR	30.09.2006 TEUR
Mitarbeiterforderungen	32	41
Rechnungsabgrenzungsposten	420	291
Umsatzsteuererstattungsansprüche	200	193
Übrige Forderungen	418	451
	1.070	976

21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	30.09.2007 TEUR	30.09.2006 TEUR
Schecks und Kassenbestand	32	41
Guthaben bei Kreditinstituten	1.429	2.829
	1.461	2.870

In dieser Position werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fristigkeit unter drei Monaten sowie Finanztitel mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich im Wesentlichen aus Geldern auf Kontokorrentkonten zusammen, wobei die durchschnittliche Verzinsung zwischen 0,5% und 1,5% liegt.

22. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des primion-Konzerns ist aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Das gezeichnete Kapital der primion Technology AG von TEUR 5.550 (Vorjahr TEUR 5.550) ist in 5.550.000 (Vorjahr 5.550.000) nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR je Aktie eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des primion-Konzerns blieb zum Vorjahr unverändert. In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien abgebildet und sie unterliegt den Beschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten und thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie erfolgsneutrale Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS.

Minderheitsanteile

	30.09.2007 TEUR	30.09.2006 TEUR
Anteile außenstehender Gesellschafter der primion Technology GmbH, Graz, Österreich	–	10
	–	10

23. Rückstellungen**Langfristige Rückstellungen**

Die langfristigen Rückstellungen entfallen in voller Höhe auf Verpflichtungen im Zusammenhang mit Abfindungen für ausscheidende Mitarbeiter. Diese basieren einerseits auf gesetzlichen Ansprüchen aus dem österreichischen betrieblichen Mitarbeitervorsorgegesetz bzw. dem französischen code de l'action sociale et des familles sowie andererseits einzelvertraglichen Ansprüchen bei der belgischen GET-Gruppe.

Die verwendeten Diskontierungssätze zum 30. September 2007 und am 30. September 2006 bewegten sich jeweils zwischen 3,0 und 4,0%.

	Stand 01.10.2006 TEUR	Zuführung TEUR	Aufzinsung TEUR	Auflösung TEUR	Stand 30.09.2007 TEUR
Verpflichtung Österreich	26	–	–	7	19
Verpflichtung Frankreich	–	52	–	–	52
Verpflichtung Belgien	355	–	18	–	373
	381	52	18	7	444

Kurzfristige Rückstellungen

Der Ausweis der kurzfristigen Rückstellungen umfasst lediglich Rückstellungen für Gewährleistungen. Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen geschätzte Nacharbeitungskosten für abgeschlossene Projekte und für Gewährleistungen im Rahmen gesetzlicher Produktgarantien. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie den in der Periode zu Grunde liegenden Umsatzerlösen gebildet. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 01.10.2006 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 30.09.2007 TEUR
Gewährleistungsrückstellungen	112	82	3	–	191
	112	82	3	–	191

24. Finanzverbindlichkeiten**Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

	30.09.2007 TEUR	30.09.2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.447	9.500
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	94	56
	16.541	9.556

Der Zinssatz der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegt sich in einer Bandbreite von 3,48% bis 5,98%. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen insbesondere Schuldschein- und Tilgungsdarlehen der primion Technology AG in Höhe von TEUR 15.409 und der GET-Gruppe in Höhe von TEUR 1.054. Auf Grund der zu erheblichen Teilen erst im aktuellen Geschäftsjahr bzw. am Ende des Vorjahres aufgenommenen Festzinsverbindlichkeiten sowie der in etwa unverändert eingeschätzten eigenen Bonität geht der primion-Konzern davon aus, dass die ausgewiesenen Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten eine angemessene Approximation der beizulegenden Zeitwerte im Sinne des IAS 32.86 darstellen.

Die Fälligkeitsstruktur teilt sich wie folgt auf:

- Von einem bis fünf Jahre: TEUR 9.897
- Über fünf Jahre: TEUR 6.644

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe von insgesamt TEUR 4.152 (Vorjahr TEUR 4.276) besichert. Davon entfallen auf durch Grundschulden besicherte Verbindlichkeiten TEUR 3.671 (Vorjahr TEUR 3.788).

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen fast ausschließlich Leasingverträge für Dienstfahrzeuge, die von der primion Technology AG gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing qualifiziert werden. Bei der Kalkulation der Leasingverbindlichkeiten wurde ein marktüblicher Zinssatz zu Grunde gelegt.

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

	30.09.2007 TEUR	30.09.2006 TEUR
Innerhalb eines Jahres	106	153
Zwischen ein und fünf Jahren	95	63
über fünf Jahre	–	–
Summe künftiger Leasingzahlungen	201	216
abzgl. zukünftige Zinsanteile der Leasingzahlungen	12	7
Barwert der Finanzierungsleasingzahlungen	189	209

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	30.09.2007 TEUR	30.09.2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.797	7.649
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	95	153
	4.892	7.802

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen insbesondere innerhalb eines Jahres fällige Schuldschein- und Tilgungsdarlehen und Kontokorrentkredite der primion Technology AG in Höhe von insgesamt TEUR 4.341 (Vorjahr TEUR 7.251) und der GET-Gruppe in Höhe von insgesamt TEUR 337 (Vorjahr TEUR 276). Wegen der kurzen Restlaufzeit der Verbindlichkeiten geht der primion-Konzern davon aus, dass die ausgewiesenen Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten eine angemessene Approximation der beizulegenden Zeitwerte im Sinne des IAS 32.86 darstellen.

Hinsichtlich Zinssätze der Tilgungsdarlehen und den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf unsere Angaben zu „Langfristige Finanzverbindlichkeiten“.

25. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Wir verweisen auf unsere Angaben unter 18. Forderungen aus Fertigungsaufträgen.

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Dritten. Sie werden zum Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

27. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.210 (Vorjahr TEUR 155) entfallen im Wesentlichen auf die Jans Sicherheitssysteme GmbH mit TEUR 884 (Vorjahr TEUR 0).

28. Sonstige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2007 TEUR	30.09.2006 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuer	1.069	551
Personalbezogene Verbindlichkeiten	2.477	1.984
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	310	364
Rechnungsabgrenzungen	2.107	2.153
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	411	334
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.421	2.697
	8.795	8.083

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen ausschließlich Erlöse aus Wartungsverträgen, die wirtschaftlich den Folgeperioden zuzurechnen sind.

Die wesentlichen Positionen der sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2006/2007 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.10.2006 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 30.09.2007 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern	551	1.069	551	–	1.069
Personalbezogene Verbindlichkeiten	1.984	2.477	1.984	–	2.477

29. Finanzinstrumente

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Das Risikomanagement erfolgt nach Maßgabe der durch den Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Danach identifiziert und bewertet der Konzern seine Risiken und sichert diese in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab. Der Vorstand gibt in Schriftform sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor, als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie z. B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente sowie der Investition von Liquiditätsüberschüssen.

Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko ist im primion-Konzern derzeit von untergeordneter Bedeutung, da der Konzern im Wesentlichen im Euro-Raum tätig ist.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko aus Finanzierungen mit variablen Zinssätzen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird vom Management des Konzerns derzeit als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt. Das Management des Konzerns überwacht ständig die Bewegungen am Geld- und Kapitalmarkt, um gegebenenfalls kurzfristig durch Zinssicherungsgeschäfte wie z. B. Zins-Caps und Zins-Swaps geeignete Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen. Umgekehrt können Festzinspositionen durch derivative Finanzinstrumente in synthetische variable Finanzierungen überführt werden.

Kreditrisiko

Im Konzern bestehen keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditrisiken. Erkennbaren Bonitätsrisiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen adäquat Rechnung getragen.

Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement umfasst das Halten einer ausreichenden Reserve an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien und die Fähigkeit zur Emission am Markt. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der primion Technology AG, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

Beizulegende Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte bei den Finanzinvestitionen entsprechen den am Bilanzstichtag vorliegenden notierten Marktpreisen. Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanzschulden stellen einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden bestehen im primion-Konzern aus Mietverträgen, operativen Leasingverhältnissen und Bestellobligen.

Die Mietverträge und operativen Leasingverträge betreffen Büroräume, PKW sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen aufgrund unkündbarer Leasingverhältnisse setzen sich zum 30. September 2007 wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr	Mietzahlungen TEUR	Operating-Leasing TEUR
2007/2008	368	824
2008/2009	249	651
2009/2010	207	390
2010/2011	270	104
2011/2012	104	21
ab 2012/2013	33	1

Die Aufwendungen aus operativen Leasingverhältnissen beliefen sich auf TEUR 1.991 (Vorjahr TEUR 2.042) für das Geschäftsjahr 2006/2007.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Bestellobligo für Sachanlagen, Fertigungsaufträge und Vorratsvermögen TEUR 1.380 (Vorjahr TEUR 1.010).

K. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien ermittelt.

Das unverwässerte sowie das verwässerte Ergebnis je Aktie ermitteln sich anhand der folgenden Übersicht:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Den Aktionären der primion Technology AG zustehend (Konzernergebnis)	1.867.586	2.537.943
Durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Anteilen	5.550.000	5.032.873
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,34	0,50

L. Erläuterungen zur Konzern- Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2005/2006. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

In den zum Konzern gehörenden Unternehmen sind nur solche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gehalten, über die uneingeschränkt verfügt werden kann. Der Bestand an Zahlungsmitteln umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Zinseinnahmen und Zinsausgaben sind ausschließlich der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Die Auswirkungen der im Geschäftsjahr durchgeführten Akquisition auf die Kapitalflussrechnung sind im Einzelnen aus den Erläuterungen zu den Unternehmenserwerben unter I. ersichtlich.

Der Erwerb der Anteile an der Jans Sicherheitssysteme GmbH führte in Höhe von TEUR 500 zu keinem Abfluss von Zahlungsmitteln („Earn-out“).

Die im Vorjahr ausgewiesenen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus dem Bargain Purchase (TEUR 1.577) sowie aus dem Wegfall einer Leasingverbindlichkeit (TEUR 350). Nicht zahlungswirksame Aufwendungen des Vorjahres betrafen im Wesentlichen eine Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge (TEUR 301).

M. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde gemäß den Regelungen des IAS 14 erstellt. Danach ist ein Geschäftssegment eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welches Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind. Ein geografisches Segment stellt innerhalb eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds Produkte oder Dienstleistungen bereit. Die Segmentberichterstattung wird entsprechend den Regelungen des IAS 14 nach primären und sekundären Segmenten unterteilt.

Auf Grund der vorgenommenen Akquisitionen in Spanien und Belgien dominiert ab dem Geschäftsjahr 2005/2006 die Steuerung nach geografischen Merkmalen. Dementsprechend wurden diese als die Primärsegmente bestimmt. Nach IAS 14.34 i. V. m. IAS 14.9 wurden als geografische Segmente Deutschland und Westeuropa bestimmt.

Bei den von primion angebotenen Systemlösungen Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und Integrierte Sicherheitstechnik handelt es sich auf Grund der Homogenitätskriterien des IAS 14.9 um ein einziges Geschäftssegment. Auf Grund der Durchgängigkeit von Produktion, Vertrieb und Erstellung von elektronischen Zutrittskontroll-, Zeiterfassungs- und Sicherheitssystemen inklusive der dazugehörigen Dienstleistungen, sind die Chancen- und Risikostruktur dieser Systeme nahezu identisch.

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bilanzansatz- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden IFRS-Konzernabschlusses. Intersegmentäre Konsolidierungen wurden vorgenommen. Als Segmentabschreibungen werden die Abschreibungen auf das immaterielle Vermögen und das Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Die Außenumsatzerlöse enthalten die Umsatzerlöse aus Verkäufen an konzernfremde Dritte, die Innenumsatzerlöse diejenigen, welche zwischen den Segmenten angefallen sind.

Lieferungen und Leistungen innerhalb des primion-Konzerns werden wie unter fremden Dritten zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Das operative Ergebnis besteht aus dem Ergebnis des jeweiligen Segmentes vor Steuern und Zinsen. Die Abschreibungen umfassen planmäßig angefallene Abschreibungen der Berichtsperiode. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen waren nicht zu erfassen.

Die Investitionen betreffen die gesamten Anschaffungskosten, die während der Berichtsperiode durch den Erwerb von Segmentvermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) verursacht wurden und von denen erwartet wird, dass sie über mehr als eine Berichtsperiode genutzt werden.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten alle Aktiva und Passiva, die zur Erzielung des dargestellten Segmentergebnisses der jeweiligen Region beigetragen haben. Dabei setzt sich das Segmentvermögen vor allem aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Vorräten,

Forderungen und sonstigen Vermögenswerten zusammen. Die Segmentschulden beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und sonstige Schulden.

Die Segmentinformationen zu den Geschäftssegmenten für das Geschäftsjahr 2006/2007 sowie die Vergleichsdaten für das Vorjahr sind nachstehend aufgeführt:

	Deutschland 2006/2007 TEUR	Westeuropa 2006/2007 TEUR	Eliminierungen 2006/2007 TEUR	Konsolidiert 2006/2007 TEUR
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	32.201	19.905	0	52.106
Innenerlöse	785	261	-1.046	0
Gesamte Erlöse	32.986	20.166	-1.046	52.106
Segmentergebnis/EBIT				
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen				11
Übriges Finanzergebnis				-991
Ergebnis vor Ertragsteuern				2.416
Ertragsteuern				-558
Ergebnis nach Steuern				1.858
auf Minderheitsgesellschafter entfallend				-10
Konzernergebnis				1.868
BILANZ				
Aktiva				
Segmentvermögen	42.898	27.920	-3.673	67.145
Anteile an assoziierten Unternehmen	89	0	-8	81
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	20.770	787	-20.731	826
Konzernvermögen	63.757	28.707	-24.412	68.052
Passiva				
Segmentverbindlichkeiten	9.569	8.538	-3.574	14.533
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	21.033	3.984	0	25.017
Konzernverbindlichkeiten	30.602	12.522	-3.574	39.550
ANDERE INFORMATIONEN				
- Investitionsausgaben	9.169	714	0	9.883
- Abschreibungen	2.117	2.020	-1	4.136

Die Vergleichsangaben für das Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

	Deutschland 2005/2006 TEUR	Westeuropa 2005/2006 TEUR	Eliminierungen 2005/2006 TEUR	Konsolidiert 2005/2006 TEUR
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	29.013	5.186	0	34.199
Innenerlöse	309	303	-612	0
Gesamte Erlöse	29.322	5.489	-612	34.199
Segmentergebnis/EBIT				
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen				18
Übriges Finanzergebnis				-542
Ergebnis vor Ertragsteuern				3.952
Ertragsteuern				-1.421
Ergebnis nach Steuern				2.531
auf Minderheitsgesellschafter entfallend				-7
Konzernergebnis				2.538
BILANZ				
Aktiva				
Segmentvermögen	40.766	28.455	-10.814	58.407
Anteile an assoziierten Unternehmen	89	0	-16	73
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	15.053	1.835	-15.631	1.257
Konzernvermögen	55.908	30.290	-26.461	59.737
Passiva				
Segmentverbindlichkeiten	13.315	9.899	-10.994	12.220
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	16.613	4.257	0	20.870
Konzernverbindlichkeiten	29.928	14.156	-10.994	33.090
ANDERE INFORMATIONEN				
- Investitionsausgaben	12.406	17.988	0	30.394
- Abschreibungen	1.806	570	0	2.376

N. Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Im Abschnitt J. Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz, Punkt 11. Immaterielle Vermögenswerte des Konzernanhangs wurden die wesentlichen Annahmen, die dem zum Stichtag durchgeführten Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde gelegt worden sind, dargestellt. Dieser Test unterliegt auf Grund der Anzahl der Variablen einer schwierigen, subjektiven und komplizierten Ermessensausübung. Deshalb wurden die zentralen Prämissen einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, die im Folgenden dargestellt ist.

EBITDA-Marge

Läge die tatsächliche EBITDA-Marge zum Ende des Planungszeitraums 10% unter der derzeitigen Planungsannahme und würde sich dieser Effekt auch auf die nach diesem Zeitraum prognostizierten Cash-flows auswirken, würden sich wie auch im Vorjahr keine Abwertungsverluste (Impairment Loss) bei der jeweiligen CGU ergeben.

Durchschnittliche Wachstumsrate der Cash-flows

Läge die nach dem Planungszeitraum unterstellte Wachstumsrate der operativen Cash-flows um 10% unter der derzeitigen Annahme – also bei 0,9% statt der derzeit unterstellten 1,0% - würden sich wie auch im Vorjahr keine Abwertungsverluste (Impairment Loss) bei der jeweiligen CGU ergeben.

Diskontierungssatz - WACC

Wenn der WACC vor Steuern, der bei der Berechnung des Nutzungswerts verwendet wurde, um 10% oberhalb der derzeitigen Annahme läge – also in einer Spannweite von 10,86 – 11,22% statt der zu Grunde gelegten 9,87 – 10,20% (im Vorjahr in einer Spannweite von 10,26 – 10,54% statt der zu Grunde gelegten 9,33 – 9,58%) – hätten sich wie auch im Vorjahr keine Abwertungsverluste (Impairment Loss) bei der jeweiligen CGU ergeben.

Auf Grund der Anzahl der Variablen unterliegen auch die im Geschäftsjahr und im Vorjahr durchgeführten Kaufpreisallokationen einer sehr schwierigen, subjektiven und komplizierten Ermessensausübung, deren Vorgehensweise und Ergebnis im Einzelnen im Abschnitt I. Erläuterungen zu den Unternehmenserwerben dargestellt wurden. Je nach Wahl der zentralen Prämissen (z. B. Annahmen über den Zeitraum des „Abschmelzens“ von Wartungsverträgen, EBITDA-Marge, Wachstumsrate der Cash-flows, Diskontierungssatz) ergeben sich insbesondere Auswirkungen auf die Verteilung von identifizierten immateriellen Vermögenswerten und Geschäfts- oder Firmenwert. Da der Geschäfts- oder Firmenwert nur dem oben beschriebenen mindestens jährlichen Impairmenttest unterliegt, die identifizierten immateriellen Vermögenswerte im primion-Konzern hingegen allesamt planmäßig abgeschrieben werden, ergeben sich aus dieser Aufteilung erhebliche Auswirkungen auf das EBIT und das Konzernergebnis.

Weiterhin zentrale Auswirkung auf das EBIT und das Konzernergebnis haben die unumgänglichen erforderlichen Schätzungen in Bezug auf die Ermittlung der noch anfallenden Kosten und des Fertigstellungs-

grads bei Fertigungsaufträgen. Ferner unterliegt die Beurteilung des Erfordernisses und die Bemessung der Höhe von Gewährleistungsrückstellungen größeren Schätzungsunsicherheiten.

Sonstige wichtige, zukunftsbezogene Annahmen sowie am Stichtag vorhandene wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko bestehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, liegen nicht vor.

O. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die unter D. Konsolidierungskreis dargestellten Tochtergesellschaften sind aufgrund der Stimmrechtsverhältnisse während des Geschäftsjahres nahe stehende Unternehmen der primion Technology AG. Transaktionen mit diesen Unternehmen werden in der Konzernkonsolidierung eliminiert.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats bzw. dessen Kanzlei berät und vertritt die Gesellschaft seit mehreren Jahren als Rechtsanwalt. Im Geschäftsjahr 2006/2007 erhielt die Kanzlei für Beratung und gerichtliche Vertretungen TEUR 6 (brutto).

Weitere nennenswerte Geschäftsbeziehungen mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats oder deren Angehörigen, die über diese Vorgänge hinausgehen, bestanden im Geschäftsjahr nicht.



P. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats zum 30. September 2007 sind die Herren

- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn, Dipl.-Phys., Waldkirch-Suggental (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Leo Benz, Dipl.-Ing., München (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Rolf Beck, Rechtsanwalt, Tübingen
- Konrad Haussmann, Bankdirektor i.R., Tuttlingen
- Dr. Willi Merkel, Rechtsanwalt, Albstadt-Ebingen
- Dr. Franz Wilhelm Hopp, Dipl.-Kfm., Düsseldorf (Mitglied seit 29. Januar 2007)

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2006/2007 betragen TEUR 65 (2005/2006: TEUR 65).

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands sind:

- Heinz Roth, Dipl.-Ing. (FH), Bodman-Ludwigshafen (Vorstandsvorsitzender)
- Thomas Bredehorn, Kaufmann, Algermissen
- Roland Schmider, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt. Ing., Albstadt-Ebingen
- Manfred Kötzle, Dipl.-Kfm., Grosselfingen (bis 19. Juni 2007)

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Feste Barvergütung	727	575
Variable Barvergütung	243	454
Sachleistungen	33	32
	1.003	1.061

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2006/2007 TEUR 123.

Besitz von Aktien der Organmitglieder

- Leo Benz 248.431 Stück
- Heinz Roth 1.560.855 Stück
- Thomas Bredehorn 53.243 Stück
- Roland Schmider 15.000 Stück

Honorare für die Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr 2006/2007 für die Abschlussprüfung TEUR 194 (Vorjahr TEUR 145), für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen TEUR 74 (Vorjahr TEUR 88) und für Steuerberatungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 2) als Aufwand erfasst.

In den Aufwendungen für die Abschlussprüfung sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Prüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. enthalten.

Q. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 30. September 2007 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage unter www.primion.de dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex sind entsprechend dokumentiert.

R. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Freigabe des Abschlusses ergaben sich keine Ereignisse, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des primion-Konzerns von wesentlicher Bedeutung sein können. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Berichterstattung unter J. 14. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie den im Konzernlagebericht unter 3. gemachten Ausführungen zum Rückkauf eigener Aktien.

S. Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden am 20. Dezember 2007 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Stetten a.k.M., den 19. Dezember 2007

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der primion Technology AG, Stetten a.k.M., aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2006 bis 30. September 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie

Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Albstadt, den 20. Dezember 2007

RWT HORWATH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.
Frank Stäudle
(Wirtschaftsprüfer)

gez.
Michael Jetter
(Wirtschaftsprüfer)

Impressum

Herausgeber:

primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-5
72510 Stetten a. k. M.

Telefon: +49 75 73 / 9 52-0
Telefax: +49 75 73 / 9 20 34

info@primion.de
www.primion.de

Druck:

WALTER Medien GmbH
74336 Brackenheim-Hausen